NR.24





IN MEINEM KOPF, IN MEINEM HERZ, LEBT EIN GEHEIMNIS WEITER, EIN GEIST; EIN KULT DER SKINHEAD HEISST ... IST STÄNDIGER BEGLEITER!!!

INTIS: KBK, SUSPEKT, ELBSTURM-MAGDEBURG UND MEHR...
40 JAHRE SKINHEAD, CONDEMNED 84 LIVE&LOUD,
COCK SPARRER LIVE IN AMSTERDAMNED..

VorwortGeeier & aktuelles zur Frontlinie

Juten Tach jesacht Freunde der Kahlhäutigen Kunst: Ich möchte mich diesmal auch an einer klitzekleinen Einleitung beteiligen. Ich selber habe früher immer den ganzen Vorwortschrott überflogen, da ich das Hauptsächliche!von der Welt der SKINHEADS lesen wollte, nicht das Geschwafel des Zinemachers. Aber so ist es ja nun doch nicht, Denn wir!!! Die Betonung liegt ganz klar beim **WIR** haben uns diesmal richtig den Arsch für Oich da draußen aufgerissen um wieder ein Nachkömmling unserer Art zu präsentieren. Seit der letzten Ausgabe ist viel Wasser die Elbe runter gelaufen, und es geht weiter in die nächste Runde. Es macht uns unheimlich Stolz zu hören und zu lesen wie das letzte Band bei euch einschlug. Ich für mein Teil bekam nicht eine Mail zugesendet oder gar Leserbriefe sind Fehlanzeige. Trotz heutiger vielfacher Internetpräsenz…nichts. Ok, mag daran liegen dass ihr auch in diesen Belangen zu faul seid, was aufs Papier zu bringen, wären da nicht unseren glorreichen Außendienstmitarbeiter, habt dank!
Immerhin musste ich mir zu Gemüte führen, wie das letzte des Stolz + Stil Nummer 23 desöfteren zerrissen wurde wegen dem Cover. Ihr erinnert euch daran…? Jawohl das mit den Fahnen. Wir selber kamen damals zu dem Entschluss das Ding so zu veröffentlichen, wir machen eh das was wir wollen und nicht das was andere gern hätten oder dergleichen. Diese Einstellung bewahrt uns wenigsten zu dem was wir sind, ja genau, Skinheads, mit Leib und Seele.
Wir wissen ganz genau welche Provokation jenes auslösen kann, der eine fängt beim Anblick an zu Rappen, der andere bekommt Sodbrennen oder ´nen flotten Otto na und...? Da habt ihr wohl ´nen Besuch beim Onkel Docktore vor euch.
Immerhin können wir mit ruhigem Gewissen noch in den Spiegel schauen. Die ersten Punker die anfingen ihre Großeltern mit HK –T-Shirts aufzuziehen und zu provozieren, haben sich auch nicht eingelullert wie manche Bands heutzutage, die wahrscheinlich an Verfolgungs & Größenwahn leiden. Man hat das Gefühl, die Szene verkommt immer mehr zu einer ASSI Gemeinde, das kennen wir doch schon, aber ernsthaft… Schaut euch doch um, man kann manchen älteren Herren, der meint diesen Weg des Lebens an den Nagel zu hängen noch nicht einmal sauer sein. Warum?? Na weil's so ist! Oder wie würdest du es finden, wenn 20 jährige Birnenpflücker behaupten sie seien schon 10 - 12 Jahre dabei und dicken Max vor einem spielen… häh bin ich im falschem Film oder was?
JA…jeder kann mit jedem, jeder will mit jedem, wehe dem du haust n Typen vonner Bildfläche, geht dieses Warmgedusche los... Herr Gott noch mal, was ist das fürn ne Scheisse geworden, lass das doch bitte, Nein! Verdammte Axt, wir sind vom anderem Schlag, ohne Zweifel, einsechen können andere. Kommt mir doch nicht mit dieser Politisch korrekten Pisse, es ist uns Wurst wo wir hingehen, es ist uns Brille was du denkst, wir kacken auf deine Visage, denn wir sind eh die schönsten… nein mal ernsthaft.
…Leute gehen mit Leuten Allianzen ein, die sich früher die Schädel eingeschlagen hätten, Werteverfall, Selbstdarstellung bis zum eigenen Arschfick, Internetbekanntschaften sind mittlerweile wichtiger als das reale Leben. Jeder kleine Pisser meint er habe Mitspracherecht.
Früher wurde man durch Taten bekannt, heute durchs Einschreiben ins Forum, oder Profilaktualisierungen mit täglichem Status & Stimmungsbarometer im weltweiten Netz. Ich bin manchmal an dem Punkt angelangt, wo ich mir echt sage, ach leckt mich doch fett, macht was ihr wollt, im Grunde ist es ja auch so. Aber ich mache das nicht aus mangelnder Freizeitgestaltung sondern aus Überzeugung zu meinem WAY OF LIFE. Die Szene ist nicht unwichtig, Freunde sind wichtig!
Denkt mal drüber nach…
Ach ja der Begriff "Grauzone" ist in aller Munde. Ich bin mir sicher dieses Wort entstammt einem homosexuellen Studenten und alle denken Sie müssen ihren Bautzener Senf dazu geben, obwohl das jetzt ne Beleidigung ist. Von daher haben wir uns gedacht, wir schließen uns der Herde an, denn Dumme Schafe sind bekanntlich die schlausten und halten unser Cover im ehrenamtlichen Feldgrauen Kleid.
Ach, Eins habe ich noch. Sicher wird sich der eine oder andere fragen, was denn aus dem Poster geworden ist, welches bei der letzten Ausgabe dabei sein sollte. 40 Jahre werden dort künstlerisch repräsentiert. Wir haben die Zeichnung in Druck gegeben und je nach Anfrage und Interesse sollt ihr eins in euren Händen halten. Bei den Stammlesern liegt es eh im Heft mit dabei, limitiert auf 100 Stück, falls dem nicht so sein sollte, dann schreibt mir doch einfach mal ne Mail haha.
Zum Endsport hin, bleibt mir zu sagen, lest alle Seiten, ansonsten gibt's Haue, habt Spaß oder fangt an zu uuuulfen hähä…bleibt schön gesund und durstig. Bedenkt es ist ein Skinheadzine und nicht die Bravo aus Österreich.

In Respekt und Hochachtungsvoll Oier Zille

So, hoppla da is ja noch Einer… Oi Oi, Oi!Oi!Oi!Oi!Oi!>>>

Oi! Der Schlachtruf der Skins! So oder so ähnlich hat doch jeder schon davon gehört. Oder etwa nicht?! Fuer den einen Inbegriff einer Beschimpfung, so n Quatsch!!! Für den anderen nicht unbedingt was mit Skinheads zu tun? Noch mal Bullshit! Naja, ihr macht das schon… Sucht euch das Beste raus, uns ist es letztendlich auch egal, denn WIR SIND SKINHEADS und reicht das denn NICHT?! …uns jedenfalls. Muss mich nicht immer ständig erklären, oder mitteilen.
Der Zillerich hat ja schon vieles gesagt und das gute daran ist, dass ich mir dadurch doch so einiges ersparen kann. Und das zeigt, wir sind auf dem richtigen Weg. Die noie Ausgabe ist so gut wie im Kasten und nun sitzen wir also hier inner Bude beim Bierchen mit geiler Mucke (so wie sich das gehört!) und geben Oich hier die letzten Instruktionen zur Handhabung dieser Lektüre. Also fasse ich mich so kurz wie es geht:
Bei uns ist alles beim Alten. Mal wieder hat es länger gedauert [über ein halbes Jahr] als vermutet, aber das Ziel dieses Jahr noch mal zu nerven ist doch noch geglückt. Das 40 Jahre Jubiläum des besten Jugendkultes (und darüber hinaus!) liegt fast hinter uns und im Nachhinein betrachtet war ja auch allerhand los dieses Jahr, gelle. Ein Teil davon könnt ihr auf den folgenden Seiten in Wort und Bild nachvollziehen. Warum es doch wieder ein bisschen länger gedauert hat ist ne andere Geschichte. Auf jeden Fall standen andere Sachen im Vordergrund und nicht ohne Grund hat ein Herr Zille doch sehr erfolgreich an einer Weltmeisterschaft teilgenommen. Fakt ist wir haben Wort gehalten und hier ist gegen Ende des Jahres ein noies Stolz/Stil! Zwischendurch waren noch andere Projekte der Zusammenarbeit angedacht, aus denen aber nichts wurde. Ist eben immer nur schade für die Bands die sich die Mühe gemacht haben Interviews zu beantworten. Viva Saxonia! Nein… Heil Thüringen!!!
Na wenigstens klappt die Zusammenarbeit bei uns. Wie soll's auch anders sein, schließlich sind wir mehr als nur Kumpels. Es passt alles wie ich finde. Ach so will das mal stehen lassen, hab ja gesagt ich fasse mich kurz. Auf die nächsten 40 … na was wohl? Biere natürlich, Ihr Kunden!!! **WIR SIND WAS WIR SIND!** –Achim



KONTAKTADRESSEN:

Maz: stolzstil@web.de

Zille: themaniac76@web.de



INHALT – SuS #24:

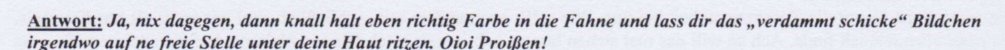
Seite 1	Das Buckelbild
Seite 2-3	Vorwort Geeier
Seite 4-6	Leser-Post
Seite 7-10	Berlin spezial
Seite 11-15	Kill Baby Kill Interview
Seite 16-19	Musik Reviews Maz
Seite 20-22	Bericht Condemned84 - 2009
Seite 23-26	Englanderlebnisse von 1986
Seite 27-29	Oi! Tonics Interview
Seite 30-33	Fanzine Bequasselungen
Seite 34	Glatzenparty in Uelzen
Seite 35-36	40 Jahre Subkultur / Osnabrück
Seite 37-38	Mucke Bequatschung Zille
Seite 39-44	Interview Elbsturm
Seite 45-46	Bericht Rennsteig Gaudi
Seite 47	Give Them The Boot!
Seite 48	Punk&Skintreffen in Zwickau
Seite 49	The Oinion Party in Weimar
Seite 50-52	Stolz+Stil Geschichte Fortsetz.
Seite 53	Kuggnas 2009
Seite 54-55	United Voices/Hamburg 2009
Seite 56-57	Reviews Göring
Seite 58	Open Violence Bandvorstell.
Seite 59-60	Oi! The Kinobesuch
Seite 61-65	Suspekt Interview
Seite 66-67	Streetdogs in Leipzig
Seite 68-75	Die Rottenbois… by G.G.
Seite 77	Killt! Kommentar
Seite 78-79	Alte/noie News
Seite 80-81	Cock Sparrer in Amsterdam
Seite 82	Das Allerletzte!
Seite 83	Werbung
Seite 84	Rückseite

DES LESERS POST
für das Stolz+Stil

Hallo!

Danke fürs Zine, ist gestern angekommen und mal wieder sehr lesenswert! Was jetzt mit dem Cover verändert wurde, ist mir nicht klar. Oder lesen aus der rechten Fahne Leute das Bekenntnis zu 1871 (unproblematisch, zumindest aus preußischer Sicht) und 1933 (problematisch aus demokratischer Sicht) raus? Wenn's jedenfalls ne Schwarz-Rot-Gold-Fahne wäre, würde ich mir das farbig auf A2 vergrößern und ins Zimmer hängen. Ist nämlich verdammt chic!
Ahoi, Koppe

Antwort: ***Ja, nix dagegen, dann knall halt eben richtig Farbe in die Fahne und lass dir das „verdammt schicke“ Bildchen irgendwo auf ne freie Stelle unter deine Haut ritzen. Oioi Proißen!***



Hallo Werte Redax des stolzen Heftes mit Stil,

nach dem ihr mir freundlicherweise eure letzte Ausgabe habt zukommen lassen, betrachte ich es jetzt mal als meine Schreiberlingpflicht euch einen Brief zu schreiben. Ich kann es mal wieder überhaupt nicht verstehen wie ihr schon wieder so schnell eine Ausgabe herausbringen könnt:-)
Ihr seid halt einfach zu schnell für andere. Eure #23 gefällt mir wie eigentlich auch alle Vorgänger mal wieder gut. Gibt's nichts zu meckern, auch wenn ich persönlich das United Kids Records Interview weg gelassen hätte, da gerade solche PC Spinner es sind die heutzutage unseren "Way of life" gefährden.
Genau wie eben Stomper98. Kann auch nicht verstehen warum man denn auf deren 10 Jahres Konzert gehen muss. Vor allem wenn man bedenkt in welch "Skinheadmäßigen" Umfeld die Scheiße abgezogen wurde. Aber das ist euer Ding. Die Kritik an unserem Heft, oder soll ich eher sagen die Warnung vor unserem Heft kann ich jetzt mal nicht so unkommentiert stehen lassen. Wir sind der festen Überzeugung das gerade im Jahre 2009 ein Heft wie das unserer Notwendig ist, um der Szene wieder einen notwendigen Impuls in die richtige Richtung zu geben. Damit meine ich jetzt nicht das jede Glatze so politisch drauf sein soll wie wir es sind(auch wenn ich nichts dagegen hätte), nein, es fehlt einfach seit ein paar Jahren an Stolz(und Stil).
An Stolz an allem was Skins seit Jahrzehnten auszeichnet. Wie können 16 jährige, mit für 20€ im Müller Markt gekauften Loikämie Tshirts lauthals Cock Sparrers „England belongs to me“ mitsingen, aber ihr eigenes Vaterland geht ihnen am Arsch vorbei. Wir stellen uns ganz klar gegen(eine teilweise von den linken Medien geförderte) "Verzeckung" der Skinszene. Aber ich schreibe mich schon wieder in Rage. Noch viel Glück mit euerm Heft und man sieht sich hoffentlich bald mal wieder auf die ein oder andere Kaltschale.

Der N. aus S. im Namen des "Für Immer und Ewig" Skinheadmagazines



Antwort: ***Moooment, wie meinst du das zu schnell für andere? Also die Damen haben sich bisher noch nicht bei uns persönlich beschwert, von wegen zu schnell fertig und so… also das kann schon mal von Haus aus gar nicht sein! Also gut, lehnen wir uns mal zurück.***
Den Mecko hingegen als PC-Spinner zu betiteln und abzutun, halte ich für mehr als unangebracht. Hat er doch nur gesagt „nicht unbedingt förderlich… für die Skinszene ect…“. Sicherlich, das ist heutzutage vieles nicht, aber ganz bestimmt auch nicht die Politisierung (bzw. eine Art Aufteilung, wie sie derzeit betrieben wird von PC und nicht PC, grau und bunt, schwarz und weiß, ect…, was weiß ich nicht noch alles…) der Szene. Aber leider wird eben die immer und ewig angesprochene Politische Korrektheit eben auch von politischen Leuten gar nicht mehr wahrgenommen als solches, bzw. anders verkauft oder weitergereicht. Und so was kotzt mich an!
Sicherlich stinkt mich so einiges mehr als nur ein bisschen an und ein klarer Standpunkt ist immer was Positives, und nu freilich! sind wir in vielen Dingen der gleichen Ansicht, aber in manchen eben auch nicht!
Gruß ins Sachsenland! Und haltet euch mal ran, wir halten uns nämlich erstmal vornehm zurück…

Moin moin,

halte grad die Nr.23 in der Hand und frag mich ob man noch alte Ausgaben ordern kann? Die 23 hat mir nämlich richtig gut gefallen. Spitzen Layout und ne geile Druchqualität.Tiefstes Schwarz... sehr gelungen. Obwohl, man den RAC Anteil weglassen könnte, aber so kann man auch mal schauen was die so machen, obwohl´s mich trotzdem nicht wirklich interessiert:-D
Naja, wie gesagt der RAC Anteil ist nicht so meiner, aber wenigstens scheißt ihr auf PC. Das finde ich auch beim lesen gut. Nicht so eine tolerante Scheiße wo man sich noch mit dem letzten Toilettenpunk verbrüdern möchte. Aber vom Layout könnt Ihr ja kaum was Besseres machen. Finde die Zine Review Rubrik absolut gelungen. Mit den Deckblättern. Das ist auch etwas, was ich bisschen schade an anderen Zines finde. Manche machen mit Absicht dieses Schnipsellayout. Halte da nicht viel von. Heutzutage nicht mehr. Und ich hatte vom Layout schon ne Menge Mist in der Hand (z.B. Phönix nannte sich das...). Und ich denke mir dann immer, wenn jemand sich die Mühe macht so etwas auf die Beine zu stellen, dann sollte man es doch nicht durch so was versauen. Und mich fasziniert echt dieser pechschwarze Druck. Müsst Ihr da extra drauflegen, oder wie macht Ihr das? Hoffe das es vom S&S Zine mehr Ausgaben geben wird...und kann mich ein wenig aufregen das ich der "Szene" jahrelang den Rücken zugedreht hab. Nichts gekauft, keine CDs und keine Zines,...nichts. Naja,andere Geschichte:-D
Gruß, Sven
MfG
Sven

Antwort: ***Hallo Sven!***
Vielen Dank für die Lorbeeren! Also mit dem Pechschwarzen Druck, musst du ein Sonderexemplar erwischt haben. Denn alle anderen Hefte der 1889 Stück starken Auflage sind komplett in weiß auf weißen Effekt Papier gedruckt… komisch.

Hallo SuS!

Ich lese euer Heft fast vom Anfang an. Es ist zu einer meiner Lieblingshefte geworden, in all den Jahren. Dies liegt an der großen Vielfalt, da ich auch so viele Richtungen mag. Trotzdem könnte es wieder mehr RAC werden, damit ihr wieder mehr aneckt bei gewissen „toleranten“ Leuten. Mir ist sowieso klar, dass sogar WP/Rac Bands und Leute toleranter sind, als diejenigen, die es gerne sein wollen. Was sind das für Skins oder Punks, o. ä.? Wo ist da die Rebellion, wenn ich nur noch nach dem Mund des Staates rede und „scheinanti“ bin?
Diese Loite und Bands, die schon rumjammern, wenn nur der Verdacht besteht, dass eine andere Band aus dem „Oi Sektor“ rechtsoffen ist und deshalb nicht mit dieser spielt, weil man ja Ärger und so weiter... kriegen könnte... mit der Antifa, ect. oder anderen Abschaum, sind absolut nicht Ernst zu nehmen.
Also pisst auf sie und macht weiter so! Ihr habt es nicht nötig. Wie gesagt habe ich fast alle Hefte von euch. So bis dann...
Jens / Harsl.

Antwort: ***Haha, du bist gut… So viel Bier können wir gar nicht saufen, dass wir soviel pissen müssen, dass es für alle Pissköppe da draußen reicht! Da müssen wir also so weiter machen mit stänkern und das Heft weiter führen, ihr nötigt einen ja dazu, mit oiren Leserbriefen und die andere Feldpostnummer sowieso!!! Skinhead olé!***

Hallo Maz & Stolz+Stil Crew!
Vielen Dank für das neue S+S. Wiedermal ist es großartig & informativ geworden! Das Cover ist zwar sehr gut gezeichnet, aber irgendwie passt da wohl einiges nicht so ganz zusammen und wirkt daher eher passend für ein CD Cover von „Stahlkappen“. Es ist fast alles dabei, was man (klischeehaft) mit Skinheads in Verbindung bringt:
1969, und ne schwarz,weiß,rote Fahne (passt ja wohl gar nicht zusammen!!!) ein „Oi“, 2 Englandfahnen, Crucified-Skin, ne versteckte 88, ect., ect...
Also wirklich... vermisst habe ich (dazu passend) noch Ska, Trojanhelm, White Power, vielleicht noch das RAC Symbol und unsre Deutschlandfahne (schwarz,rot,gold, die Fahne unseres Volkes & nicht die der Politiker, ect..)
Soo, das mal dazu. Bitte einfach mal auf solche Peinlichkeiten verzichten, demnächst und wieder einfach nur zu „Skinhead“ zurückkehren.
Zum positiven, also zum Heft:
Klasse Konzertberichte und ein geniales INDECENT EXPOSURE Interview. Das im letzten Heft war ja auch schon Klasse. Zur Stomper 98 LP muss ich dem Maz recht geben (dem Zille auch), was mit Stomper los ist. Naja der Guido ist ja damals nicht ohne Grund ausgestiegen. Was nutzt es den besten Sound zu spielen, wenn man doch nicht ganz so ehrlich ist, wie man es besingt und von anderen fordert?!

COMBAT77 liest sich auch interessant, ebenso BOTA GASTA (in Brasilien scheint eh jede Stadt mindestens 10 Oi Bands zu haben). Gute Platten & CD Besprechungen (allerdings Braune Stadtmusikanten brauch ich nicht, brrrrr...)
Brauchen tue ich allerdings auch nich Mecko sein Geschreibsel, siehe letzter Satz. Nicht nur wegen Kampfzone, Stolz+Stil Leser sehen das eh anders als er und tausende Skins auch. Vermisst habe ich alte Storys vom Günter Gruse!
Auf alle Fälle wieder ein Klasse Heft, was sich auch klasse liest und ich hab es schon mal geschrieben: Das wohl einzige Deutsche Skinhead Zine was mich noch jedes Mal begeistert!!! Und das einzigste was ich auch noch lese heutzutage! Jedesmal ein Klasse Teil!
So, ich hoffe es klappt, dass OPEN VIOLENCE dieses Jahr nun endlich die E.P. aufnehmen, schätze mal im August ist es soweit. Wir sind eben nicht Kampfzone, also nicht die schnellsten. Wir werden dann 4 Sonx aufnehmen: „Skinhead Ruhles", „Armes Deutschland", „Letzter Aufstand" (da hat Holm immer so genervt, dass wir den Song unbedingt noch mal aufnehmen, weil er ihn immer so gut fand) und „Kampf ohne Ende".
Mehr gibt's eigentlich nicht zu berichten, ich mach jetzt Schluss und hoffe es erscheinen noch jahrelang weiterhin Stolz+Stil Ausgaben, vielleicht wieder mit Robert an Bord. (warum macht er nicht mehr mit?)
O.k, bis dann
Oi Oi Oi & Gruß
-Grütze

<u>Antwort:</u> Gute und berechtigte Kritik nehmen wir ja gerne an! Und das ist somit geschehen. Dankeschön.
Schön, dass es andere Leute auch mitbekommen, was um die Gruppe Stomper98 los ist.
Und noch ein paar Wörter zu Brasilien: Nein, dem ist nicht so. Die meisten Skins und auch Bands kommen aus Sao Paulo. Im Rest von dem riesigen Land sieht ´s Glatzenmäßig eher mau aus .Vereinzelt findet man noch andere, z.B. Mao de Ferro (Curutiba) oder Tropel (aus Brasilia), aber selbst die reisen mehrere hunderte Kilometer um mal auf ein Skinheadtreffen/Konzert zu gehen.
Ja, das mit Robert hat sich wohl endgültig erledigt, da er anscheinend auch aus zeitlichen Gründen heftmäßig gar nichts mehr auf die Reihe bekommt. Falls dem nicht so ist, wirst du es ja dann hier im Heft an anderer Stelle irgendwo lesen, haha…
Gruß nach Sachsen Anhalt!



>>>
Als nächstes folgt mal wieder ein Beitrag vom G.Gruse. Es wurde ja schon danach gefragt... Diesmal handelt es sich um eine Leihgabe.
Die nächsten 4 Seiten sind mal einst in einem Magazin von 1986(!) erschienen und beschäftigen sich mit, na was wohl... Skinheads.
Also schaut selbst was die Presse in den damaligen Zeiten (und es waren eben andere Zeiten. Und noch vor unsrer Zeit!)so berichtet hat.
[Die folgenden 4 Seiten dienen nur dem Dokumentationszweck!!!]

BERLINER SKINHEADS





HASS-KAMPF IN ALLEN GASSEN

Was tut sich in den kahlen Köpfen? Wer sind die Jungs, die ihr Gesicht nur ungern zeigen, ihren richtigen Namen nicht nennen, aber ihre Haut zu Markte tragen? Cover-Autor Wolfgang Wiesner sprach mit Bomber-Harris, Stefan, Macker, Rahn und anderen.

Skins sind in

Kaum hatten sie ein, zwei tote Türken auf dem Konto, schon rissen sich die altklugen Feuilletonisten, die spektakelgeilen Reporter sowie die verhinderten Kriegskorrespondenten um sie. Mit den Glatzen wurde das Sommerloch '86 gestopft. Und das Thema bleibt heiß. So heiß, daß die Skins von Journaille-Typen



erzählen, die für Knatsch Kohle lockermachten. Für verwertbaren Rabatz seien Gagen zwischen 500- und 5000 Mark üblich gewesen.

Skins wollen Kohle.

Für besondere Effekte – etwa die Demontage eines abgelegenen türkischen Imbiß' – würden weit darüber liegende Honorare vereinbart. Den Laiendarstellern mit dem Läuseschnitt würde dabei zugestanden, die entwickelten Fotos auf ihre etwaige strafrechtliche Beweiskraft hin zu prüfen.

Skins bringen Kohle.

Zum Beispiel Kevin von den Frankfurter »Bösen Onkels«. Was er auf fast ekstatischen Konzerten an gemeiner Aggression, roher Energie und verzweifeltem Behauptungswillen bei gar nicht so dumpfer Lebensfreude 'rüberbringt, das schreit nach einem flotten Produzenten. Er wird ihn wohl bald finden. Statt der bisher produzierten, ungehobelten LP's werden hitfähige, gutkalkulierte, nicht mehr »zu« obszöne Produkte auf den Markt kommen.



Skins sind fertig.

Kevin widert der Medienrummel an. Zum Thema Skinheads sagt er gar nix mehr. Stattdessen sprießt die Borste auf dem verbeulten Schädel schon zwei, drei Zentimeter hoch. Als individuelles Protestzeichen rasiert er sich nur noch die vollen Backen und den Hals. Augenblicklich lebt er nicht von seiner Musik, sondern wieder mal vom Tätowieren. Was in der Szene als Ausdrucksmittel allemal so wichtig ist wie Oi-Musik.

Skins sind rassistisch.

Ein bißchen Ja und ein bißchen Nein. Primitiven, vulgären Antisemitismus wird man auch nach dem fünften Bier nur von ausgesprochenen Hirnis und Idioten mitgeteilt bekommen. Ein dumpfes, manchmal schrilles Mißbehagen an den »Kanaken«, »Mongolen« oder »Asiaten« wird man allerdings öfter zu hören kriegen. Ob sie selber nun nordisch oder arisch oder was auch immer sind, scheint ihnen ziemlich egal zu sein.

Rahn:

»Du fragst nach Fußball. Wir haben Jahre im Olympia-Stadion jeden Heim-Samstag mit der angereisten Konkurrenz aus Dortmund oder Hamburg uns die kahlen Köppe blutig gekloppt. Und dann haben wir mit der Borussenfront, wenn sie denn noch konnten, zusammen Türken gejagt.«

Bomber-Harris:

»Wer in Kreuzberg lebt, weiß, daß sich viele Türken, aus welchen Gründen auch immer, einen Scheiß um die sogenannte Assimilation kümmern. Wer nach fünfzehn Jahren Aufenthalt im Gastland die dort gesprochene Sprache kaum beherrscht, der will doch gar nicht mit uns leben. Ich war eine ganze Weile in England, in London und Birmingham, aber sogar die strenggläubigen Paki-Moslems konnten dort gut englisch reden...«



Skins kommen in Mode.

Unterdessen rennen erst Wellenreiter, mit der Nase im neuesten Wind hechelnd, in Doc Martens Gesundheitsstiefeln' rum. Sie tragen unter der Haut die gar nicht so preiswerten Tattoos von Kevin von Frankfurt oder Hängp Berlin. Sonstiger Autfit: Hemden von Fred Perry, darüber Donkey-Jackets. Auf den Kunstakademien trifft man die ersten Kandidaten dieser Couleur. Weil sie besonders wütende, gemeine Bilder malen, sind avantgardistische Kunstprofessoren entzückt. Trendbewußte Galeristen werden das, wahrgenommen haben, in aller Stille Talente fördern und rechtzeitig in potentielle Nachfolger für die absteigenden »Neuen Wilden« anlegen..

Skins sind out.

Ich schwör's Ihnen. Zur Zeit läßt im Rhein-Main-Gebiet kein Veranstalter von Verstand die »Bösen Onkels« bei sich auftreten. Ähnlich ergeht es der anderen populären Skinhead-Band »Kraft durch Froide«. Keine Versicherung spielt bei Ihnen mit. Auch für fette Prämien mögen sie ein so offensichtliches Risiko nicht abdecken. Ob sich die Skins dabei mit dem Gebrülle von »Oi« oder dem rhythmischen Skandieren von »Sieg-Heil« zur Ekstase hochschaukeln würden, das bleibt den rechnenden Schreibtischstrategen ziemlich gleich. Denn was die Glatzen und ihr Gefolge unzertrümmert ließen, würden demonstrierende Türken- oder Autonomengruppen zerkloppen.

Stefan:

»Uns werfen sie immer das gemeine Umspringen mit Türken vor. Erstmal sind wir keine hundert echten Skins in Berlin, selbst wenn wir wollten, wir könnten die gar nicht tyrannisieren. Aber den Kemal Altun und etliche andere, die wegen Beamtenbrutalität ins Gras bissen, der wird den Behörden nicht mehr vorgerechnet, der ist vergessen. Wir sind zum Abschuß freigegeben, aber die Ämter haben nach einem schnellen Aufruhr ewige Schonzeit bei der Presse.«

Macker:

»Was sollen mir die künstlerischen Hochglanzfotos und Fernsehberichte aus den Kanaken-Slums von Kalkutta, Bombay, Rio oder Mexico. Die haben's in ihren Wellblech- und Pappebuden wenigstens warm im Winter. Die kommen vom Land in die Städte, voll Ehrgeiz, hungrig auf Arbeit. Jetzt kommen sie aber sogar noch zu uns. Warum bleiben sie nicht bei sich. Wer in Kreuzberg oder im Wedding im zweiten Hinterhof aufwächst, auf den scheint keine Sonne, und erstmal müßten wir untergebracht werden, bevor die anderen dran sind.«

HÄNDE WEG VOM DEUTSCHEN VOLK!
GEGEN KORRUPTION, VERRAT UND DEUTSCHFEINDLICHKEIT
NF 48 Bielefeld 1 · Postf. 8110
NATIONALISTISCHE FRONT



Skins können echte Schweine sein.

Da brauchen wir uns nix vorzumachen. Doch die wahren Kellerasseln, die ehr- und hemmungslosen Assis und Alkis, die sind relativ neu im Geschäft.
Der Krieg in unseren Slums verändert seinen Charakter weiter. Währenddessen machen sich manche Skins der ersten Stunde fertig zu Karriere und sozialem Aufstieg oder finden sich einfach mit dem ermüdenden Alltag wenig qualifizierter Arbeitskräfte ab. Der festgefahrene, zermürbende Stellungskampf allein bestimmt das tägliche Verhalten auf den beiden Seiten nicht mehr. Die Kombattanten – Skinheads, gärender menschlicher Bodensatz und junge deutsche Rechtsradikale auf der einen – türkische Selbstverteidigungsgruppen, Jugendbanden, Graue Wölfe und deutsche Autonome auf der anderen Seite – rüsten sich mit Karatekursen, Schulungen im Umgang mit Schlaginstrumenten und Messern für neue Konfrontationen. Sie erproben durch richtiggehende Kommandounternehmen und Handstreiche ihre Schlagkraft.



Skins sind Nazis.

Na, was ein Vorwurf im Heimatland der Ehemaligen und Gewesenen. In Berlin gibt es vielleicht hundert echt Skinheads, in Hamburg ebensoviele. Trotz anfänglicher, in den Medien breit getretener Erfolge hat des Jung-Führer Michael Kühnens ANS (Aktion Nationaler Sozialisten) sich nicht unter den kahlen Köpfen verwurzeln können. Den meisten kommt der Nazi-Bombast zu lächerlich vor. In Berlin wurden vor dem Fußball-Länderspiel gegen die Nationalmannschaft der Türkei allzu aufdringliche ANS'ler von Skins zusammengeschlagen. Auch über den Umweg mit der FAP (Freiheitliche Arbeiter Partei) haben die wie ein besonders brutaler und blöder Amateur-Trachten-Verein wirkenden Nazis kaum neue Gefolgschaft anwerben können.

Skins sind beinahe Nazis.

Das schon eher. Eine von der britischen »National Front« inspirierte deutsche »Nationalistische Front« mit Sitz in Bielefeld scheint bei den Skins eine gewisse Akzeptanz zu genießen. Da treffen sich Veteranen der Glatzenfrühzeit mit paranormalen Stammtischbrüdern und ehemaligen KPD/Mitgliedern, die nach einem langen Marsch als Weggefährten Maos hier ihre neueste politische Heimstatt gefunden haben. Obwohl schon als Partei konstituiert und zu den nächsten Wahlen gemeldet, scheint's ein allzu detailliertes Programm bei der NF noch nicht zu geben. Aber einen ziemlich mickrigen gemeinsamen Nenner, denn inzwischen haben NFler den SA-Obermacher Röhm als patriotischen Sozialisten und fast vergessenen Ahnen entdeckt.

Skins haben mächtig Schiß.

Dazu haben sie auch allen Grund. Hatten sie Anfang der Achtziger Jahre noch hauptsächlich Punker und auswärtige Fußball-Rowdies aufgemischt, hat sich das mangels Masse fast schon von alleine erledigt. Mit den Türken, die in benachbarten, heruntergekommenen Arbeitervierteln vegetieren, kommt es allerdings laufend zu Keilereien. War das Türkenjagen am Anfang ein spontaner, sadistischer Spaß, so haben sie schnell gemerkt, daß sie damit in ein gewaltiges Hornissennest gestochen haben. Schon vor dem Hamburger Türkenmord trauten sich Berliner Skins nur noch in starken Gruppen durch die Türkenghettos Kreuzbergs und Weddings.

Skins haben sexuell 'ne Macke.

Glaub' ich nicht. Ich weiß nicht, wie Skinhead-Weiber in England aussehen. Aber in deutschen Landen sind es hauptsächlich fette Eulen, um die ihre etwas empfindsameren männlichen Gefährten zumindest zwischenmenschlich einen Bogen schlagen. Glatzen sind und bleiben Kerls, gesund, kräftig, roh und knackig. Eine ganze Reihe Mädels und Damen aus unterschiedlichen Kreisen mögen solche Kombinationen. Zu kurz kommen die kurzgeschorenen Jungs also nicht. Trotzdem gilt unter ihnen Stanley Kubrick's »Clockwork Orange« mit seinen brutalen Vergewaltigungsszenen und sadistischen Details als anerkannter Kultfilm. Von »Gangbangs«, ausgesprochenen Gruppenvergewaltigungen, ist aber in unserer bundesdeutschen Wirklichkeit nichts bekannt.



Die Skins und die Türken hassen sich.

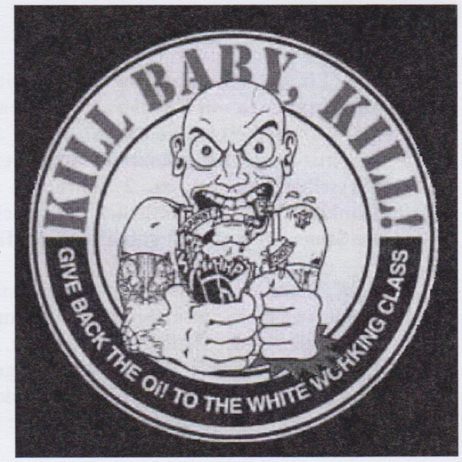
Junge Türken wachsen unter denselben, entwürdigenden Bedingungen auf wie ihre deutschen Altersgenossen. Allerdings werden sie obendrein durch die Mangel der in der Heimat wohlweislich verbotenen Koranschulen gedreht. Sie leben in Ghettos, in denen faschistische Graue Wölfe oft ungeniert den Ton angeben, sich als Beschützer aufspielen und jeden zurück in die Herde peitschen, der versuchen sollte, auszubrechen. Auch unter ihnen brodelt mörderische Aggression und ungezielte Kraft, die sich zwischendurch entlädt. Manche ihrer Gruppierungen haben eigenartige Zweckbündnisse mit germanischen Jugendbanden, Spontis und Autonomen geschlossen. Zudem stellen sie trotz nationalen Minderheitenstatus' die weitaus stärkeren Bataillone.

Skins sind nationalistisch.

Das kann man getrost so sagen. Begeisterung und Engagement entzünden sich an scheinbar Schwarz-Weiß-Rotem, Deutschnationalem. Sei es ihre Bewunderung für die Symbole Preußens und der Kaiserzeit oder die Anerkenntnis deutscher Leistungen, was Technik, Organisation, Militär und Kultur anbelangt: stets schwingt naives, echtes Gefühl mit – manchmal wie bei Stammtisch-Strategen maßlos arrogant, manchmal überhaupt nicht selbstgefällig.

KBK Interview

KILL BABY KILL!



Diese HöllenBand dürfte wohl mittlerweile jedem ein Begriff sein. Gehören sie nach bislang ganzen drei veröffentlichten Voll-Alben, einer Split LP, sowie Single zu den besten europäischen Skinheadbands ever!!! In Skinheadkreisen wohl mehr beliebt als verhasst... Das lasse ich jetzt einfach mal so stehen und verweise auf ein sehr gutes KBK Interview im letzten Bewährungshelfer Zine (Nummer16). Also seht dieses hier als kleine Ergänzung an, derweil ich (Maz) doch noch ein paar Fragen auf den Lippen hatte. Und los geht's:

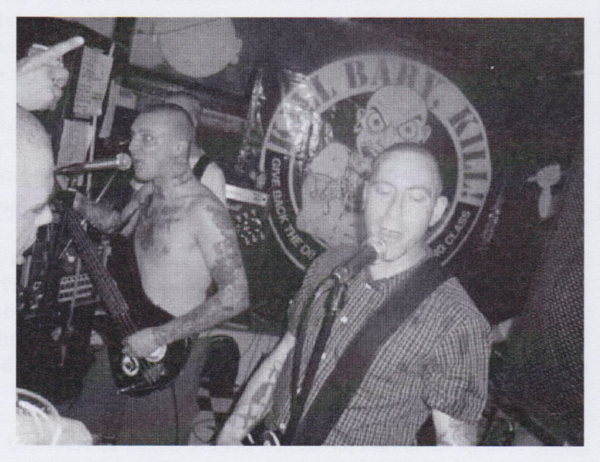
Wie der Bandname zustande kam wissen die meisten sowieso schon. Da wurde also irgendein verrückt klingender Name aus ner Liste mit B-Movies dafür genommen. Gegründet 2005, kommt die Band um Sänger und Bassist Dieter eigentlich aus Belgien. Bekommt aber immer, vor allem live Verstärkung aus Deutschland und England. European unity!
Konzerte wurden natürlich seitdem reichlich gespielt, vom europäischen Festland bis Australien! Zuletzt bereiste der Kopf der Band, Dieter Südamerika und gab zusammen mit „Bandeira de Combate“ (einer der ersten Skinheadbands Brasiliens) einen Auftritt für die Skins in Sao Paulo. So und jetzt geht's hier wirklich los mit dem Interview! Die Fragen sind natürlich von uns (ha,ha!) und beantwortet hat sie der Sänger/Bassist Dieter.

SuS: Hallo Dieter! Schön, dass du dir die Zeit nimmst uns ein paar Fragen zu beantworten. Bist du momentan zufrieden wie alles läuft mit der Band? Haha.. ich weiß es nicht genau, aber im BWH Interview liest es sich ein bisschen so, als ob du die Band bist, da du ja auch die Songs ausarbeitest. Hättest du vor 4 Jahren, als ihr die Band ins Leben gerufen habt, gedacht dass ihr es innerhalb von 4 Jahren auf mehr als 3 Alben schafft und in ganz Europa Beachtung findet?

KBK: Nun ja, es stimmt ich bin es, der die Songs schreibt und dann meistens auch aufnimmt. Das ist also auch der Grund dafür warum so viele CD´s in relativ kurzer Zeit herauskommen.
Ich arbeite an neuem Material alleine und so brauchen wir es also auch nicht extra einzuproben. Sicherlich gibt es dabei eine positive und eine negative Seite des Ganzen. Das Positive ist, ich bin nicht eingeschränkt zu einer festgelegten Zeit einmal oder zweimal in der Woche zu proben. Ich muss auch nicht auf die anderen Bandmitglieder warten, bis diese die Lieder einstudiert haben. Auf diese Weise ist es manchmal ein Leichtes jeden Tag ein neues Lied zu machen! Und na klar, das Negative (oder in manchen Fällen auch positiv) ist, dass alle Einflüsse eben von mir kommen. Aber… da ist natürlich noch Spandex , der noch seine großartigen Leadsolo´s hinzufügt.
Um den Rest deiner Frage zu beantworten:
Nein, ich hätte nicht gedacht, dass es zu dem wird, was es heute ist. Die Band startete einst als Spaßprojekt unter Freunden… als Nebenprojekt der anderen Bands in denen ich gespielt hatte.
Oh ja, ich bin sehr zufrieden wie es momentan mit KBK läuft, wenn man mal den Fakt außer Acht lässt, dass wir gerne wieder mehr Konzerte spielen würden! Es war Konzertmäßig ziemlich ruhig dieses Jahr bei uns. Wir hatten zwar sehr viele Auftrittsangebote, aber jedes Mal war es uns nicht möglich zu dem genannten Datum zu spielen, weil welche von uns noch Verpflichtungen in anderen Bands haben.
Egal, 2010 werden wir wieder viele Konzerte geben, also Organisatoren bucht uns! Unter:
skinheadrockband@hotmail.com

SuS: Ein guter Freund von mir hat mir erzählt, dass du letztens in Sao Paulo/Brasilien warst und zusammen mit Bandeira de Combate auf der Bühne gestanden hast.
Wie war die Zeit in Sao Paulo?
Wie bist du darauf gekommen mal einen kleinen „Abstecher" nach Südamerika zu machen?
Ich selbst war vor ca. 2 Jahren in Sao Paulo und wir haben mitbekommen, dass die Skinheadszene dort natürlich ein bisschen differenzierter ist als hierzulande. Momentan soll die Szene wieder recht gespalten sein. Hast du davon was mitbekommen?

KBK: Haha… Ja, das ist eine sehr lustige Geschichte. Zuallererst kam ich in Kontakt mit den Jungs, welche auch den Endstufe Gig dort drüben organisiert hatten. Dann gab es Pläne auch Kill Baby Kill für ´nen Auftritt rüberzuholen… Wie auch immer, da ich derzeit auf dem Land lebe und meinen Führerschein für 3 Wochen abgeben musste, weil ich eine rote Ampel überfahren hatte (haha, smash the reds! –Anmerk. Maz), dachte ich mir: Alles ist so weit weg von meinem Haus, ich will nicht hier eingesperrt sein für ganze 3 Wochen, also mache ich mal Urlaub. Die Wahl fiel auf Brasilien ☺
Wir hatten Pläne dort ein Studio zu entern, und einfach aus dem nichts heraus was zu machen. Herausgekommen sind 10 Songs, welche Ende 2009 veröffentlicht werden!



Ja, und ich sang zusammen mit Bandeira de Combate 10 Coversongs auf der Bühne bei einem privaten Konzert ausschließlich mit Freunden. (Das Konzert wurde sehr geheim gehalten und es durften ausschließlich nur Leute kommen mit persönlicher Einladung -Maz)
Die Szene ist anders, ja das stimmt, aber alle Leute waren sehr freundlich und herzlich und ich kann es kaum erwarten ein weiteres mal dorthin zu machen!
Von Uneinigkeiten habe ich nichts mitbekommen. Vielleicht auch weil ich keine anderen „Crews" getroffen habe…

SuS: Eure aktuelle Produktion „Product of society" ist wieder sehr gelungen! Ein paar Fragen dazu:
-Wer ist der Typ auf dem Cover? Wo wurde das Bild aufgenommen oder habt ihr nen guten Grafiker an der Hand?



KBK: Ich habe einen guten Grafikgestalter an der Hand. ☺
Die Idee war folgende: Ich sitze in einem Raum wie auf dem Bild. Also kaufte ich so eine Jacke usw… Aber im Endeffekt konnten wir kein gutes Bild davon machen. Also nahmen wir ein Bild von woanders her. Und das lustigste daran ist: Es sieht wirklich ein bisschen so aus wie ich. :D
Wie auch immer, das ganze Konzept passte zusammen mit den Texten. Das Album drehte sich viel um persönliche Probleme. Und eine Darstellung in der Klapsmühle war perfekt, haha!

-Was sagen die Mädels noch mal am Anfang des Titelstücks, Fuck a bit oder Fuck up bitch?

KBK: Die Mädels sagen: „Fuck you punk I´m bitch!" Nein, das soll jetzt nicht heißen Fuck off Punks, sondern einfach nur ein Joke um Formens Satz weiterzuführen „Fuck you Punk-I ´m bitch!"☺

-Mit „Change your ways" habt ihr genau den Nerv der Zeit getroffen! Hooligan, rocker, Skinhead, punk for you it´s all the same... Wie könnte man mit solchen Plagen fertig werden?

KBK: „Change your ways" ist ein Lied über Kunden, die unbedingt zu einer Subkultur gehören wollen, nur damit sie zu einer Subkultur gehören. Dabei spielt es keine Rolle welche. Sie benutzen dies als eine Art Rebellion gegen ihre Eltern und nichts mehr. Sie haben nur den Namen aber nicht das Ansehen und wollen nur die Mode aber nicht den Lebensstil führen.

SuS: Wie kam denn Form sein Spruch „Fuck you bitch…I am Punk!" als Intro auf das Vorgängeralbum?

KBK: Form ist ein sehr guter Freund von mir und ich nahm den Satz auf, als er bei mir im Haus, im Studio war.

Auf den ersten beiden Voll Alben kommt ziemlich oft das Wörtchen „White" in den Texten vor. Würdet ihr euch auch als White Power Band bezeichnen? Oder ist vielleicht auch viel Protest gegen die überdimensionale Einwanderung mit dabei?

KBK: Ja, da sind viele „White´s" auf unsrer ersten CD. Nein wir sind keine White Power Band. Nicht einmal eine rassistische Band. Oder ist es etwa rassistisch zu sagen, dass man stolz darauf ist wo her man kommt? Sag du es mir?
Zum Beispiel das Lied „Diversity" wurde von vielen Leuten als ein rassistisches Lied klassifiziert. Es drückt aber nur aus, dass da Unterschiede sind. Ich sage nicht, dass jemand besser ist. Wir sind alles Menschen, aber nicht die gleichen. Und es ist nichts falsches daran seine Hintergründe zu nennen. Das wäre das gleiche, wenn du ´nen Pudel einen Pitbull nennen würdest. Kannst du das?
Wie auch immer... es ist einfach nur zum Kotzen, wie die Gegner der Band dieses Lied zerflücken und analysieren aber immer nur nach ihrem Sinn interpretieren! Sie sagen das sei rassistisch, aber was ist daran rassistisch? Sage ich in dem Lied, dass Weiße besser sind? NEIN, das einzigste was ich sage ist, dass die Rassen verschieden sind. Und daran ist auch nichts falsch.
In dem Text heißt es, dass N….. faul sind und J…. geldgierig sind , ohhhh so rassistisch!! Nein… das sind Stigmas.
Die Texte auf den Platten sind sehr gegen Links und sie handeln auch über die Masseneinwanderung und die dadurch entstehenden Probleme. Es ist wirklich sehr lustig zu sehen, dass mittlerweile sogar linke Politiker endlich sagen, dass das Multikulti- Experiment gescheitert ist und dass dadurch jetzt ein Haufen Probleme entstanden sind. Aber erinnern wir uns ein paar Jahre zurück. Wenn du das damals gesagt hast, warst du ein Rassist!!!!!!!!!! Unglaublich…

Die Leute sollten KBK auch als eine Art Comedy Band sehen und nicht ALLES ganz zu ernst nehmen. Es ist wie einen Witz zu erzählen: „2 africans walk into a pub, one says to the other: well you know how it goes..." ☺

ABER unter all diesen Witzen (lustig oder nicht, entscheidet selbst) sind auch immer gesellschaftliche Aspekte mit vertreten. Wir sehen einfach die ganzen Probleme der Welt heutzutage mit unterschiedlichen Augen, bzw. Brillen. Und wir sehen es eben aus einer anderen Perspektive heraus. Mache dich lustig, auch wenn da nichts zu lachen ist.
Ein anderes Beispiel: Die Mohammed Karikaturen, sind die etwa rassistisch? Ich denke nicht…, aber sie machen sich lustig über den Islam.
Erkenne die Bedeutung des Ganzen und nun ja, KBK ist nichts anderes als das.

SuS: Wie gefällt dir die kostenlose Antifa Werbung für Kill Baby Kill?
Ich hab letztens in Leipzig ein Plakat mit ner Werbung für ein Anti-Grauzonen (hahaha! Was für ein Scheiß, demnächst rocken die noch für guten Stuhlgang, soll sich doch jeder um seinen Scheiß kümmern!) Festival gesehen. Darauf haben sich 2 Punks gerade in der Wolle gehabt. Einer war oben, der andere am Boden. Einer hatte eindeutig ein KBK T-Shirt an. Zweimal darfst du raten welcher von beiden das war?

KBK: Naja, aktuell gibt's die ja nicht umsonst.
Wir müssen jeden Monat dafür bezahlen für all diese Werbung. Wir sind ein geheimer Sponsor dieses Festivals!
Zum Beispiel kostet es uns allein jedes Mal 5€, wenn Spiller einmal KBK in einem der 2000 Foren erwähnt, in denen er aktiv ist. ;)
Ha,ha, ja dieses liebenswerte Plakat habe ich auch gesehen… Die haben wirklich nichts Besseres zu tun, als das, so scheint es. Dass sie so eine Veranstaltung organisieren heißt nur eins: Wir haben alles richtig gemacht! Wir sind ein Dorn in ihrem Auge! Hahahaha…
Wir hatten Erfolg damit sie zu nerven, also Mission erfüllt! haha
Nicht ernsthaft, aber es ist sehr lustig zu sehen, wie sie Bands wie Endstufe und KBK mit Dreck bewerfen, während es in Deutschland hunderte von wirklich rassistischen und Nazi Bands gibt. Aber sie kämpfen gegen uns… Ich glaube es hängt vielleicht damit zusammen, weil wir auch Punks auf unsre Konzerte ziehen, was ja vor ein paar Jahren noch schier undenkbar war. Damals war es so, dass wenn du Punk warst dann wurde das automatisch mit links in Verbindung gebracht. Du musstest links sein, Antifaschist, vielleicht noch Veganer und nur bestimmte Bands hören, ect…, waren die Regeln im Grunde genommen. Aber war Punk nicht immer gegen jegliche Regeln? Einfach zu sagen: „Fuck the system!"?
Allerdings was diese so genannten „Anti-Grauzonen Punks" machen ist ein neues System zu kreieren!!! Sie sagen, wenn du nicht unsren Regeln folgst, machen wir dich platt. Tut mir leid, aber ist das nicht genau das wogegen sie kämpfen? Jeder mit einer anderen Meinung soll niedergemacht werden? Hmm.. Ich bin jetzt ein wenig verwirrt wer der vermeintliche Faschist ist. Sie oder wir? Hahaha
Es scheint so, dass ihr PC Bollwerk am bröckeln ist. Uns das wissen sie. Nicht jeder will ihnen blind folgen und das merken sie. Deshalb organisieren sie diese erbärmliche Hass Kampagne.
Nur, jeden einen Nazi zu nennen der nicht so denkt wie sie zieht irgendwann nicht mehr. Die Leute können für sich selbst denken!
Eine andere und auch lustige Geschichte ist, dass ein paar von den Bands die auf diesem Festival spielen jede Menge an Grauzone und sogar Nazi Freunden haben und mit denen am Wochenende saufen gehen! Diese Bands haben mit der Sache, bzw. dem Gedanken hinter dem Konzerts nichts zu tun, auch wenn die Veranstalter das behaupten. Das ist alles so unecht…
Nur um den Schein zu bewahren in ihrer kleinkarierten, armseligen, engstirnigen eigenen Welt.

SuS: TMF und KBK. Beide mit Bandmitgliedern aus Brügge, richtig? Gibt es sowas wie eine Bandfreundschaft zwischen euch?

KBK: TMF haben keine Mitglieder aus Brügge, das ist ne andere Stadt. Nein, es besteht keine Freundschaft, aber auch kein Hass. Es interessiert mich nicht, was er mit seinem Leben macht. Wir haben keinen Kontakt, auch nicht zu anderen Bandmitgliedern. Beide Bands machen ihr eigenes Ding.

SuS: Gibt / gab es in Belgien mal eine Sharp Skinhead Szene?
KBK: Ja, gibt es, aber man läuft sich nicht über den Weg. Es gibt auch ein paar linke Skins in Belgien. Aber es ist nicht so wie in Deutschland. Viele von ihnen trifft man auf Oi Konzerten und da gibt es keine Probleme. Wir reden einfach nicht über irgendwelche Sachen.

Dann gibt es noch einige asselige „Skunks". Irgendwas zwischen Crustpunks und Skins. Sie stinken, hausen in besetzten Häusern und gehen meistens auf linke Konzerte, nicht auf Oi Konzerte. Das letzte mal, dass wir was von denen mitbekommen haben war bei einem Gig von „The Business", hier in Belgien. Einige Skins aus Brügge fuhren hin und wurden auch schon erwartet. Und zwar von 40 Antifas, bewaffnet mit Baseballschlägern, Steinen, ect…
Den Skins wurde der Eintritt verwehrt und es gab auch ein paar Raufereien, aber keiner der Linken wollte einen Mann gegen Mann Kampf mit dem Sänger von LES VILAINS haben. Hehe.
Ich war selbst nicht dort, aber es war sicher lustig anzusehen. Achja: im Endeffekt spielten THE BUSINESS nicht für diese linken Idioten und gingen lieber mit den Jungs aus Brügge in eine Bar zum Trinken, hahaha!



SuS: Ende des Jahres soll es ja schon wieder was neues von euch geben. Kannst du uns schon ein bisschen was darüber verraten?

KBK: Na klar! Ich war ein viel beschäftigter Junge,haha…
Es wird 3 (!) neue Veröffentlichungen geben!
-Eine Split CD mit THE GITS
-Die KBK „Law and order" Voll CD und
-„Rocking in Sao Paulo, rolling in Brasil" Project CD

Und, um noch ein paar Geheimnisse mehr zu verraten:
Gleich Anfang nächsten Jahres nehmen LES VILAINS auch ihr neues Album auf. Die Lieder sind schon alle fertig.

Noch mehr…? Ich kann einfach nicht still sitzen, ja ich arbeite schon wieder am 5. KBK Album, hahaha!
Ich weiß, dass es wieder welche geben wird, die sagen werden, ach das ist zu viel, bla,bla,bla, aber das ist Bullshit. Ich arbeite einfach so schnell, das ist so und ich bringe alles unter dem Namen Kill Baby Kill raus und nicht unter dem Namen irgendwelcher Seitenprojekte. Aber es wird immer wieder Leute geben, welche immer Kommentare abgeben müssen, aber ich weiß nicht warum…
Wenn sie die Musik nicht mögen, sollen sie die eben nicht hören. Ich mache Musik, weil ich es mag, es ist mein Hobby, Musik ist mein Leben. Und es macht mich sehr glücklich, wenn Leute sagen, dass sie meine Musik mögen. Und so werde ich auch nicht aufhören Musik zu machen.☺

SuS: Der restliche Platz, sowie das Schlusswort gehört dir!
KBK: Ich hoffe jedem hat das Interview gefallen und euch gefallen die neuen Alben! Hoffe man sieht sich auf den kommenden Konzerten!
Fragen, Angebote, Bestellungen (Klamotten, CD´s,ect…), oder für Bilder von unseren nacktem Schlagzeuger, bitte an:
skinheadrockband@hotmail.com
Alles Gute!
Dieter, 6.11.2009

Wie schon eingangs erwähnt gibt es noch ein sehr ausführliches, lesenswertes Interview im letzten Bewährungshelfer! Also ranhalten und nicht entgehen lassen!!!

Klänge & Gesänge aus den Boxen!

-Oi! Die Wertung: Ob nun Auf- oder Abwertung, hier der Maßstab dafür!
Noch was vorneweg, es wird hier echt selten sein, dass eine Besprechung mit voller Punktzahl endet. Diese strenge Wertung ist gewollt, soll aber nun nicht heißen, dass der Tonträger nicht gut ist. Bei der Masse an Veröffentlichungen aber meiner Meinung nach notwendig, und außerdem wisst ihr ja, es sind nun mal persönliche, dennoch nach Möglichkeit objektiv gehaltene Meinungen über diverse einkonservierte Musik!
Die Wertung geht von **1= ein ganz netter Versuch, dennoch Rotz aus´m Fernsehen...** bis hin zu **6= Jetzt schon ein Klassiker, gehört in jeden Haushalt und ist zudem noch jeden Pfennig wert! -Maz**

BRUTAL ATTACK-„The Real Deal"-LP (4uVinyl Rec.)



Das letzte Album des "rocking Ken" nun auch auf Vinyl zu haben. Und wie die aussieht, braucht man bei dem Label gar nicht rätseln. Gut. Natürlich wieder Top! Fettes Kartoncover, schönes Textbeiblatt und natürlich schweres Vinyl. 10 englische Rac Songs tummeln sich darauf und ich bin mehr als positiv überrascht. Alles was nach den Rock-o-Rama Scheiben kam, habe ich (mit Ausnahme von Ken & Stigger) mal vernachlässigt, da ich mit ihren puren rockigen Sound nicht mehr ganz so viel anfangen konnte. Aber wenn das so klingt wie hier auf „The Real deal" kann ich mich nicht entziehen. So muss das klingen, wenn man seit 1980 Musik macht und die richtigen Gast-Musiker am Start sind. Sehr geile Scheibe textlich und musikalisch!!! 4 von 6

UWOCAUST-„Feindbild"-LP (4uVinyl Records)



Um die Aufmachung braucht man sich bei dem Label ja keine Sorge zu machen, denn die ist wieder Top, also ähnlich wie auf der Brutal Attack Scheibe. Das Vinyl ist auch wieder limitiert, hier auf 415 Stück. So nun geht's ans Eingemachte, also zur Musik: Ganze 15 Stücke gibt's hier zum Hören, inklusive der hier auf der LP vertretenen 2 Bonusliedchen. Und es gibt 15-mal auch derb auf die Ohren. Mit einem Mix aus harter Musik und Politik geht's hier zur Sache. Also gut durchdachte und ansprechende, durchgehend deutsche Texte gepaart mit genügend Aggression, ja da gehen die Hörkanäle auf. Ob nun mit dem gelungenen Vengeance Cover „Kampf für ein Reich" (Fight for your life), oder mit „Vasallen Zäpfchen", hier kann Uwocaust genauso punkten wie einst mit ner anderen Kapelle und „Deutschland, halt´s Maul". Die Stimme ist alles andere als melodisch, aber das passt ja hier noch besser als die berühmte Faust… Gute Scheibe! Ach ja, Fuck off Nazis, Mann! Köstlich!!! 3,5 von 6

DISDAINFUL-„The real heroes"-CD(Bulldog Empires)



Die Prager Skinheadkapelle läd nach und bringt natürlich wieder auf Vladys hauseigenem Label ein zweites Album raus. 12 Stücke mit 40 min Spielzeit sind bei raus gekommen, aber nicht nur das! Die musikalische Weiterentwicklung ist nicht überhörbar. Lag der Schwerpunkt beim Debutalbum noch auf einfachem und hartem Oi, so greift man ganz schön hastig in die Saiten der Gitarre. Hart und melodisch zugleich sind sie immer noch, vielleicht noch ein Tacken härter, jedoch auch (leider) metallischer. Spielen können sie auf jeden Fall, aber die einfachere Variante hat mir durchaus besser gefallen. Textlich natürlich wieder patriotisch (Pride of bohemia) und Skinheadbezogen (I dont care), sitzen die Jungs (ja das Mädel ist nicht mehr in der Band!) noch immer zwischen allen Stühlen und insgesamt kann die CD schon punkten. Nur durch das stark rockig-metallische eben nicht unbedingt meins! 2 von 6

VON DÄNIKENS – „12 Hot Shots"- CD (United Kids Records)



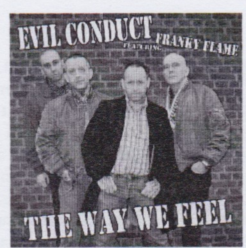
Ein Album mit 12 Titeln, wie der Titel uns verrät. Die 5 Herren kommen aus Spanien, singen in Landessprache und spielen hier ´nen flotten Mix aus melodischen Oi/Streetpunk/Rock and Roll. Das „äußere Erscheinungsbild" wirkt sehr gepflegt, also Aufmachungstechnisch gibt's rein gar nichts auszusetzen, das hat das Label & die Band 1A hinbekommen. Nur ein bisschen verdutzt habe ich wohl aus der Wäsche gekuckt beim Blick auf die CD, denn die ist gemacht wie ein Rohling, haha…. Es war natürlich keiner, sind doch hier nicht bei Rock-o-Rama, gelle. Das Gemisch kann sich auf jeden Fall sehr gut hören lassen, so einige Mitsinger finden sich darunter, nur mit der spanischen Sprache hab ich es nicht so. Wer damit keine Probleme hat wird mit dieser Mucke, welche abgeht wie eine spanische Fliege, seine wahre Froide haben! 3 von 6

PERKELE-„Längtan"-LP (Bandworm Records)



Na, das wurde ja endlich mal Zeit. Nein, nicht, dass die Schweden wieder was rausbringen, aber eben dass die mal neues probiert haben. So geschehen hier auf dieser Platte. 7 Titel zählen das Album und wenn mich nicht alles täuscht, sind ein paar auf finnisch vorgetragen, der Rest auf Schwedisch und gleich bei Lied Nummer 2 „Irvin" wird man das Gefühl nicht los hier wird russische Polka getanzt! (ist aber das einzige Lied in der Art) Spielen können die Schweden und so legen sie auch hier wieder ein ganz schönes Brett melodischer Skinheadmusike hin, was auf schwedisch noch viel besser daher kommt, vor allem mit dem Vorteil, dabei nichts zu verstehen. Sehr gut! Nebenbei möchte ich noch erwähnen, dass ich das Cover „Potthässlich" finde und die Band irgendwie Talent hat seine eigenen Schnauzen selbst zu vermarkten. Denn bei meinem Blick durchs Plattenregal fiel mir auf, dass auf jeder 2.Veröffentlichung ein Bandbild das Cover mehr oder weniger schmückt. Längtan ist ne geile Scheibe geworden und verlässt somit den bereits schon festgefahrenen Weg dieser, na sagen wir mal „Streetpunkband" (?), denn annecken will man ja bekanntlich nicht und da ist Oi dann wohl doch nicht das richtige Wort für Perkele. 5 von 6

EVIL CONDUCT & Frankie Boy Flame- "The way we feel"- E.P (Randale Rec.)



Oha, ein Projekt mit Loiten, die noch viel besser zusammen passen als die Faust auf ´s Auge. Was soll denn da noch schief gehen? Na nischt, aber auch garnischt! So war es mich schon im vorne rein ein Pflichtkauf Sondershausen, schon als nur die Ankündigung rum ging, dass sich da 3 Holländer Michel und ein englischer Frank zusammen auf eine Studiosession treffen. Ein Hoch auf Oli und Diana, welche alle zusammen ins Studio eingeladen haben!!! Mann, was müssen die auch für ein Spaß gehabt haben, so wie sich das Endprodukt hier anhört. Herausgekommen sind 4 Hits in bekannter Alt-Oi Marke& englischer Mitsing-Skinheadmusike. Aber vor übermäßigen Genuss rate ich dennoch ab, denn soviel Kästen Bier ranschleppen und vernichten, das kann sich doch keiner erlauben, die Woche über... „The way we feel", „Pay the price", „After the rain" & „Brugues and crombies" zeigen mal wieder, dass nur ganz, ganz wenige diesem Original das Wasser reichen können! THIS IS THE WAY WE FEEL! 6 von 6

EVIL CONDUCT-„Home sweet home" – Vinyl-Single (Randale)

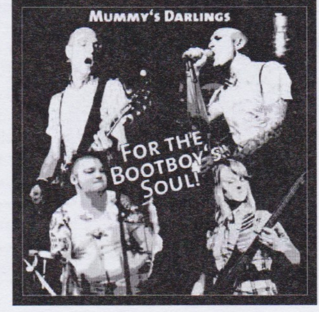


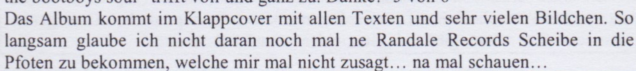
Nach der Zusammenarbeit mit Frankie Flame, kommt nun mit dieser Randale Produktion Nr. 053 schon wieder ne kleine Platte der älteren Jungs aus Holland. Und das einzige ärgerliche daran ist, dass es diesmal nur 2 Lieder sind. Diese aber haben es mal wieder in sich und es auf jeden Fall verdient unbedingt gehört zu werden! Hat man eigentlich was anderes erwartet von Evil Conduct? Ich jedenfalls nicht… Also hier kann wieder blind zugeschlagen werden! Das gute Stück kommt mal wieder im Hartpapp Cover, also auch wieder Top Qualität vom Randale Label. Wie gesagt nur 2 Titel: „Home sweet home" & „One of the boys". 5 von 6

Mummy´s Darlings – "For the bootboy´s soul!" –LP (Randale Rec.)

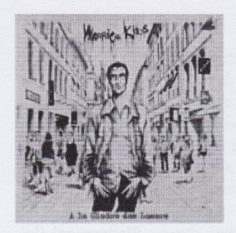
This goes out to the lads of Oi... Oi oi music for the lads of us! "Back to Attack" eröffnet hier ein Hammer Skinheadalbum was sich gewaschen hat! Am Anfang habe ich das noch nicht so gesehen. Es gibt halt Platten, die entfalten sich erst nach mehrmaligem Hören so richtig, aber dann eben voll und ganz.

WE ARE SKINHREADS-WHO ARE YOU?!!! Die englischen Liedchen stehen der Band echt gut, und das empfinde ich bei anderen deutschen (englischen Klon) Bands eher nicht so. Es geht eben nicht darum, sich britischer anzuhören als das Original selbst, sondern vielmehr um die eigene Note. Und die haben Mummys Darling hier ohne Zweifel gesetzt und spielen sich damit direkt in die Herzen der Bootboys. Hier gibt's im Wechsel (mehr englisch als deutschsprachig, aber wie gesagt, verdammt geil gemacht!) 11-mal den puren Skinheadsound um die Ohren gehauen. Rein gar nicht langweilig, also sehr abwechslungsreich, dennoch ohne Schnörkel immer schön geradeaus und druckvoll wie Sau, mit deutlichen Glatzkopftexten, da bleibt keine Frage mehr offen und so müssten sie jeden Skin aus den Stiefeln hauen! Das ist der Soundtrack und das Geburtstagsgeschenk der Münchner zum 40.! Der Titel „For the bootboys soul" trifft voll und ganz zu. Danke! -5 von 6





Das Album kommt im Klappcover mit allen Texten und sehr vielen Bildchen. So langsam glaube ich nicht daran noch mal ne Randale Records Scheibe in die Pfoten zu bekommen, welche mir mal nicht zusagt… na mal schauen…



WARRIOR KIDS-„A la Gloire des Losers“ -CD (Randale Rec.)

Es gibt Musike an die muss man sich erstmal gewöhnen. Die „Warrior Kids“ sind alte Haudegen aus Frankreich und eine Gewöhnungsphase kann man sich bei denen gewaltig sparen! Schon beim ersten Lied „A L ´ecart de la Melee“ (wenn ich das jetzt aussprechen müsste wäre ich ganz schön am Arsch! haha…) ist klar, die CD lohnt sich! Denn verdammt selten bekommt man so was von genial hochmelodisch, perfekt harmonisierenden Sound serviert so wie hier. Im Laufe der 13 Lieder der CD, machen die 3 Franzmänner auch immer mal ´nen kleinen musikalischen Abstecher, so bekommt man hin und wieder auch ein paar Oi / Punk verwandte Musikeindrücke, inform von z.B. Psychobilly mit vermittelt. Das letzte Lied „Je me Dope au Chaos“ ist ebenso ein Überhit wie das erste und diese beiden allein rechtfertigen den Kauf dieser CD. Ganz klar, diese Band ist Kult und das nicht nur weil es sie schon seit den frühen Achtzigern gibt! Wer so was 2009 rausbringt hat es auch verdient abgefeiert zu werden. Randale Records mal wieder… 5 von 6

T-H-U-G – CD (Randale Records)

Bei THUG handelt es sich um eine australische Band und irgendwie wurde mir auch mal mitgeteilt, dass hier eine Beteilung von Rose Tattoo Mitglieder(n) vorliegt. Ob sich das nun verkaufsfördernd auswirkt vermag ich nicht zu sagen, aber ich weiß, dass mir persönlich Rose Tattoo nie so dolle gefallen haben. Diese Skinhead/Oi/Motherfuckingroll Band bringt´s hier jedenfalls auf 11 Songs, welche sich allesamt gut hören lassen können! Man beherrscht seine Instrumente spielt ´nen gut rockigen Stiefel harter Straßenmusik und klingt dazu natürlich eben irgendwie, na wer hätte das gedacht, Tata… australisch!

Aussagen in den Texten wie „Dont worry about 69… kids now days their doin fine“ machen die Band ebenso sympathisch wie andere textliche Gossenhauer. Nur eben leider nicht ganz durchgängig meins, das ist mir eindeutig zu rockig… 3 von 6

DONARS GROLL-„Gegen den Strom“ –CD (Pure Impact)



Eine der wenigen, vielleicht die derzeit einzige(?) aktive Vikingrock Band aus deutschen Landen. Es ist bereits ihre 2. CD und diesmal ist es wirklich purer Vikingrock, der einem hier durchweg 12-mal geboten wird. Bis auf ein paar Ausnahmen und ein Ultimathule Cover (Raven) ist auch alles auf Deutsch verfasst und das ist auch gut so! Textlich dürfte eigentlich klar sein was hier behandelt wird und der Patriotismus kommt auf alle Fälle auch nicht zu kurz. Von der Gitarrenmucke her, wirklich gut hörbarer melodischer Viking Rock Sound, wie man ihn auch aus Schweden her kennt, nur leider trifft der Sänger nicht immer so ganz den Geschmack meiner Ohren, was bei manchen Liedern mehr und bei anderen weniger mehr ins Gewicht fällt. Nun ja, der Gittarist Miesl hat ja mittlerweile den Gesangspart mit übernommen und so wird (hoffentlich) alles bestens! Was ich noch zu sagen hätte (dauert keine Zigarette, nein!), ist: Das dieses Album auf jeden Fall ein großer Schritt nach vorne ist und ein paar richtige Ohrfräsen auf der CD mit drauf sind. Lieder wie „Götterschicksal“ (Hammer!), „Wir bleiben frei“ und „See the valkyries“ sind solche und lassen einen nicht über die Anschaffung dieses Tonträgers ärgern! 3 von 6

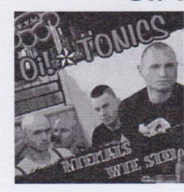
SUSPEKT -„wer wir sind“ -CD (KB Records)



Ja was hier los? Da kommt genau das, was mir doch schon wirklich lange (glaube das letzte Mal vergleichbar gutes gehört zu haben war die erste GERBENOK LP?) Zeit nicht mehr so zu Ohren gekommen ist. Die Jungs aus Einbeck kommend haben es wirklich drauf! Was genau? Na dann holt euch doch einfach die Scheibe. Was ich verraten kann, hier kommt genau das raus, was man schon die letzten Jahre am deutschen Oi gänzlich vermisst. Ehrliche Texte, ehrlich Mucke direkt aus dem Bauch raus ohne Schnörkel und Onkelei so das klingt verdammt geil nach „Unsrem Sound“ aus der Gosse!

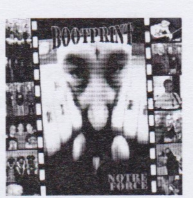
Rau, ungeschliffen aber mit verdammt viel Charme und Melodie sind meine Ohren dermaßen verzückt, dass ich mir vor Froide beinahe in die Hose seeche! Live müssen die Einbecker mindestens genauso loskrachen, aber davon werde ich mich ganz bestimmt in nächster Zeit noch selbst von überzeugen! Schön, dass man auch völlig ohne Politik auskommt und mit Wir scheißen auf… trotzdem nen klaren Standpunkt hat. Ganz genau so muss das sein! Das Album gibt’s bis jetzt leider nur auf CD. -6 von 6-

Oi! Tonics – „Niemals wie sie!“ – CD (Dim Records)

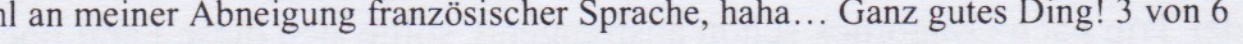


Ne Skinheadband aus Frankfurt/Main machen hier hörenswerte Musik, mit wechselnder Sprache-Englisch/Deutsch. Nicht zu langsam, nicht zu schnell so gehen ihre Klänge doch ganz gut rein! Klassischen Skinheadsound mit passenden Texten, so stellen die 4 Jungs doch schon ne kleine Ausnahme heutzutage dar. Mir gefällt ´s, der ein oder andere Hit auf deutsch und englisch verbirgt sich hier auch(!) und wer so wie ich, gut und gerne auf peinliche textliche Ausfälle anderer deutscher Oi Bands von heute verzichten kann, der ist mit dieser Scheibe gut beraten. Die Ausstattung der CD ist völlig ausreichend, leider nur 9 Lieder aber ich hoffe und vermute (...daheim da brennt die Bude...) dass man demnächst auf ´nem noien Album mehr draufpackt! 4 von 6

BOOTPRINT-„Notre Force“ -LP (Dim Records)



Also der Uhl hat´s mit den Amikapellen. Na, sind ja auch schon genug Glanzstücke durch seine Veröffentlichungen am europäischen Festland gestandet. Diese hier kommen aus dem nördlichen Nordamerika (Canada). Die Platte beinhaltet 6 Stücke, teils Englisch, teils Französisch inklusive 2 Cover. Ejected-„Montreal Skins“ (East End Kids) & Skrewdriver (On The Streets). Die schicke Verpackung der Platte verspricht Skinhead pur und der Inhalt passt in Wort und Klang. Einfach gehaltener Sound, Texte gegen Hippies über Stolz, ect... Die englischen Lieder gefallen mir persönlich besser, aber das liegt wohl an meiner Abneigung französischer Sprache, haha... Ganz gutes Ding! 3 von 6



THE 86`ED – „America today“ –LP (Dim Records)



Mann was ballern die da los! Oder was denn das für ein Brett!!! Würde ich jetzt sagen wenn ich auch nur ein Fünkchen Gefallen am Gesang des 86-ed Sängers finden würde! (ist halt so ne typische Ami-Whysky(?) Stimme) Dem ist also nicht so aber ich muss echt sagen die Burschen haben es wirklich drauf und sind vielleicht solche die mit ihren Instrumenten sogar zu Bett gehen... Also lasst euch mal nicht durch mich und meinem persönlichen Geschmack hier beeinflussen, sondern hört halt einfach mal rein in dieses Brett aus Amiland! 7 Songs im ähnlichen Gewand der geilen Broadsiders! -3 von 6-

<u>DEMOS:</u>

I Don´t Like You – „Demo Recordings 2009“ -CD



4 Jungs aus dem Tiefen des Thüringer Waldes machen hier mit 5 Liedchen auf sich aufmerksam. Die CD wurde hier extra für die Demoaufnahmen gepresst und kommt auch mit ´nem farbigen gedruckten Einleger daher. Alles Liedgut wird auf Deutsch vorgetragen und vertreten sind: (ein) -Böser Skinhead (der Alptraum jeder Mutter), -Hand in Hand, -Techerladen, -Glaubst du noch? und -Bootboys (wir sind zurück auf Deutschlands Straßen). Die Aufnahme kann sich hören lassen und ich nehme doch mal an, dass man bei dieser Aufnahme ein Studio aufgesucht hat(?) Insgesamt hinterlässt dieses Demo schon nen guten Eindruck, ist zwar alles noch recht einfach gespielt und kommt dann und wann noch ein bisschen holprig rüber, aber ist ja auch ein Demo und somit hat das Teil ja schon seinen Zweck erfüllt. Eben auf sich aufmerksam machen, das können sie schon recht gut, denn textlich ist das nämlich alles andere als uncharmant was uns hier um die Membrane gehauen wird.
Man merkt es: hier steckt schon Potential dahinter. Der Sänger sollte vielleicht nicht unbedingt versuchen einen auf Willi Wucher zu machen, denn das ist ähnlich wie bei der einstigen Band BIERROIBER, da fand ich den Gesang auch nicht unbedingt passend. Passt halt nicht zu jedem Sänger so übelzst zu röhren. Ansonsten bleibt mir nur noch zu sagen, dass man mit 5,- Oi Oi Oiro für die CD eigentlich nichts verkehrt machen kann. Skinheads Hand in Hand! Kontakt: I-D-Y@web.de

RIEN DE VA PLUS - Demo CD 2009

Ja es gibt noch Bands welche sich die Mühe machen mit Demoaufnahmen in guter Quali von sich hören zu lassen. Das Teil wurde mir auf nem Konzi zugesteckt und der erste, optische Eindruck war schon mal viel versprechend. Handgezeichnetes, schickes Cover mit 2 Glatzen beim Kräftemessen inform von Armdrücken. Leider hab ich das Teil nicht mehr hier, weil's ein Original Machteburcher sich geschnappt hat. Weiß aber noch, dass die Spielzeit und Titel in Richtung Vollalbum gingen und auf die Ohren gibt's dabei, ´nen geraden, noch recht einfachen aber schönen mittelschnellen Skinheadsound, ohne aber dabei auf Melodie zu verzichten. So sind Lieder wie „Deutscher Adler“ nicht nur patriotisch, praktisch und gut, sondern auch ein kleiner Hit des Demos. Mit ´ner wohlklingenden Stimme werden Texte über Freundschaft, Spaß, gegen Drogenaffen und Modeerscheinungen vorgetragen. Insgesamt ist das die „Alte, noie Schule“! Und mir fällt jetzt kein Grund ein warum ich euch dieses Demo einer jungen deutschen Band nicht empfehlen sollte. Hab leider keine Kontaktadresse, aber hier sind sie zu finden: http://www.myspace.com/riennevasplus

Clockwork Session In Hildesheim... mit der Skinheadband schlechthin...Condemned 84, Splodge, Unantastbar, Orange Blood.... Am 7.11.09...

Zille: Nach meinem erfolgreichen Spanienaufenthalt, freute ich mich um so mehr die Band zu sehen, warum es sich noch lohnt Skinhead zu sein haha. Die Tickets wieder über de Berliner bestellt, im Vorfeld alles klar gemacht. Die Location war derselbe Veranstaltungsraum wie im August 08 wo Kev und seine Mannen rockten, sehr schön.

Von Berlin aus nach Magdeburg, dort einen alten Weggefährten eingesackt, Hey Rene, und auch diesmal sollte die Fahrt wie bei 4 Skins Gig in Osnabrück an derselben Stelle starten. Busbahnhof MD. Ein Glück ist Hildesheim nicht so weit entfernt, länger hätte ich die Tour auch nicht durch gestanden. War der Trip nach Osnabrück schon anstrengend, sollte sich diese Fahrt noch einiges Toppen.

Von Kilometer zu Kilometer wurde es anstrengender, den Jungschen mal klar zu machen, sie sollten sich hinsetzen oder nicht zu paffen. Es war immerhin ein Nichtraucherbus. Nein ich bin nicht zu alt für diese Scheisse und auch kein Spießer! Aber Jungs: Wenn ihr euch wie offene Hose benehmen tut, habe ich daran auch kein Spaß. Nach einer Durchsage meinerseits, wo ich meinen Unmut kund tat, Respektlos sich dem Busfahrer gegenüber zu verhalten , indem Rauchschwaden nach vorne zogen, mit Androhung von körperlicher Gewalt und bei nächster Gelegenheit diese Subjekte per Kick beim Rasthof des Busses zu verweisen, erntete ich wenigstens ein bissl Applaus. Selbst Busorganisator Micha, der sich auch gut einsetzte wusste kein Patentmittel mehr. Ich habe mich regelrecht geschämt für euch Spasten. In Hildesheim verfuhren wir uns auch noch, es kam was kommen musste, die kleinen Warmdurschen krakelten noch weiter…und zack …kamen wir inne Bullenkontrolle ..es ging weiter der Spaß. Der Oberhäuptling wollte doch tatsächlich alle Personalien von den 50 Mann Bus! Da es schon zu recht fortgeschrittener Stunde war, versuchten wir dem Einsatzleiter darauf wenigstens aufmerksam zu machen, dass wir wahrscheinlich das Konzert verpassen würden. Die Busbesatzung machte weiter Radau, was alles noch zeitlich verzögerte, ich hätte so gern nen Rundumschlag gemacht. Rene beruhigte mich und Bierreserven hatten wir zu Genüge. Also, vorgedrängelt und Perso abgegeben. Somit waren wir schon mal durch. Einen Typen ham ´se dann doch festgenommen, war mir dann mittlerweile egal. Ein Chaos herrschte, und gucke da, wir wurden gebeten ins Gefährt einzusteigen. Die letzten Meter zum Speicher erreicht, und bloß weg von dem Pöbel. Angekommen und gleich die ersten Glückwünsche für meine sportliche Leistung abgeholt, danke schön. So jetzt ging der gemütliche Teil des Abends los. Am Einlass die Türsteher begrüßt, tja Speckbullete, hätteste eher gewusst das C 84 aufspielen, Arbeit muss sein, hehe. Ne Single ergattert und n Plakat dazu, die ersten Bands verpasst…na und, so wirklich haben sie mich eh nicht interessiert.

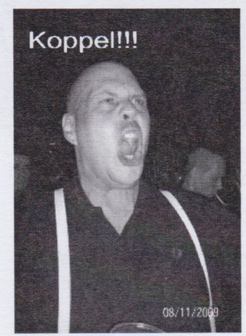
BANG und Stop! Kurze Abschweife:

Maz: Auch wir waren mittlerweile vor Ort, hatten also die Bullenkontrolle erfolgreich hinter uns gelassen. Das schlimmste ist währenddessen auch noch passiert, na was ist das Schlimmste? Genau, das schlimmste ist, wenn das Bier alle ist! Und das mitten in der doofen Kontrolle. Aber Einigkeit ist Stärke und die Glatzenbesetzung im Wagen vor uns stehend half mit 3 Flaschen aus. Derweil ich mich beim Oberindianer dann doch noch zurückgenommen habe, war die Hürde der Personalienfeststellung dann auch nach ca. 15 min erledigt und wir also auch vor Ort. Ich habe den Herrn Ziller dann auch 2-mal für 2 min zu Gesicht bekommen, einmal bei der Ankunft und das zweite mal bei der Abfahrt. Hach, es waren ja auch wieder Herr und Frau Hinz und Kunz bei diesem Event... schön!



Die ersten beiden deutschen (Südtirol soll ja nicht Italien sein) Bands verpasst und auch wenn Herr Spucke im Suff mich nicht gleich erkannt hat und 2-mal um mich rum geschlichen ist, standen wir dann kurze Zeit später vor der hohen Bühne und feuerten den neuen Frontmann der WEST SIDE BOYS mit „Koppel! Koppel! Und immer wieder Koppel!!!“ Geschrei an, wobei uns die meisten Konzertbesucher im Umkreis nur komisch angeschaut haben. Ja die haben schon wieder ne fast komplette Umbesetzung in der Band gehabt und die neue, junge Sänger ähnelte dem Spy Kids Gitarristen ziemlich. Ähm... so jedenfalls unser trunkenboldisches Empfinden an dem Abend. Der Spaß ging dann mit Schnippie'n (Haralds Vater) noch weiter in die vollen, denn gleich anschließend wurde die Bar geentert, und erstmal den Barmann die ganze Zeit und immer wieder fortwährend aus vollen (aber trockenen Kehlen!) vollgeschrieen, „TWO PINTS OF LAGER AND A PACKET OF CRISP,PLEASE!!!“. Das ganze Spiel dann beliebig wiederholt und wir hatten auch recht fix immer unsre vollen Pinten inner Hand. Ein Spaß, was ham'mer gelacht... gepöbelt und vor allem gegrölt! Ein Wunder, dass es uns nicht so ging wie ein paar aus dem Berliner Bus, welche mit dicken Mokkatassen den Heimweg in die Hauptstadt angetreten haben... **BANG, BANG! Ich übergebe an Zille:**





Weiter ging's mit Tach sagen, und den ersten Schlägereien. Ich will es nicht für gut heißen, aber das hatte doch fast den Hauch von Condemneds First Gig 99 in Coswig vor 10 Jahren, Bullerei und Schlägerein. Ich hielt mich bewusst zurück. Nach ner Weile kamen Slodge auf die Bühne ...ich dachte mir nur, oh Gott wo ham se denn die ausgegraben, was will denn Alice Cooper da auf der Bühne haha. Auch die Mucke gefiel mir mal gar nicht ...

Und wenn's so schön ist, da ging's auch schon wieder los mit dem Gekloppe, diesmal n guter Freund von mir dran beteiligt, stand kurz vorm Rausschmiss von den Einlassern, am Arm gepackt und wieder hochgezehrt. Wir kamen pünktlich zum Clockwork-Intro...nun war die Zeit für Condemned 84 gekommen. Wir machten es uns auf Podest gemütlich, Somit konnten wir alles schön überblicken. Nach und nach kamen die älteren Herren in Wallung...ich war am grölen, aber soweit weg. Ich wollte näher ran. Den Willi annen Finger genommen und ab zur Tanzfläche. Jetzt kamen die Gassenhauer, mich hielt es nicht lange am Rand des Geschehens, spätestens bei RIOT SQUAD, war's um mich geschehen. Auf geht's. Es folgten alle Klassiker, von „Boots Go Marching In“, „Face The Aggression“, „Up Yours!“, und zum Schluss die Zugabe mit „We will never Die“ und „Skinhead“. Geil, ich kann mich nicht Todhören an dieser Band, man man... **BANG 3!**

Maz: *Nun, Splodge sahen wirklich ein bisschen seltsam aus, aber ihre Darbietung hat auch gefetzt. Musikalisch zwar nicht durchgängig der Bringer, aber zeitweise schon zum Mitgröhlen und Schunkeln (ja ein bisschen lahm war 's) geeignet. Teilweise musste ich zwar beim Blick auf die Bühne zwangsläufig an' nen Horrorstreifen mit Zombies (oder den ollen Phudys) denken, aber das lag nur am Bassisten! Danach firmierten sich Condemned 84 und so langsam auch*



das meiste Skinheadvolk. Tja, und während Zille sich oben verausgabte, haben wir in der unteren Etage schon wieder Späßchen getrieben. Auweia, war teilweise recht derb, und dabei wurde festgestellt, dass wir uns den Eintritt von 20,- Oi's ooch hätten sparen können, waren wir doch unsre eigenen besten Entertainer. Der Splodge Sänger kam noch vorbei und wurde auch gleich Rangerufen, um ihn dann im Gespräch über Engelland bis hin zu den Toten Hosen, jaja..., klarzumachen, dass sie für viele Deutsche jetzt Nazis sind, weil sie hier mit C84 zusammengespielt haben, haha. Die Zeit verging mal wieder viel zu schnell und als ich den Ziller mit Begleitung in Aufbruchsstimmung angetroffen habe, war klar, dass auch unsre kleinere Fahrgemeinschaft alsbald die Heimreise antreten wird. So geschah 's dann auch, allerdings nicht ohne ne Westwurst mit ½ -er Toastscheibe (extra für uns!) im Magen über die Grenzen Niedersachsen zu schmuggeln. Fazit des Abends für mich: WIR SIND DIE KINGS!!! Egal ob auf 'nem großen Konzi oder 'ner kleinen Party, wenn die richtigen Loite zusammenkommen kann 's nur Sahnig werden! Grüße an den fleissneren Spuckie, Carschtie arisches Kind, Schnippie'n und nur der Milchmann hat gefehlt. Den hat man ja aber anderen Tages woanders besucht! Und dazu kein eisgekühlter Bommerlunder, aber... a packet of fucking crisp!!! –Maz



...Und Zille schließt ab:

Nur nach ein paar Tanzeinlagen war ich durch bis aufm Schlipper. Hat's sich doch gelohnt. Mit Oberkörper frei lagen wir uns noch in den Armen, und Schluss war's. Nach kurzer Verabschiedung ging es auch fix raus ausm Speicher, der Busfahrer wartete schon, somit konnte man sich auf einen erfolgreichen Abend im geliebten Bus erfreuen... welch Ironie. Ein Glück wurden die Jungen Krieger müde und wir konnten einer ruhigeren Rückfahrt antreten. Wir sabbelten und tranken noch ein wenig, schließlich waren wir wieder im geliebten MD. –Z & A-

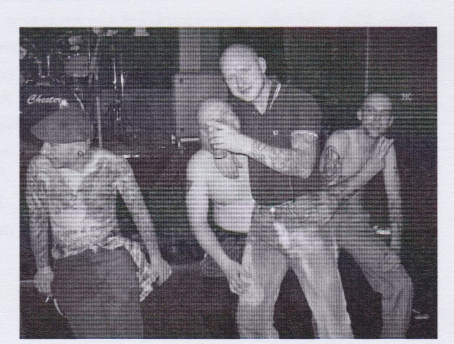












• MEMBERS NOTICE •
Torch Promotions present

ISLE OF WIGHT SCOOTER RALLY 1986

ENTERTAINMENT LINE-UP

Sponsored by vespa UK scooter Rally

PARKGREEN FARM, FOREST ROAD, NEWPORT, I.O.W.

Friday 22nd-Monday 25th AUGUST 1986
Camp Site Opens 4.00 p.m. FRIDAY until 10.00 a.m. MONDAY

FRIDAY 22nd AUGUST — 7.00 p.m. - 11.30 p.m.
"THE ON THE RUN SPINNERS"

SATURDAY 23rd AUGUST From 12.00 MIDDAY - 11.00 p.m. NON-STOP
The Undisputed King of the Rallies
EDWIN STARR plus **"THE ON THE RUN SPINNERS"**
ON STAGE 5.00pm & 9.30pm
JOHN BUCK • DAVE REED • KEITH MINSHULL
JOHN BEGGS and GUESTS
PLUS!!! COMPERE & DJ FOR THE DAY
BUSTER BLOODVESSEL
£25 - Wet T. Shirt Competition - 3.00pm

SUNDAY 24th AUGUST — 12 Midday-11.00pm NON-STOP
"THE BUSINESS" (ON STAGE 9.30 pm) + + + + + + +
"THE ON THE RUN SPINNERS"
PLUS!!! AS COMPERE & DJ FOR THE DAY **BUSTER BLOODVESSEL**

PLUS LOADS OF GIVEAWAYS — COMPETITIONS WITH £100 IN CASH PRIZES
★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ AND MORE!!! ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★
Fully Licensed Bars · All-Day Food · Trojan Record Stall · Badge & Teashirt Stalls · Trade Dealers

Admission Prices • Friday 4pm-Sat 8am: £7 • Sat 8am-10pm: £6 • All times after: £5 • Prices include VAT

Hier mal wieder was "Prähistorisches".
Zwar nicht ganz so alt, aber immerhin alt genug, um zu behaupten, dass doch viele der heutigen "Jungschen" zu der Zeit noch nicht mal rausgeschissen waren.
Condemned 84 galten damals noch als Newcomer Band, aber lest doch einfach mal selbst!
Ich glaube der olle Konzert / Reisebericht ist interessant genug und ergänzt außerdem prima den Konzertbericht von Condemned84 im Jahre 2009, ha,ha...

Ich hoffe es ist alles einigermaßen lesbar.
Das Original dieser Leihgabe erschien 1986 im Fanzine "Oi The Bulldog #2".

CHRISTIAN MÖCHTE UNS ZULETZT VON DER LETZTEN ETTAPPE IHRER(CLEMENS& ER) ENGLANDREISE UND DEM VICIOUS RUMOURS,CONDEMNED 84 UND BUSINESS KONZERT ERZÄHLEN

Eine Scooterrallye ist ein Treffen von rollerfahrenden Jugendlichen, die sich mit Armee- oder Motorrad-kleidungbedecken,die über und über von Aufnähern ihrer Treffen bedeckt sind.sie fahren die verrücktesten Gefährte,die bei uns nie eine Chance hätten durch den TÜV zu kommen. Außer dieser in England immer mehr in Mode kommenden Bewegung,sind sind meist auch Skins,Mods und Punxs friedlich vereint bei solchen Konzerten,bzw Rallyes.Diese Treffen dauern 3 Tage,in denen Konzerte,Wettbewerbe und Shows geboten und Platten,Ersatzteile für Roller und natürlich Speis und Trank verkauft werden.Wir kamen erst am Sonntag(d.h. am dritten und letzten Tag) an, weil wir gehört hatten,daß Business und Vicious Rumuors spielen sollten.Mit der letzten bzw ersten Fähre zur Isle of Wight setzten wir über.Dank eines freundlichen Pakistanis,der uns nach Newport mitnahm mußten wir nicht laufen.In der Stadt befanden sich schon ziemlich viele Scooterboys und ähnliches,die sich in allen möglichen Hauseingängen zum Schlafen verkrochen hatten.Von dieser Entdeckung animiert schliefen wir auch baldb in unseren Schlafsäcken ein.Clemens wurde im Gegensatz zu mir in der Nacht pausenlos von einer Glocke geweckt,da wir an einem Busbahnhof nächtigten.(Gesegnet sei mein guter Schlaf). Als wir aufwachten schien die Sonne vom Himmel und überall wimmelte es nur so von Rollerfahrern.Da auch viele Loite zu Fuß waren fanden wir den Ort des Geschehens ziemlich schnell.Auf den Zufahrtsstraßen

fuhren die Rollerfahrer Lenker an Lenker und Menschenmassen säumten die Straßenränder. Als wir den Platz sahen kamen wir aus dem Staunen nicht mehr heraus: ein meer von Ein- und Zweimannzelten, dazwischen geparkte Roller, Würschtelbuden, Second-Hand Buden, Trojan Plattenbuden, Bierzelt(größer als auf der Wiesn) ind massig Loite. Ich schätzte das Publikum am Sonntag auf etwa 3000(!). Am Gatter der teilweise umzäunten Wiese bezahlten wir 5 Pfund Eintritt und sahen uns dann erst einmal um: Gute Platten gab es zu kaufen, die ausgeflipptesten Roller waren zu bestaunen, viele verrückte Leute(z.B. 4 originalgekleidete Clockworker) und unzählige Andere Attraktionen erregten unsere Aufmerksamkeit. Überall lagen Mann/Frau herum, trank und ließ den lieben Gott einen guten Mann se in.
Am Nachmittag kam dann Fatty von Bad Manners auf die Bühne, um im Wettstreit wer am Besten strippen kann einen Sieger zu ermitteln. Wer von den weiblichen(und männlichen!) Kandidaten den Hauptpreis (einen Roller) gewann kann ich nicht sagen, aber was denen an Perversionen einfiel um sich zu übertreffen war sehr amüsant.
Als es dann dunkel zu werden begann kamen Vicious Rumours auf die Bühne. Da ich nicht viel von ihrem Gitarristen halte(nicht die Meinung von der OI-the Bulldog Redaktion) und mir die Musik damals nicht so gefallen hat, kann und will ich zu dem Gig wenig sagen.
Nach einer Pause kamen dann Condemned 84 auf die Bühne. Mit ihrem Konzeröffnungsschlager "Teenage Slag" heizten sie gleich kräftig ein. Die Masse tobte. Sie spielten ihr gesamtes Repertoire herunter und stellten ihre neue E.P."OI-aint dead" vor, die sie wie "Teenage slag" mehrmals spielten. Alles sang lautstark mit! Solche Begeisterung habe ich selten bei Konzerten gesehen. Die gesammten Rowdies mußten

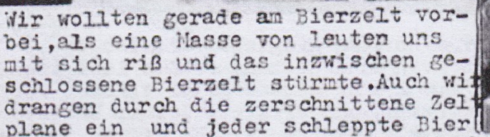


CONDEMNED '84

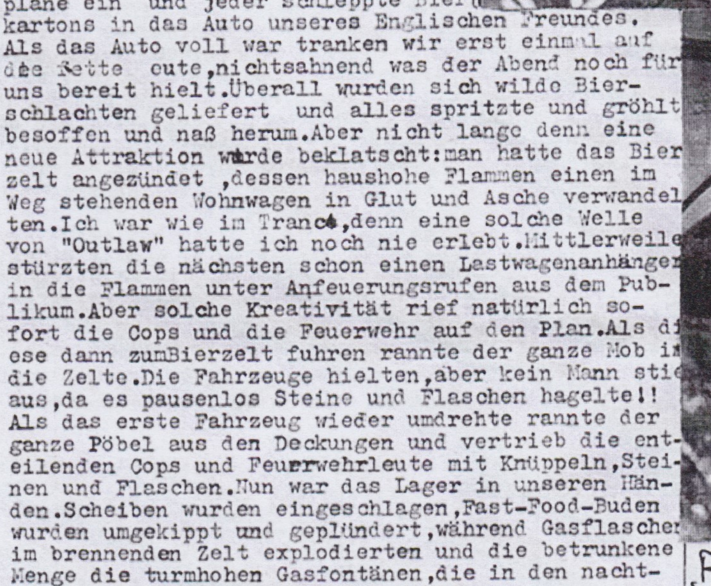
die Absperrungen vor den Anstürmenden Massen zusammenhalten. Besonders gut gefielen mir "Follow the leader", "Skinhead" und "Teenage slag". Nach einer weiteren Pause kamen dann BUSINESS "on stage". Sie peitschten die Massen nochmals auf und nach etwas wie anfänglicher Arroganz brach das Eis und alles tanzte wie vorher bei Condemmed 84., am Ende des Auftrittes wurde sogar auf der Bühne getanzt. Absoluter Hit des Abends war "Harry May", das im Ganzen bestimmt 6 mal gespielt wurde, da Business wenig verschiedene Lieder spielten. Seit eben diesem Abend ist "Harry May" bei mir ein totaler Ohrwurm.
Als dann auch Business von der Bühne geg ngen waren gingen wir zu der Schlafstätte eines Engländers, den wir dort kennengelernt hatten.



Wir wollten gerade am Bierzelt vorbei,als eine Masse von Leuten uns mit sich riß und das inzwischen geschlossene Bierzelt stürmte.Auch wir drangen durch die zerschnittene Zeltplane ein und jeder schleppte Bierkartons in das Auto unseres Englischen Freundes.



Als das Auto voll war tranken wir erst einmal auf die Fette oute,nichtsahnend was der Abend noch für uns bereit hielt.Überall wurden sich wilde Bierschlachten geliefert und alles spritzte und gröhlt besoffen und naß herum.Aber nicht lange denn eine neue Attraktion wurde beklatscht:man hatte das Bierzelt angezündet ,dessen haushohe Flammen einen im Weg stehenden Wohnwagen in Glut und Asche verwandelten.Ich war wie im Trance,denn eine solche Welle von "Outlaw" hatte ich noch nie erlebt.Mittlerweile stürzten die nächsten schon einen Lastwagenanhänger in die Flammen unter Anfeuerungsrufen aus dem Publikum.Aber solche Kreativität rief natürlich sofort die Cops und die Feuerwehr auf den Plan.Als diese dann zumBierzelt fuhren rannte der ganze Mob in die Zelte.Die Fahrzeuge hielten,aber kein Mann stieg aus,da es pausenlos Steine und Flaschen hagelte!!



Als das erste Fahrzeug wieder umdrehte rannte der ganze Pöbel aus den Deckungen und vertrieb die enteilenden Cops und Feuerwehrleute mit Knüppeln,Steinen und Flaschen.Nun war das Lager in unseren Händen.Scheiben wurden eingeschlagen,Fast-Food-Buden wurden umgekippt und geplündert,während Gasflaschen im brennenden Zelt explodierten und die betrunkene Menge die turmhohen Gasfontänen,die in den nachtschwarzen Himmel schossen ,bejohlte.

BUSINESS

Schließlich ließe wir uns an einem Lagerfeuer nieder,um die erbeuteten Würste,Semmeln und natürlich das Bier zu verzehren,während um uns herum noch geplündert und randaliert wurde.Fast wäre noch eine betrunkene Engländerin vergewaltigt worden.Sie laberte ,nachdem sie sich zu uns ans Feuer gesetzt hatte,eine Menge Zeug daher,was einen anmacht und so konnten wir(etwa 10 Glatzen) nicht widerstehen und schleppten sie in einen nahen Transporter,wo wir sie unter jetzt heftiger Gegenwehr ihrer Kleider entledigten.Aber wir waren zu besoffen und so entkam sie rechtzeitig in die pechschwarze Nacht. Als wir nichts mehr zu essen hatten zogen wir los um Nachschub zu besorgen.Wir drangen gerade in einen Laster ein als wir von mit Metallrohren bewaffneten Leuten überrascht wurden.Es waren entschlossene Budenbesitzer ,die sich gegen das Randalieren zur Wehr setzten.Wir



Das brennende Bierzelt

liefen davon so gut es ging,aber als ich bemerkte,daß mein Freund Clemens fehlte lief ich zurück und sah wie er gerade getollschockt wurde. Ich ging dazwischen und erklärte,daß er Deutscher sei und nichts mit etwaigen Plünderern zu tun habe.Die Budenbesitzer aber sagten,daß er in flagranti erwischt worden sei und der Polizei übergeben werden müsse.So brachten diese Leute ihn zu den Cops ,die sich am Rande der Wiese postiert hatten..Ich fuhr dann mit auf die Wache und wollte das Ganze als Irrtum herausstellen(was es auch war denn Clemens war gar nicht im Laster gewesen,wie die Budenbesitzer angegeben hatten),doch er wurde erst einmal in eine Zelle gesteckt und ich mußte im Wartesaal übernachten. Am anderen Morgen brachte man ihn zum Gericht,wo ich ihn dann wiedersah, und stellte ihn vor ein Ultimatum:entweder er gäbe zu,daß er etwas getan hätte,dann käme er mit einer Geldstrafe davon,oder er wartet im Knast bis zur Hauptversammlung mit Zeugen,die aber erst in ein paar Monaten sein würde.So gab Clemens zu eine Scheibe eingeschlagen zu haben und mußte 5o Pfund zahlen(Schöne Rechtspre chung in England,gell).

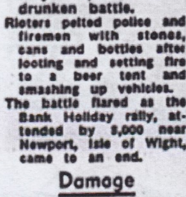
So ging zum Schluß nochmal alles glimpflich ab und wir fuhren sogleich in Richtung Heimat,da dies unser letzter Tag in England war.

FAZIT:Die Scooter-Rallye war eine der schönsten Randalen die ich miterleben durfte(sowas kommt in keinem Fußballspiel bei uns und bei keiner Demo vor).Es war ein glänzendes Konzert,v.a,CONDEMNED 84,für mich d i e Skinheadband der 8o'er Jahre und the BUSINESS zeigten auch,daß sie noch lange nicht zum alten Eisen gehören.

VIELEN DANK AN CHRISTIAN UND CLEMENS AUS MÜNCHEN!!

100 held in battle at Mods' big rally

By IAN MacKINNON



MORE than 100 youngsters were arrested yesterday after a huge Mods' scooter rally erupted into a drunken battle.

Rioters pelted police and firemen with stones, cans and bottles after looting and setting fire to a beer tent and smashing up vehicles.

The battle flared as the Bank Holiday rally, attended by 5,000 near Newport, Isle of Wight, came to an end.

Damage

A fireman was hurt by flying glass and empty beer kegs exploded when youths flung them on the flames.

Yobs stole beer and wrecked a store caravan before police finally restored order and arrested 83 youngsters.

Another 20 were arrested after returning to the mainland.

The arrests brought the total during the three-day event to 140. Mods at the rally blamed invading skinheads for the trouble.

Policemen were injured at Bournemouth, Dorset, when they were pelted with bottles as they broke up a crowd of 500 youths. There were three arrests.



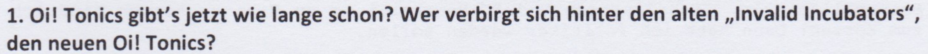
+Interview+ # Oi! Tonics

...

Grüße erstmal nach Hessen! Also, ich fall gleich mal mit der Tür ins Haus: Würde gerne mit euch gerne ein Interview machen. Hättet ihr Interesse oder muss man euch erst bestechen? Gruß aus der 2.Heimat!

Oi!Tonics: Kommt darauf an womit du uns bestechen willst. Hätte da ne Idee... Schnapp dir 20 Kisten Bier, paar gute Kumpels und 10 schöne Frauen. Das alles bringste mit zu uns und wir machen einen drauf. Bei der Gelegenheit geben wir dir dann das Interview. Du kannst uns aber auch das Interview per e-mail zuschicken und bekommst auch ne Antwort, obwohl mir die andere Möglichkeit besser gefallen hätte ;-) Der einzige Preis fürs Interview sind dann vier Exemplare vom neuen Stolz&Stil. Worauf ich auch schon wieder gespannt bin.

Ha, ha… Alter, in mein Auto passen nicht mal 10 Kisten Bier geschweige denn die Kumpels und die 10 schönen Frauen. Und wenn schon, evtl. mit dem Zug, glaube aber nicht dran, dass wir heil, wenn überhaupt bei euch im Rhein/ Main Gebiet ankommen… Außerdem wollen dann meine Kumpels bestimmt mal euer Bier oder vielleicht auch Äppelwoi(do is dar Tach wie noi!) und hessische Mädels probieren. Also so wird das nüscht! Also dann eben auf die langweilige Art, den Rest können wir ja bei Bedarf mal in ähnlicher Form, nur eben ohne Interview mal nachholen!



1. Oi! Tonics gibt's jetzt wie lange schon? Wer verbirgt sich hinter den alten „Invalid Incubators", den neuen Oi! Tonics?

Tobi: Die „Oi!Tonics" gibt's eigentlich seit ungefähr Anfang 2007. Damals hat sich unser ehemaliger Leadgitarrist "Hering" von der Band getrennt und ist zu seiner Liebe nach Weimar gezogen. Mit Hering hatte ich damals die "Invalid Incubators" gegründet wir hatten und ´nen Bassist gesucht. Das war damals ein alter Bekannter, der Lampe. Von dem wusste ich, dass er mal irgendwann ne Band hatte. Hering wurde hinters Schlagzeug verdonnert, obwohl er überhaupt kein Schlagzeug spielen konnte, trommelte er halbwegs passabel. So bestritten wir unsere ersten zwei Konzerte. Nach dem zweiten Konzert mussten wir uns von Lampe trennen, weil er dem Konzertveranstalter und all denen, die uns eigentlich geholfen hatten, Prügel androhte. Naja er hat's auch eingesehen. Dann holten wir uns für den Bass unsern kleinen Marci ins Boot. Kurz danach fanden wir noch durch Zufall Fabian fürs Schlagzeug und wir waren komplett. Hering durfte wieder an die Gitarre und wir hatten das erste Mal ´nen ordentlichen Takt. Als dann Hering unbedingt nach Weimar wollte, hab ich in Absprache den alten Namen begraben."
Marci: Der alte Bandname war wirklich zu schwer auszusprechen. Vor allem nach ´n paar Bier…

2. Zu dem alten Bandnamen: Was heißt zum Teufel noch mal dieses „Invalid Incubators", und was soll das bedeuten? Habt ihr euch umbenannt weil viele den Namen nicht aussprechen konnten?

Tobi: " Übersetzt heißt es "arbeitsunfähige Brutkästen". Wir hatten damals nach ´nem komplett klischeefreien und einzigartigen Namen gesucht. Damit der Name nirgends ähnelt machten wir folgendes:
1. Man nehme ein englisches Wörterbuch.
2. Blättere die Seiten, wie die eines Daumenkinos und stoppe irgendwo.
3. Nimm einen Stift und deute blind auf irgendwelche Wörter bis es zusammengesetzt ein Ergebnis gibt!
Wir wollten halt zusammen Musik machen und brauchten ´nen Namen."
Marci: Später als ich noch dazu kam bemerkten wir, dass der Bandname uns immer besser charakterisierte. (lach)

3. Was trieb euch dazu eine Band zu machen, wo es doch heutzutage schon so viele deutsche Oi Bands gibt? Oder anders gefragt, warum sollte sich überhaupt jemand eure Platte zulegen?

Tobi: "Ich wollte damals mit paar guten Kumpels Musik machen und Dinge die mich halt so beschäftigen in Musik verpacken. Kneipen-Diskussionen hatte ich satt. Deswegen sollten meine Ideen in die Lieder. Vor allem aber aus Spaß an Musik. Warum studieren noch immer so viele Betriebswirtschaft wenn's schon hunderttausende arbeitslose Betriebswirte gibt?

Budda: Ich denke aber, dass der Stil der Invalids und jetzt der Oi!Tonics ein ziemlich eigener ist. Früher halt etwas schrammeliger und heute eben abhörbarer.

[Anm.: Wenn dem nicht so wäre, würden wir hier kein Interview führen! -Maz]

4. Auf eurer CD hab ich nen Kasten Öttinger Bier entdeckt. Wer säuft denn bei euch so ne Pisse? Oder gibt's in Hessen kein ordentliches Bier?

Tobi(lach): Du glaubst gar nicht wie oft ich die Frage schon gehört hab. Klar gibt's besseres Bier in Hessen. Aber nicht für 5 Euro die Kiste. Wir trinken Öttinger Pils und stehn dazu!

5. Wie sieht's denn mit Auftritten für die Oi! Tonics aus? Gut oder eher bescheiden. Es ist ja meistens so, wenn man sich nirgendwo anbiedert kommt man ja eher schlecht an Auftritte ran.

Tobi: Das ist allerdings ein Problem. Vor allem seit dem die erste Veröffentlichung auf Dim raus kam. Wir haben halt nicht groß Bock drauf uns irgendwo anzubiedern. Entweder gefällt jemandem unsre Musik und lernt uns als ganz anständige und ordentliche Kerle kennen, oder er pisst sich vor der Szenepolizei ein. Sich Anpassen und PC-Heuchelei um an Gigs zu kommen find ich zum Kotzen! Dann hätt ich Politiker werden sollen.

6. Da war doch mal was: In einer Vorgängerausgabe, von dem Schundheft hier, war ja auch mal ein Flyer von nem Oi!Tonics Auftritt (in Frankfurt/Main glaube ich) mit verbraten. Letztendlich fand das Konzert ja aufgrund von Anpissereien leider nicht statt. Habt ihr mittlerweile wieder „Bock auf Olaf"?

Tobi: " Auf Szenespalter Olaf hatten wir noch nie Bock und daran wird sich auch nichts ändern. Er ist da auf seinem ganz eigenen Trip unterwegs. Faschos, Faschos überall Faschos…

Budda: Wir haben auch kein Bock auf Faschos, aber es gibt aber noch was anderes zu tun als mit dem Finger auf irgendwelche Leute zu zeigen. Uns ist egal wie jemand drauf ist solang er einen damit in Ruhe lässt. Wenn's dann zu Bunt wird kann's vielleicht auch mal scheppern.

7. Schön, dass es doch noch Oi-Bands gibt, die ein bisschen mehr mitzuteilen haben und geradeaus von der Leber weg spielen, als nur gekünstelt zu klingen und dabei immer schön um den heißen Brei drum rum spielen. Ihr macht das ja fünfzig / fifty, also halb deutsch/englisch. Wollt ihr das so beibehalten? Was ist denn für die Zukunft geplant?

Marci: Von der Leber weg spielen können wir gut. Meine Leber zum Beispiel hat ne ganz schön große Fresse und ist auch sonst riesig.

Tobi: Das wird so beibehalten. Es kommt eigentlich automatisch. Der eine Text fällt mir auf Deutsch ein, der nächste wieder auf Englisch. Es sind im Moment wieder paar ganz neue Songs fertig die nur noch auf Band (oder heut zu Tage in die Kiste)wollen.

8. Mit was muss man rechnen, wenn man euch mal einlädt um zum Tanze aufzuspielen?

Tobi: "Also zu aller erst mal mit uns. Wer damit und unserm Durst klar kommt kann sich auf ne schöne Show gefasst machen. Wieviel wir für ein Konzert nehmen, hängt in erster Linie davon ab wieviel Lust wir haben dort zu spielen. Für ein guten Gig bei dem wir Spaß haben nehmen wir in erster Linie Spritkosten für zwei Autos und vier Oi!Tonics, einen trockenen und warmen Schlafplatz. Wenn noch was abfällt ist's auch nicht schlecht.

9. So, mehr Fragen gibt's nicht, schließlich habt ihr ja auch nur 9 Lieder auf die CD / LP gebannt. Also gibt's auch nur 9 Fragen. Aber für Grüße, Abmahnungen oder z.B. Liebesbeweise ist natürlich noch Platz. Hier also die letzte Frage: Wollt ihr noch was sagen?

Tobi: Ich hab schon genug hier geschwätzt. Aber trotzdem noch paar Grüße an all die Leute die uns Unterstützt haben und unseren Tontechniker Henne für seine Geduld und gute Arbeit.
Marci: Auch besonders an die Jungs und Mädels aus Bad F. mit denen wir schon viele schöne und trinkreiche Stunden verbrachten.
Tobi: Hat uns Spaß gemacht dein Interview!

Ahoi! Und Grüße nach Frankfurt/Main!



O.k, ok:
Hier noch 5 Sachen hinterher. Mal schauen, was euch dazu einfällt:

-DER DURSTIGE (und der nette) MANN:
Der durstige Mann ist in jedem Fall besser. Ein Klassiker. Aber beide sind aus Hessen :-)

-NATIONAL BORN SKINHEAD oder Born Senf:
Klingt gut. Skinborn oder Senfhead :-)

-SKAKONZERT oder GRAND HAND
Lieber Ska statt Skat!

-DIE LINKE und DIE RECHTE Hand:
Hier wird Philosophieren albern.

-Überbleibsel der Böhsen Onkelz in Hessen:
Stefan Weidner und Band. Muss nicht sein...

So, das war ´s jetzt aber!

---ENDE OI-TONICS Interview---

Niemals wie Sie

Wo sind die Jungs von Früher,
wo sind sie nur.
Nur noch Polit-Idioten,
von Skinhead keine Spur.
Wie die hohle Masse
renn' sie Parolen hinter her,
Und ich kann es fast nicht glauben,
es werden immer mehr.

Ihr kriegt uns niemals klein,
denn wir sagen zu eurer Scheiße nein.
Ihr kriegt uns niemals klein,
niemals werden wir bei euch sein. Nein!

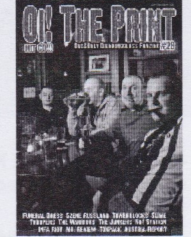
Wie die Flaschen auf der Bühne,
totale Ignoranz.
Ihr habt die Szene gespalten
und fordert Akzeptanz.
Doch akzeptieren werden wir sie nie,
denn die waren Faschisten das sind sie!

Ihr steht für Parteien,
wir für Working Class!
Wir sind die Partyrocker,
ihr die Szenestars.
Doch jetzt haltet euer Maul,
mit eurer Politik,
weil ich jedes Mal davon einen Brechreiz
krieg.., Fuck You!

SCHWARZ auf WEISS zum Nachlesen!

Oi The Print - #28

Erhältlich, fast überall... Dieses Heft aus Oisterreich hält einen ja immer auf dem Laufenden vom aktuellen Geschehen im selbsternannten Oi-Sektor, falls es so was beklopptes denn überhaupt gibt. Um ein Skinhead Magazin handelt es sich natürlich nicht, obwohl doch wie eigentlich immer wieder viel für uns lesenswertes am Start ist. Aber auch genug Bullshit Kommentare/Fragen, nun zum Inhalt:
THE WARRIORS, Zeichner PARADISE wurde von Hinkel (Volxsturm) ausgefragt und bekam auch schöne Antworten-sehr lesenswert!, MR.REVIEW, TOWERBLOCKS aus Bääh!-rolin, Geschichten aus dem Untergrund, diesmal PEPI TASCHNER-auch sehr gut und interessant verfasst!, INFA RIOT, die CHINA TOUR von COMBAT 77 ist PFLICHTstoff und sollte von jedem gelesen werden, denn es lohnt sich wenn Dole nen Reisebericht verfasst hat. SLIME (ELF) -da schön wieder Bääh!, is das schlecht! Im Übrigen ist dieser „Tribute to Slime" Sampler ohne die verdammt geilen Versionen von Endstufe und Kampfzone eigentlich wertlos! TROOPERS, eine Fortsetzung vom Tattoo Report, FUNERAL DRESS, Skins in Russland, TOXPACK, Weekendbericht von der Studiosession Frankie Flame-Evil Conduct, und jemand berichtet über die Heilstätten Beelitz.



An sich mal wieder ne gelungene Ausgabe, bis auf diese wirklich selbst auferlegte 100%-ige politische Korrektheit. Die geht mir diesmal wirklich richtig auf den Sack! Aber wenn's so sein soll und der B. sich in der schwarz-weißen Welt so wohl fühlt, bitteschön! Aber, zum Beispiel ENDSTUFE als „Dumpfbacken Band" zu bezeichnen ist schon ein starkes Stück und zeugt mir von nicht wirklich guten Musikgeschmack und auch Null Respekt der Skinheadkultur gegenüber. Immerhin ist jetzt klar, dass Reviews im OTP mit einer gewissen Gelassenheit zu werten sind. Belassen wir es dabei.

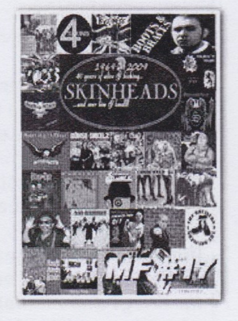
DER FEINDKONTAKT-#4



(für 2,- Oi´s schon sicher nicht mehr zu bekommen, da bestimmt schon ausverkauft und es schon eine Folgeausgabe gibt, da der Macher ein oißerst fleißiger Schreiberling ist und schon wieder nachgelegt hat!!!)
Vielleicht kann sich noch jemand an die Besprechungen der 2. und 3. Ausgabe vom Feindkontakt im letzten Stolz+Stil erinnern? Ich schon... Schließlich habe ich ja dieses Heft aus dem ergebirgischen Plauen nicht gerade löblich erwähnt.
ABER, ab dieser Ausgabe hier gibt es folgendes zu vermelden:
Die Jungs vom Feindkontakt sind im Geschäft! Ja man hat es mit der 4. Ausgabe geschafft ein schickes Heftchen zu kreieren was wirklich gefällt. Aufmachungstechnisch wie gehabt auf fettem Papier, das ist halt so was wie das Markenzeichen, nur diesmal kommen echt lesenswerte Sachen zum Vorschein, man verzichtet größtenteils auf unausgegorenes Geschreibsel, sucht sich aber dafür die richtigen Interviewpartner aus. Und das sind erstens: **Welche die auch was zu sagen haben, bzw. sich wirklich mitteilen und somit ihre Chance nutzen sich der (Glatzen)masse vorzustellen. Ach na klaro und zweitens: Wurden sich solche gesucht, welche echt Lust auf das Lesen machen. So, genug um den heißen Brei drum herum gelabert, mit dabei sind hier im Heftchen:**
SKINFULL (Eng) im Interview, die aktuellsten Bequatschungen von Bild, Ton und Papiermedien, Miterlebtes inform von Ausgehberichten, die Newcomer von den TOIFELS REJECTS(De) im Interview, noch eins mit dem Veranstalter von den beiden Osnabrück Konzerten, und noch eins mit der Greifswalder Bootboy Band „Midnight Devils", das Thema „Rebellion im Ausverkauf" kommt zur Sprache, ebenso wie „die mysteriöse Delete Flasche", „Ufo-Nazis-Nazi-Ufos", und ich sehe noch ein Interview mit der Punk-Band „Nazi Dogs". An dieser Stelle höre ich jetzt mal flugs auf, auch wenn das noch nicht ganz alles war aus dem Heft, und sage nur noch, dass mir beim Lesen der 52 Seiten kein einziges Mal Langweilig war. Und ob eine „Fritzel-Maske" für Kinder zum Nachbasteln auf euch geschmacklos wirkt oder nicht, müsst ihr selber herausfinden.

MEINUNGSFREIHEIT-#17

Auch die MF bleibt am Ball und das ist auch ausgezeichnet! Schließlich hat sich dieses Heft in den letzten Jahren ganz fest in der deutschen Skinheadszene manifestiert. Gewohnt dick und in guter kopierter Quali kommt es daher. Hier findet ihr, neben den üblichen nicht fehlenden Bequatschungen und Konzert- bzw. Erlebnisberichten:
-Interviews mit KOMMANDO SKIN (de), den Machern vom WORKING CLASS SKINS / UNION JACK Zine Verfassern, ON THE JOB (swe), dem Macher des FAZINEARCHIVS, MISANDAO(chi) und den PROLLIGANS (de)
Was den Meik anscheinend Froide bereitet sind Biografien zu verfassen und so geht's weiter mit gut verfassten Werdegängen von und über:
-TROJAN RECORDS, „Die Geschichte des Hardcore"(...bleibt Assi frei!), 4 SKINS, MOTOWN RECORDS, BRUTAL ATTACK und HEINZ ERHARDT!

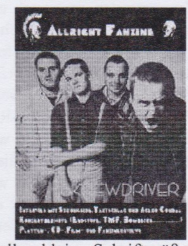


Dem ein oder anderen dürfte so manch ein Beitrag nicht so schmecken, aber: HEY! Das ist SKINHEAD!
Immer wieder sehr gut zu lesen, da der Meik zwar darauf achtet alles objektiv zu halten, dennoch aber trotzdem seine eigene Meinung mit einbringt. Diese Ausgabe steht natürlich unter dem Banner 40 Jahre (und damit ist nicht Woodstock gemeint!!!) und zum Schluss bleibt mir nur noch zu sagen: Das Teil darf in keinem deutschen Glatzenhaushalt fehlen!!!

(80 Seiten dick, und zu beziehen über diverse Versände, oder schriebt die Jungs direkt mal an: Mf-zine@web.de)
www.mf-zine.de

ALLRIGHT FANZINE-#1

(für 2,-€, plus Porto: Julian Rabe; Strandstr. 18; 18181-Graal-Müritz oder Kontakt: allright-fanzine@gmx.de)



Ein noies Heftchen aus dem Norden Doitschlands erblickte das Licht dieser Welt und den Inhalt will ich oich (haha, 3 Wörter mit nem oi in einem Satz!) mal nicht vorenthalten:
Das Heft ist auf dem ersten Eindruck von der Aufmachung her ähnlich dem vielleicht noch bekannten Violence. Also gute Qualität, einfaches und übersichtliches Layout und nicht allzu kleine Schriftgröße. Auf den 36 Seiten tummeln sich die ein oder anderen Freizeitaktivitäten (Konzertberichte), vom Punk & Disorderly über nen Besuch in der belgischen Molokobar, bis hinzu zu COR in nem Jugendzemtrum ist hier alles vertreten. Gesprächspartner hat man auch gefunden, also gibt's Interviews mit: TAKTSCHLAG, STRONGSIDE und ACERO CONDAL(?...).
Man hat´ s schnell durchgelesen, aber für ne Erstausgabe, dennoch recht gelungen. Einzig, die Abteilung der Besprechungen wecken irgendwie gar nicht mein Interesse und lassen mich auf Schreiberlinge schließen, welche schon mindestens 6 Semester Skinhead-Ochsenfrosch studiert haben müssen! Mal schauen, was uns die Nummer 2 so bringt…

DER BEWÄHRUNGSHELFER-#16

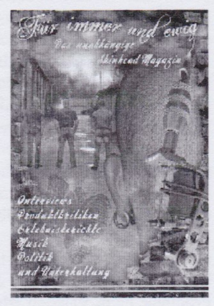
(haltet Ohren und Augen offen danach, ansonsten zu beziehen über 4uVinyl)

Auf die Gefahr hin, dass ich mich wiederhole: **Hurra, hurra der noie Bewährungshelfer ist da!** Und er ist mittlerweile sogar volljährig der Strolch! Ja, richtig gelesen, 18 Jahre Bewährungshelfer. Und was erblicken meine Augen da auf dem Frontbild, haha, bestimmt ne 18-Jährige, oder was, oder wie? Schön, schön, schön.. dass es endlich mal wieder was Ordentliches zum Lesen gibt. Auch schön, dass diese Ausgabe das 1.mal gedruckt erscheint und noch mal schön, dass dieser sozusagen Jubelausgabe auch ne E.P mit beiliegt. Auf eben dieser kleinen Platte befinden sich 2 exklusive Stücke von Faustrecht (Sturmtrupp Cover „Alte Zeiten", natürlich unüberhörbar versehen mit Faustrecht Akzent!) und Kill Baby Kill („Ihr", yes Sänger Dieter trägt hier auf Deutsch den exzellent verfassten Text vom BWH-Redakteur vor. Obwohl sich diese Stelle „Ihr" im Lied zuerst nicht so recht mit meinen Ohren anfreunden konnte, ist hier ein wirklich sehr gutes Lied bei heraus gekommen, weil Text und Musik 100%-ig passen!) Aber was soll das hier eigentlich werden, hä? Ich dachte da eher an ne Fanzinebequatschung, also los jetzt! Ran hier!
Das Format vom Heft hat sich an die Single angepasst, ja das dürfte dann wohl aber das einzigste sein, was sich hier anpasst. Denn, dass ist eben nicht dem Skinhead seine Stärke, ne. Das anpassen…



Die Reporter waren unterwegs und berichten von Ausfahrten zu Endstufe, Suspekt, 40years of subculture, dem Brasilien Ausflug nach Brasilien, einfach mal so auf Tour mit Kriminellen nach Hamburg, ect…
Wirklich lesenswerte Interviews mit: Faustrecht, Kill Baby Kill, Suspekt, Kommando Skin, Bully Boys und natürlich ne ausreichend gemischte Palette an Besprechungen, Empfehlungen oder eben nicht, und die für den BWH typische Schilderung zur aktuellen Lage der Nation & Szene machen das Heft mal wieder zu nem Pflichtkauf! Mehr gibt's nicht zu sagen, außer: Man ließt sich hoffentlich eher wieder als gedacht!!!

FÜR IMMER und EWIG-#2



Das unabhängige Skinhead Magazin, so steht´s jedenfalls auf dem Cover geschrieben…, geht in die 2. Runde und soll also unterhalten mit: Interviews (UWOCAUST, SERVICE CREW VIENNA, RAVENOUS, HASSGESANG), Produktkritiken (größteteils Rac, aber auch Oi), Erlebnisberichte (reicht von Demoberichten im Inland, bis USA-Reisen), weiterhin Musik & Politik gemischt. Schon mit der ersten Ausgabe haben es die Redakteure geschafft den Schmutz auf sich aufmerksam zu machen und landeten doch direkt im Verfassungsschutzbericht. Rechte Skinheadzines sollen wohl rar gesät sein in Sachsen, klaro, dass da die Freude groß war, wenn da Skinheads ihre weißen Ben Sherman Hemden eben nur mit dem „Weißen Riesen" waschen!
Ja, so sieht ´s aus im Hause „Für Immer und Ewig".
Das recht dicke Magazin ist professionell mit nem Glanzcover ausgestattet und auch sonst lässt es keinen Zweifel aufkommen, dass es sich hierbei um ein Magazin handelt. Viele lesenswerte Reiseberichte von Ausritten nach England, Amerika, Spanien, ect… und natürlich Deutschland, eine Geschichtsreihe zum Thema „Skinheads in der DDR" wurde eröffnet und auch sonst sind wirklich viele interessante, unterhaltsame Sachen vertreten und man braucht schon ne ganze Weile bis man alles so durchgeackert hat. Die Tattooseite im Mittelteil fand ich jetzt nicht so prall, aber schön zu sehen was sich so mancher Zeitgenosse doch tatsächlich draufhacken lässt. Ein Poster –Skinhead-White Pride-World-Wide- liegt noch bei, was neben ein paar sinnlosen Beiträgen im Heft, ähm Magazin deutlich aufzeigt: Es ist ein White Power Magazin!
…und somit nicht unbedingt unabhängig, richtig?
immerundewig@gmx.net

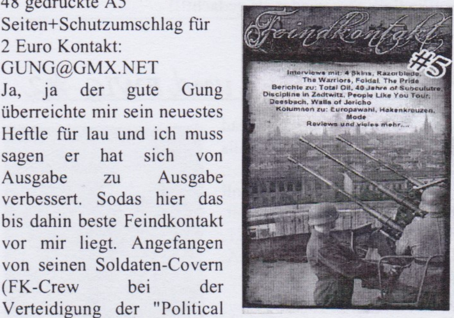
Das unabhängige Skinheadmagazin aus Sachsen mit der zweiten Ausgabe. Inhaltlich eine Steigerung zur ersten, die ja schon sehr gut war. Die Höhepunkte des Hochglanzmagazins sind für mich der "Skinheads in der

Foier Frei!

DDR" Bericht und das Gespräch mit der Gruppe Hassgesang (die Ansichten kann ich zwar nicht wirklich teilen, aber dennoch sehr interessant zu lesen). Ansonsten sind die Konzertberichte hervorzuheben. Die vermitteln nämlich Eindrücke aus den USA, Belgien, Spanien, England usw. Multikulti sozusagen und vor allem nichts, was man schon in den unzähligen Foren im Weltnetz lesen kann. Plattenbesprechungen, Poster, Tattoobilder, Filmbesprechungen fehlen auch nicht. Der Rest wird gefüllt mit Uwocaust, Service Crew Vienna, Ravenous und einigen Demoberichten. Kaufen!! –Milchmann

Feindkontakt Fanzine Nr. 5

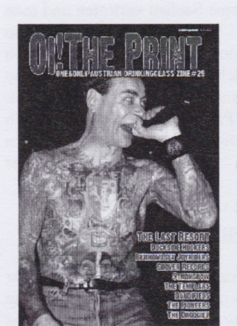
Oi! Punk Hardcore Rock´n´Roll



48 gedruckte A5 Seiten+Schutzumschlag für 2 Euro Kontakt: GUNG@GMX.NET

Ja, ja der gute Gung überreichte mir sein neuestes Heftle für lau und ich muss sagen er hat sich von Ausgabe zu Ausgabe verbessert. Sodas hier das bis dahin beste Feindkontakt vor mir liegt. Angefangen von seinen Soldaten-Covern (FK-Crew bei der Verteidigung der "Political Correctness";-), über das übersichtliche Layout, sehr guter Druck, reich und gut bebildert. Sprich sehr gut aufgemacht, bis auf den (wie ich finde) überflüssigen roten Umschlag...mit "bösem" Zeichen im O, wo es wohl Probleme beim Vertrieb gibt. ;-) Der Inhalt sagt mir dieses mal auch am besten zu. So gibts gute Intis mit 4 Skins, Razorblade, The Warriors, The Pride und Foidal. Wobei mir letztere eindeutig zu viel erzählen um nix zu sagen. Sooo auch die sogenannten Kolumnen gefallen mir dieses mal besser. So gehts um die Europawahl (sehr lustige Wahlplakate), interessantes zum Hakenkreuz und über die Kleidung der Skins.

Unter anderen wurden Konzerte von Discipline, Enhärjarna, Total Oi! oder 40 Jahre Subkultur besucht. Bazu die üblichen Besprechungen von Musik und Lesematerial u.a. auch das übelst "rechtsextremistische" Stolz und Stil Zine [das halte ich aber für ein Gerücht der PC-Gemeinde!] und andere feine Grauzone Bands. ;-) Es darf gekauft werden! –Göringer



Oi! The Print - #29

Und auch schon wieder was noies aus Oisterreich, vom Wiener, ähm Korneuburger Würstchen. Diesmal mit dem ollen „Resort Bootboy" Roi auf dem Cover, passend zur Aktualität dieses Heftes. Also wer hier und da und ab und an auf den Laufenden bleiben will in der so genannten Oi-Szene (ich zähle mich nicht dazu, bleibe trotzdem gerne auf dem Laufenden, haha!) holt sich das Teil sowieso. Gibt's je eh fast überall und noierdings ja auch mit CD und das für zweefuftsch, nicht schlecht! Und auch diesmal wechseln sich lesenswerte Artikel, Interviews, Besprechungen mit welchen ab, die dem eben nicht entsprechen. Ich zähle mal auf: wie erwartet LAST RESORT, DOCKSIDE HOOKERS, GARRY LAMMIN (ex- Cock Sparrer Klampfer kommt hier neuen, bzw. alten Geschichten ins Gespräch), ne olle Gruseltante namens BATHORY (2 dumme, ein Gedanke, denn im letzten Zwergpiraten war auch etwas über diese Dame zu lesen; jetzt wird die wohl noch Rockstar, jahrhunderte später?), GROVER RECORDS (feine Idee), man unterstützt wieder die regionale Szene, JUNKERS(Pol), ON THE JOB..., Bryan Davis (Filmmacher, Skinhead Cross Culture), PIONEERS, TEMPLARS, Geschichtliches zur Wiener Pest, also seht mal zu, was euch so zusagt und was eher nicht. Es schreiben diesmal wieder ein paar andere Loitchens mit am OTP, was vor allem sehr positiv bei den Reviews auffällt, das es diese Sektion dadurch doch ganz schön auflockert. Auf der beigepackten CD tummeln sich insgesamt 26 Titel, darunter auch einige Perlen und ich wiederhole mich ja gerne: Feine Sache das! Denn hier sind fast alle im Heft vorkommenden Gruppen mit drauf.

Zu ergattern wie immer fast überall, bei jedem 2. Versand!

DER ZWERGPIRAT-#12



Zum 12. mal läuft nun der Zwergpirat aus und es sind 56 wahnsinnig vollgeknackte A4 Seiten geworden, also komm mit auf Kapernfahrt, denn es gibt ne ganze Menge zu entdecken. Das große Format wurde beibehalten, anders würde der Macher wahrscheinlich auch gar nicht alles unterkriegen. Eigentlich zuviel zum aufzählen, darum hier mal ein kleiner Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis:

Interviews mit ODIN PRODUCTIONS aus Schweden, RUST aus Australien, SOUNDS OF BRETTEN aus Deutschland, DISDAINFUL aus Prag/Tschechien, DONARS GROLL aus dem germanisch/heidnischen Wäldern und noch ein paar andere welche mich nicht so interessiert haben, da ich mit Psychobilly oder Folksachen nicht so viel anfangen kann, obwohl die Geschichte zu SOL INVICTUS doch schon interessant war. Wie immer mit an Bord sind Massen an breit gefächerten Tonträger Besprechungen von Bäh-wie Berliner Weisse über Mmmm-wie Max Raabe bis hin zu Weh-wie West Side Boys ist alles vertreten. Auch Carsten seine Reiseerlebnisse werden ebenso nicht langweilig, wie Mitschreiberling Leiche eingestreuten Artikel zu seiner Lieblingsband „Special Duties" oder ausgekotzen Konzertberichte. Da sag ich mal weiter so und schön aufpassen, dass diese neue Vielfalt nicht Überhand nimmt. Wer wirklich mal richtig viel Zeit mit Lesen von nem Heft und das alles in guter Qualität, das noch verpackt in ´nem Klassecover, der überlege hier nicht lange! Außerdem gibt's diesmal noch eine Extra-Beilage mit einer Art Film-Magazin. Auch das lohnt sich, derweil das alles exklusiv, gut verfasst wurde und echt Lust auf diverse Streifen macht. Zwergpirat Kontakt: c.hantel@gmx.de oder:
Carsten Hantel; Samberger Str. 34 ½ ; 85053-Ingolstadt



FEINDKONTAKT-#6

Mann, mann, mann… der Gung schießt aus vollen Rohren! Oder sollte ich beim Anblick des Frontbildes lieber sagen fällt da schon wieder ein noies Heftchen vom Himmel?! Also 1. Markenzeichen des Heftes ist demzufolge seine beständige und häufige Erscheinungsweise. Als 2. würde ich dann mal den fetten Schutzumschlag sowie das dicke Papier vom Heft mit anführen. Und das 3. wurde zum Glück nach der 4. Ausgabe endgültig ausgemerzt! Denn der Feindkontakt steht seitdem für gute, aktuelle Informationen für den geneigt lesefreudigen Kaalkopp! Hab selten so ne positive Veränderung innerhalb so kurzer Zeit miterlebt. Dieses Heft hat sich innerhalb kürzester Zeit so sehr gemacht so dass es mittlerweile eines meiner Lieblingshefte ist. Auf 52 Seiten (A5 Original Fanzine-Format) tummeln sich neben aktuellen Konzertberichten (C84, Spy Kids, On The yob, Belgien Live&Loud, ect…), Musik –und Hefte Reviews, Interviews mit: SUPERYOB, bzw. FRANKIE FLAME, der wie immer mit seiner Standardantwort (…bin kein Teenager mehr, aber auch kein Rentner, haha…) beginnt, dann aber wie immer auch viel und standhafte Sachen zu erzählen weiß, BALLS´N´BOOBS quatschen den lieben Gung beinahe ohnmächtig… hach war das langwierig, MUMMYS DARLING halten sich hingegen kurz und treffend, und beim SARAH BLACKWOOD (CREEPSHOW) Interview kann bei Bedarf mal über den Tellerrand geschaut werden. Somit halte ich mal fest: Schönes Heftchen mit ansprechendem Inhalt, eigenem Akzent und Charme, erhältlich bei so manchem Versand oder für 2,85,-€ inklusive Versand bei: gung@gmx.de Claudio Möckel; Am Wartberg 37; 08529-Plauen

DER TRINKER #4

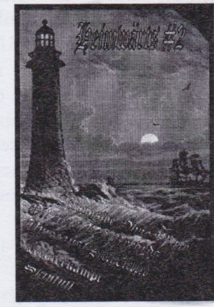
Kontakt: fanzine@t-online.de



Kurz vor Schluss noch eingetrudelt, also wird hier noch schnell mit verbraten. Kostenpunkt 2 Euro / 4 Mark, sucht ´s euch aus. Das süddeutsche Trinker Zine ist noch eines der ollen Schule, also selbst zusammengefriemt und handkopiert. Auch beim Lesen schreibt hier die alte Skinheadschule mit. Inhaltlich kommen wieder allerhand Sachen von Interesse zur Sprache und auf 48 Seiten wird man unterhalten mit folgenden Sachen: AIRES AND GRAVES aus ´m Amiland im Interview, das kommt gerade recht, war eh gespannt auf diese Band. Die Band mit dem komischen Namen „Produzenten der Froide" war auf Tour zusammen mit „Red Alert", also Assis auf Tour, was sich gut liest. Gleich danach stellt sich ne Glatzenband namens RAMPAGE vor, uuuhh… das gibt Ärger [Alerta, alerta…fashista,fashista!], passt aber! So soll es sein! Zitate wurden aufgegriffen und veröffentlicht, gute Idee, es gibt Noiigkeiten der eigenen Band, auch aus dem Südwesten (Skinheadformation der G-Trinker), die Ostblock – Oiropa Befragung mit diversen Banden, Outknocked (Forum) im Gespräch, ach und ein HAGGIS Interview, was eben genau ein typisches Haggis Interview geworden ist, runden die Sache zu guter letzt dann ab. Gutes Heft! Sollte man sich zulegen…

HEIMWÄRTS #2

(für 2,-Oi´s plus 0,85 Porto zu haben bei: Heimwärts; Postfach: 1123; 94441-Plattling)



Die 2.Folge dieses „unüberlesbaren bayrischen" Fanzines in ähnlicher Aufmachung, mit 56 Seiten ein bisschen dicker als das Erstlingswerk, dafür wieder mit ´nem ähnlich „Seefahrtstauglichen" glanzlosen Cover. Und ich dachte immer Bayern hat nur Seen und kein Meer(?)… Wie dem auch sei liegt der Schwerpunk hier auf Oi & Rac, ähnlich wie dem verflossenen VIOLENCE Zine, wobei hier in der Ausgabe letzteres überragt. Es gibt Interviews mit:
STRONGSIDE, OI AINT RED RECORDS, OHNE WORTE, SKINFULL, UWOCAUST und SHORT CROPPED. Gut geantwortet haben dabei eigentlich alle deutschen Bands. Die Interviews der beiden Ausländer wurden allerdings im Englisch belassen. Was soll der Scheiss? Dachte es handelt sich um ein Deutsches Zine?! Ne Verkleinerte Beigabe in Englisch hätte ich verstanden, aber so…mmm, weiß nich ob man zu faul war für die Übersetzung, ich find ´s jedenfalls Scheisse. Genug gemeckert, denn es folgen gute Berichte von guten Konzertveranstaltungen. Superyob, Endstufe, Faustrecht, West Side Boys, ect… Dazu Massen an Besprechungen diverser Musik und Zines, welche mich persönlich teilweise ganz schön nerven. Ebenso sind Berichte über das Eisstockschießen oder ´nen Faschingsmarkt in der Heimatstadt sicherlich Ansichtssache in punkto: Ääähm, brauche ich das jetzt wirklich? Fazit: Wenn euch das Teil über ´n Weg läuft testet es ruhig mal an. Interessante Sachen findet man/frau bestimmt und ihr seid ein bisschen auf dem Laufenden in Sachen Rac´n Oi!

Musikalischer Abend mit 20 Jahre Jubiläumsfete, was schon wieder Geburtstagssause, nein man, 20 Jahre Glatzenfest in Uelzen



Jaaaaa schon wieder ne Fete und diesmal mit unserer Firm am Bord. Da war doch die Vorfreude riesengroß, zumal ich wusste dass ich mich an diesem Abend wohlfühlen sollte. Unter Seinesgleichen mag man am liebsten saufen oder widersprecht ihr mir da hehe. Alles zu seiner Zeit. Hoch gedonnert nach MD, von da aus weiter zu Räthselines. Weiter ging's mit 2 Autobesatzungen Richtung Uelzen. Angekommen am Dart & Billardfreundetreff für anonyme Bahnhofs- Vorstandkumpels, gleich mal Begrüßungszeremonie abgehalten und hoffen das die geliebten Gangster in Grün ausbleiben. Die Lokalität war super ausgesucht, nett, klein sympathisch, wie für uns gemacht. Nach und nach trafen die ersten Partylustigen Gesellen auf, darunter Richy aus Wien, ich dachte hab n Sehfehler mit Anhang. Wie geil war das denn ;-)

Das musste gefeiert werden, versteht ihr mich doch oder;-) Die Faustrecht Jungens trudelten auch ein… Hey! Man muss sich das mal anhören, die sind 800 Kilometer hochgedüst aus´m Allgoi!

Und nur für Spritkohle. Respekt und großen Dank an die Jungs! Das Motto lautete an diesem Abend auch SKINS FOR SKINS, ich war davon so begeistert und bin ´s mit Sicherheit immer noch. Kein Profit aus der Szene zu ziehen, vor uns zu spielen ohne Abzocke oder dergleichen!!! Das ist für mich Skinhead, einer für alle!!!! Man bedenke was manche Bands an Gagen nehmen, da wird einem Speiübel. Horrorsummen … Man lattete nen Zehner für´n Eintritt hin, welcher voll in Ordnung ging, wie ich finde. Andere Personen sahen das nicht so…diese Gestalten sollen mal selber was auf die Beine stellen & organisieren, Vollpfosten.





Drinnen wurde Gesoffen dass die Schwarte kracht und die Pinte hergab. Auf einmal fing auch schon die erste Band an , aus Hamburg?!. Leider ist mir der Name der Jungen Combo nicht mehr geläufig. Sie machten alle einen ordentlichen Eindruck, Marke 90-ziger Stil, coverten auch Commando Pernod. Doch, die gefielen mir, weiter so. Ihr, mit angereister Fanclub machte ordentlich Palaber vor der Bühne, weiter so!
Nach ´m Päuschen folgten Nogges Kapelle, und was soll ich sagen… Es war groß, sehr geil. Die Songs verführten regelrecht zum ausrasten: Where Have All The Bootboys Gone: ließen mich fast dahin sterben haha. Herrlicher Auftritt, für so ein Ereignis, Hammer. Danke euch Jungs! Danach musste sich der treue Berichterstatter setzen, bin ja nicht mehr der Jüngste. Nach Faustrecht folgte ne Nachwuchsband aus Jena, Ohne Reue(?!). Auch diese wussten zu gefallen, ich bekam sie aber leider nur am Rande mit.

Bei mir klopfte inzwischen das Sandmännchen und rieb mir ganz viel Sand und Schlaf inne Augen, ja, ja abgekackt und Schnarchen ;-) Nichts mehr gewohnt und ich machte ´s mir gemütlich inner Ecke. Irgendwann wurde ich aus den schönsten Träumen gerissen und Abfahrt war angesagt. Zwischenzeitlich gab's kurzen Ärger, welcher berechtigt geklärt wurde. Ab ins Auto verfrachtet und ab nach WOB-town. Nächsten Morgen gabs echt lecker Frühstück mit allem was das Herz begehrt, danke Bacca. Kurzes Auswerten des vergangenen Abends und die Heimreise angetreten.

So was soll ich da noch hinzufügen, es war ein fantastischer Abend, der dem Ereignis mehr als gerecht wurde. Skins For Skins eben, so sah es auch mit dem Publikum aus, dass lässt hoffen und es machte mich mächtig gewaltig stolz dabei sein zu dürfen…!!! Anders eben;-) -Zille

---

4 Skins in Osnabrück und 40-ziger Jubiläumsparty anlässlich des Sagenumworbenen Skinheadkultes

Naja so oder so ähnlich könnte man die Überschrift lauten lassen. Aber letztendlich hat's meine Erwartungen um dieses Liveerlebnis nicht erfüllt. Warum?? Kommt später Freunde.

Ja gibt's denn so was, mit ´nem 50 Männiken Bus zum Konzert zu fahren? Dass ist ja fast wie in den goldenen Neunzigern, nein nicht Zitronen. Ja so was gibt's noch! Die Plätze wurden übers Internet vorreserviert, somit konnte man sich die Autofahrt und das Geplänkel wer nun der Fahrerarsch ist, ersparen. Super.

Treffpunkt war der Busbahnhof in MD. Als wir ankamen waren schon ne Menge jungscher Skins und Punx vor Ort. Sogar Alex & Mandy anwesend, da habe ich mich gefreut, ihr Ausländer haha. Erstmal abgeklärt dass unsere Busplätze sicher waren, 17 Tacken wollte der ham, fand ich in Ordnung. Nach´m bissl Gewarte ging die Fahrt auch schon los.

Die Jugend hinter uns machte ordentlich Rabatz, was uns anfänglich noch nicht so störte. Schöne Geschichten & Getratsche, Rothaus Pils saufen, welches später wie ein Schlag inne Fresse ergänzt werden musste, und zwar durch Flensburger Pils. Pfuideifel…verschönerte uns die Zeit bis nach Osnabrück. Nach viel, viel Bier und bestimmt 4 - 5 h Fahrt erreichten wir den Ort der Jubiläumsfete. Wir machten es uns gerade draußen bequem, als der Berliner Mob, auch zu 50 ankam. Schönes Bild! Außerdem waren unsere Tickets beim guten Ralle.



The PRIME FIRM

Diese nahmen wir dann auch schnell an uns und bezogen zusammen schon mal Stellung in den Gemächern.



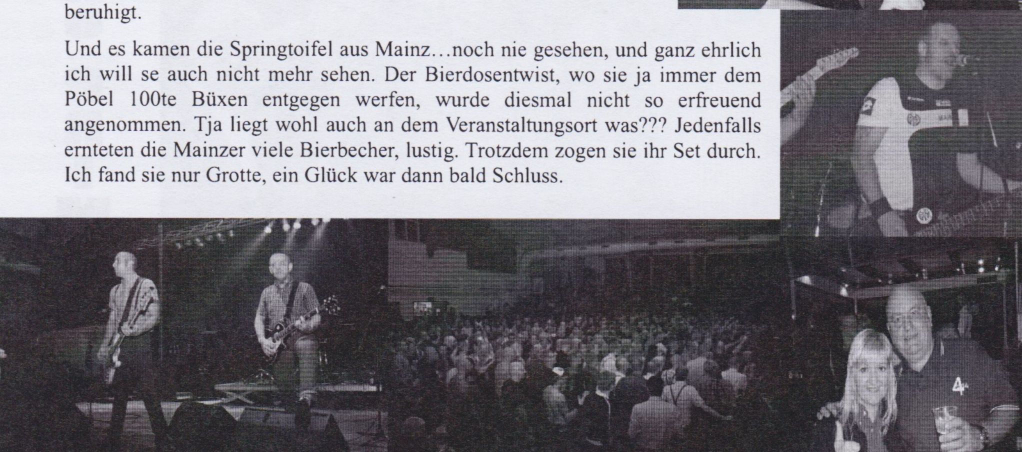
Eine Riesige Turnhalle, mit Bratwurstständen und pipapo. Schnellstens die zur Eintrittskarte dazugehörige Single abgeholt und sabbern was das Zeug hält. Irgendwann spielte die erste Band, Razorblade, schade habe ich fast ganz verpasst, aber Wouter und seine Bande machten wieder einen guten Job. Immerhin wurden sie ja beim diesjährigen Punk & Disordely Festival ausgeladen, dafür erstmal große Anerkennung an den Organisator dass er diese angebliche rechtsoffene Combo einlud. Diese Pluspünktchen wandelten sich aber gleichzeitig wieder in Minuspunkten um. Warum?? Denn jetzt war die Zeit gekommen für Hard-Times aus Paris.



Unverständlich für mich. Im Vorfelde hatte man ja die sagenhafte Band namens Headcase ausgeladen, weil jenen 28 Verbindungen vorgeworfen wurden. Nun ersetzt man jene mit einer SHARP-JEWISH - Performance. Was kommt da noch??? Es war ein Witz… Das Motto der Veranstaltung ganz klar verfehlt! …oder sehe ich an diesem Abend noch ne RAC Band, like Skrewdriver und als nächster Act The Specials??? Alles nicht so schlimm will man meinen, doch da hat sich TWISC ein Eigentor geschossen, ganz klare Sache. Was hat das bitte schön mit Skinhead zu tun, und was will dieser eklige Kunde mit ´m Käppi uns damit mitteilen??? Das hat nichts und nimmer nichts mit unserer Subkultur zu tun…nichts. Fakt!!!Nach dieser Schoße, musste ich mich zwar nicht übergeben, aber frische Luft schnappen. Ein schönes Erinnerungsfoto geschossen und Mensch altbekannte drücken und schnattern.

Zu vorgerückter Stunde kamen Vortex, die hatte ich nach dem Auftritt vor ein paar Jahren in Schleusingen ganz schlecht in Erinnerung. Heute aber waren sie echt geil oder lag es an meinem Alkoholkonsum? hehe… Na klar, daran sicher auch, aber die neuen Stücke sind einfach Kacke, die alten fetzen, so ist das. So machten wir ordentlich Stimmung und mein Hemd wollte nicht mehr an meinem Kadaver kleben - Aus damit! Meine Liebste suchte mich derweil, ich war ja kaum noch ansprechbar, nur erkennbar an meinem Buckel von hinten. Mein großer Brata spielte den Ausguck, und aaaah da is doch der Zille, alles friedlich…meine Kleine war beruhigt.

Und es kamen die Springtoifel aus Mainz…noch nie gesehen, und ganz ehrlich ich will se auch nicht mehr sehen. Der Bierdosentwist, wo sie ja immer dem Pöbel 100te Büxen entgegen werfen, wurde diesmal nicht so erfreuend angenommen. Tja liegt wohl auch an dem Veranstaltungsort was??? Jedenfalls ernteten die Mainzer viele Bierbecher, lustig. Trotzdem zogen sie ihr Set durch. Ich fand sie nur Grotte, ein Glück war dann bald Schluss.



Nach ´ner kurzen Pause kam dann Gary Hodges auf die Bühne. Und Jungs und Mädels, manchmal ist es besser, Bands nicht wieder zu beleben. Ich war enttäuscht! Hatte ich eventuell zuviel erwartet???

Man merkte es auch vielen Konzertbesuchern an, wenn man in deren Visagen schaute. Hmh das sollen die legendären 4 Skins sein… Schade das ist nicht das was ich mir darunter vorgestellt hatte. Supportet wurde Gary von den Musikern der Band IndeX. Ich will nicht alles schlecht reden, aber ich war satt. Ein paar Lieder sah man sich noch an, Yesterdays Heores, ACAB, Wonderful World …etc….bevor ich meinte genug zu haben, Knast verspürte und mir noch 2 Brühpimmel reinzog. Kurzes Getummel gab's noch, leider war ich zu betrinkt…meine Süsse brachte mich dann raus aus den Hallen und die Busfahrt verlief ohne jeglicher Erinnerung bis zur Ankunft am Damaschkeplatz.

40 Jahre Skinhead, mit solchem Line up! Ich bin bedient gewesen. Hätte, hätte… wird sicher der eine oder andere meinen, aber es war so. Mich haut ja so einiges vom Hocker, aber das war eindeutig ´ne Prise zu viel des Guten. Grüsse gehen an alle die es wert sind!!!! –Zille

[Anmerkung Maz: In unsrer letzten Ausgabe war noch der Flyer von diesem „Event", und schon beim abdrucken dachte ich mir, dass es nicht bei diesem Line Up der Bands bleiben wird. Tja, was danach bleibt ist auf jeden Fall ein Scheiß Nachgeschmack, vor allem wenn man dran denkt wer denn nun gespielt hat und wer nicht und vor allem was für ein Zauber jedes Mal um Nichts gemacht wird. Auf jeden Fall ein Armutszeugnis von den Veranstaltern, welche sich anscheinend mit anderen „großen" Konzertagenturen die ungewaschene Hand geben können. Anderseits, wenn man das „40 years of…" als großes Skinheadtreffen ansieht so war es sicherlich abgesehen von den üblichen Pissköppen ein voller Erfolg!] HAHAHA…

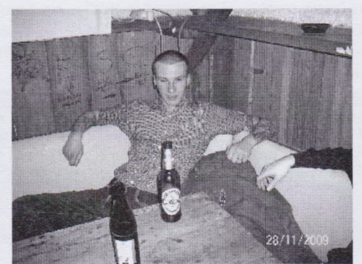
PARTY in WEISSWASSER, am Samstag 29.11. 2009:

Heute ist mal wieder Partyzeit… und wir fahren nach Weisswasser, fahren nach Westpolen… ist irgendwo was los, wir sind dabei. Frei nach Müllstation! Diesmal mit 2 vollen Karren, allerdings war eins davon das Bandmobil der Weimarer Musikgruppe „Spy Kids". Diese gibt 's ja bekanntlich schon ne ganze Weile, sind demzufolge eigentlich keine Kids mehr, haben sich aber nicht groß verändert von daher passt das schon. Oder wie es Frankie Flame immer so schön sagt, keine Teenager mehr, aber ooch keene Rentner, hahaha… Na jedenfalls sollte es ne schöne Geb. Party des Herrn Milchmann S. werden und für die musikalische Untermalung waren TEST A und SPY KIDS als Liveacts, sowie zahlreiche Interpreten aus dem weiten des Skinheadhorizontes (und der ist weiter als mancher denkt!)aus der Anlage zuständig.

Das ganze fand in einer Riesen Großraumdisco mit Platz für mind. 1000 Leuten, und knallbuntem, schillernden Licht, inklusive freier Nutzung der bunten Pillen, welche überall verteilt auf Tellern in den Ecken zur Genüge rumstanden. Echt, kein Witz!, Das war jetzt natürlich voll geschwindelt, äääähm… ja die Party stieg in ´nem kleinem aber vollkommen ausreichenden Klubraum, schön gemütlich und mit genug Platz für mind. 100 People. Und vielmehr waren wir dann auch nicht vor Ort. NEIN diesmal war das so geplant! Nur persönliche Einladungen zählten und es war richtig angenehm, denn das Pack welches man sonst auf Konzerten immer wieder sieht, blieb somit aus. Ebenso irgendwelcher Stress, das schon mal vorneweg! Dafür waren natürlich sehr, sehr viele Bekannte anwesend, welches ein recht familiäres Ambiente Bescherte. Zudem noch Preise, fast wie zu Ostzeiten, Bier für ´nen Oiro, Schnaps ebenso und irgendwas gab's doch auch für nen Füfftscher(?) Ihr merkt, es hat gemundet…

Die sympathischen Zonenrocker von TEST A zeigten uns dann, was es heißt ´nen guten, prallen Stahlkappen beschlagenen schweren Stiefel deutschem Oi/oder Glatzensound zu spielen. Gute Darbietung der Jungs und ich hoffe mal, dass es nicht das letzte Mal sie live zusehen. Ein Lied gegen Steineschmeisser ist noch gut bei mir hängen geblieben und ihre Split CD mit Bombecks muss ich mir dann wohl auch noch zulegen, welche es ja leider nicht auf Platte gibt. (Auftrag an Mecko: Das Teil auf Vinyl rauszubringen!) Die Weimarer wollten es dann auch hinter sich bringen und folgten gleich im Anschluss und standen auch schon im Eck, und nicht auf der Bühne, da keine da war. Aber nur Rockstars haben so was immer nötig, würde ich mal sagen. Kurzer





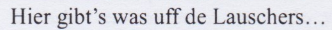


Soundcheck und los ging's... Der Sound war von Anfang an gleich 1A und insgesamt jedenfalls ein solider Auftritt, also alles beim Alten, ha,ha! Zumeist bekannte Stücke, aber auch eins, zwei noie, hab ich ausgemacht. Ein paar Songs haben mir persönlich gefehlt, aber man kann ja nich alles haben. Viele forderten mal wieder Endstufe Coverliedchen, gut nachzuvollziehen denn ihre „Glatzenparty" kann sich echt hören lassen. Beim Eierlied sieht's da schon anders aus...gähn! Naja was dann folgte war „Vaterland" von den Rabauken und Loite: Ich kann's echt nicht mehr hören! Geht mir richtig auf die Nüsse! Doppelgähn..., ok Ansichtskarte, äh Sache wird jetzt einer sagen und er hat recht. Meine Ansicht! Was die Kunden allerdings wirklich gut können, ist Liedgut von Sham69 zu koffern. Hey little rich boy! Erklang es aus Sänger Schmott seiner Röhre, die kurz vorher noch 'nen blöden Witz gerissen hat, als Überbrückungszeit für ne gerissene Seite(?) oder war's was am Schlagzeug, ach keine Ahnung mehr. Es war ja auch schon spät und wir sind nicht mehr die Jüngsten und somit ging's gleich ab ins Nest...



Nein, natürlich nicht, denn bei 'nem gutem Mix aus oller und nicht so oller Skinschlager wurde nun noch gesungen, getanzt oder sich schön unterhalten. Dann war es auch soweit, der Fahrer, nein nicht das dumme Schwein, sondern der gute Fahrer wollte los, also ging's nach kurzer Überlegung vielleicht doch an Ort und Stelle zu verbleiben und am Sonntag mit 'm Zug zurück zumachen ins Gefährt, wo uns auf der Heimfahrt auf einmal der Blitz getroffen hat. Fuck! In der Ortschaft, sinnlos.. oh,oh! Den Plan den Blitzer zu demontieren haben wir schon im Keim erstickt und ich glaube es war besser so! Die Fahrt hatte sich also gelohnt. Aber nicht nur wegen 'ner satten Geldstrafe. Gute Leute, Mucke & das Drumherum hat auch gepasst. Danke für die Einladung Milchmann! Weißwasser wir kommen wieder! Gruß an die Taxidriver Anika & Iffts!!!

REBELLION





Hier gibt's was uff de Lauschers...

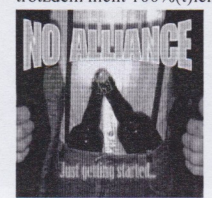
Mucke aus ´m Hause ZilleManiac & Co.

Wisdom In Chains „ Everything you Know"

Ich sage es euch so, für mich ganz klar, das Hardcorebrett & Album des Jahres 2009!!!
Durch n guten Kumpel bekam ich damals ihre erste Scheibe „ Die Young" und bis zur letzten „ Class War" sind alles astreiner Klopfer und Brainbreakers. Mit der neuen Cd, erschienen bei Isream Records ham se mich wieder vom Hocker gehauen, und das reichlich. Mit ´m monströsem Intro angefangen, Baby Geschrei, Wolfslaute und tiefer verzerrter Stimme inkl. Gitarrenanschläge wirst du eingeladen & animiert zum aktiven Durchdrehen. Jeder Song hat seine eigene Duftmarke, dies macht das Album unwahrscheinlich interessant und mit reichlichen Chören versehrt möchtest du nur das Mikro vom Sänger entreißen und lauthals mitsingen. Echt Freunde, es erinnert mich komischer weise an Blood For Blood, denn hier werden auch Hardcore mit Streetpunknoten vermischt, so das eine gewaltige Bombe auf euch wartet. Lauscht mal die Titel" Chasing the Dragon" , „Back To The Ocean", "SXE Dad", Girls Lie, Cops, Lie, Dogs Love oder oder.. es wird euch garantiert gefallen.

Toxpack „ Epidemie"

Hmh wo fange ich da am besten an??? Die Berliner um Schulle sind nun auf dem Label People Like You gelandet, welches bekanntlich schon für die ein oder andere Große Veröffentlichung – Qualität steht, wenn ich bsp.weise an „Born To Lose" denke usw. Nun musikalisch haben die Hauptstädter eh was drauf, dass brauch ich sicher keinem erzählen. Die Aggressive besungene Kunst wird nicht erreicht, ich finde das Album sehr perfekt und professionell eingespielt, aber genau das ist der Punkt. Sie entfernen sich dem Underground und nähern sich dem Mainstream, den sie doch so sehr verachten?! auch wenn jene Musiker das nie zugeben würden! Anspieltipps „Ohne mich" wo man sich über die ganzen Superstars & Shows lustig macht, „ Für immer in mir" – ein Song von einem Beziehungende –Drama handelt, ja und sicher noch der ein oder andere Song, wie „Soviele Tage" wo es einem eiskalt den Rücken runterläuft, es geht um einen verstorbenen Freund... die Songs mit Gastmusikern von Discipline oder Pro Pain lassen mich trotzdem nicht 100%(t)ich überzeugen.









Razors in The Night „ Carry on“

Ja wasn das für ne geile Scheisse. 8 Songs und wo kommen die Jungs her, natürlich aus Boston!!! Gibt's dort eigentlich ne Bandmaschinerie oder wie kann man sich ein nimmer endendes Kapitel genialster Musikdarbietungen erklären??? Manchmal habe ich das Gefühl „Banner Of Thugs“ oder „Blood For Blood“ zu hören. Ja so muß es fürn Zille klingen, viel Melodie und trotzdem Kick Ass Songs. Skinheads Alright sagt doch alles aus oder???
Leider sind die paar Lieder so schnell durch, dann muß man sie halt noch mal von vorn hören und sich daran erfreuen. Daumen hoch!!!

Oi!Tonics „Niemals wie Sie“

Der Name schreckte mich schon wieder ab, doch siehe da, wir werden älter und geben auch mal nach, wir haben draus gelernt muhaha. Die 4 musizierenden Gestalten sind auch keine Anfänger mehr an ihren Instrumenten, nicht wahr??!! Nun was positiv bei mir hängen geblieben ist, dass die Oi!tonics versuchen mit Melodie Oi! Mucke zu spielen. Sie scheissen auf alles und jeden, machen ja mittlerweile alle haha….egal welchem politischen Lager, Englische Songs wechseln sich mit Deutschen Liedgut ab, hmh, es sind auf alle Fälle gute Ansätze vorhanden. Ich behalte euch im Auge, da wie es scheint ihr auch auf Thüringen gekommen seit hehe.

Rust „ Black Rats“

Aussie Oi! Oi! RocknRoll, yeah und der Opener kracht gewaltig punkig und rockig. Und schnell und wuchtig geht's mit Exit Wounds , der 2 Tiel weiter. Man hat kaum ne Verschnaufpause, dass muß wahrscheinlich auch so sein, sehr geil auch „ Stand & Deliver“ wo man etwas Tempo raus genommen hat, trotzdem auch hier schön rotzig die Herren vom anderem Ende der Welt. So geht's ordentlich weiter, bin begeistert, schade das sie den Ohrwurm Skinhead from the Burbs nicht mit drauf gepackt haben. Ihr glaubt mir nicht??? Dann überzeugt euch selbst.

No Alliance „ Just getting started“

Ha was fürn sympatisches Cover, Braces mit Hemd, inner Hose 2 Pullen Bier, obwohl nach den Verschlüssen zu urteilen, könnte es in Deutschland auch als Sekt durch gehen, aber andere Länder andere Sitten. Komme wir zum Inhalt. Die Musik erinnert mich doch sehr an die 90ziger, was nicht negativ klingen soll, nee im Gegenteil. Manch schöne Skinheadklopfer sind dabei, was man bei manchen Bands heutzutage vermisst, hervor zu heben sind sicher „ We are Skinheads“, „Urban Patrol“, „Politics“, „ Our Voice“… probierts mal…nicht schlecht, Herr Schpecht;-)

The Pillage „ We Bear Arms“

Haaaaaaaar ein schönes Album, was vor mir liegt. Ich habe beim ersten mal reinhören gedacht, die Wednesday Night Heroes haben neues Material draußen, manchmal auch wie die göttlichen Anti Heros, na so ganz dann doch nicht. Aber Hallo, die Herren vergewaltigen ordentlich ihre Klampfen, es macht Spaß ihren Spielwitz zu zuhören. Klasse. Bei „ Working Mans Despair“ mit Ska-anleihen und Oi! Oi! Shouters. Mensch Junge hol mal Luft, will man beim Song :“211“ meinen, genial auch „ Illegal“ Geile Chöre, keine Frage, von denen werden wir sicher noch was hören. Ich hoffe es zumindest. Weiterzuempfehlende Veröffentlichung, Dank Dim Records

Crucial Change „ Same“

Als ich die CD öffnete, sammelten Crucial Change gleich Pluspunkte bei mir, der Sänger trägt ein T Shirt einer bekannten Norddeutschen Skinheadband aus Bremen, ja nee klar, ne… Konzertflyer mit Auftritten von Templars über Iron Cross bis hin zu Shock Troops, beweisen immer wieder wie sehr verbohrt es in unseren Reihen zu geht. Undenkbar und für die PC Affen sicher Gift. Komisch der Gesang und der Musikstil erinnern mich an alte Bully Boys, na super noch mehr Pluspunkte RRRrrrrrrrrrrrrrRRR und dann noch 13 Skinhead Böller drauf, inklusive Bonusmaterial..ingesamt 22 titel, boah geil. Man covert auch noch die Onkelz: STOLZ, 1 zu 1 Übersetzung, auf englisch, you are Skinhead, you are proud. sehr geil... Tip!!!

The Boozers „ Have another Beer with...

Ihr mögt Bonecrusher oder Brassknuckle Boys??? Na so geil wie die eben 2 angesprochenen Bands ist es dann doch nicht. AAAAber die geben Gas und das gefällt,
der Gesang könnte etwas kräftiger rüberkommen, erschienen bei Neck Records. Wer die Möglichkeit besitzt kann über deren Bandseite reinhören: www.myspace.com/theboozersdrinkbeer

Bootprint „ A part of us...”

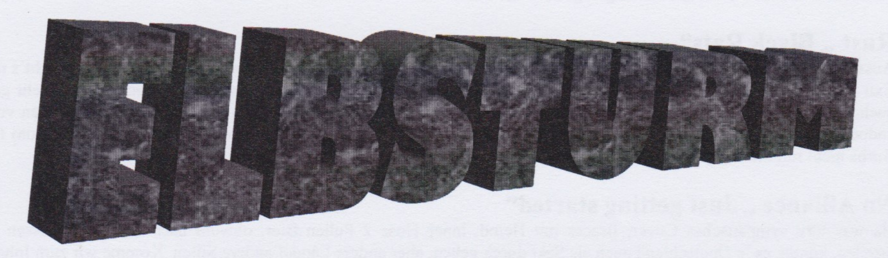


Die nächste Scheibe aus dem Hause Dim Records…mensch Uhl, wo haste die Bands bloß ausgegraben. Ein weiterer Skinhead-schmankerl und woher, nein nicht aus Boston hehe, aus Montreal. Hatte ich mich auf deren Bandseite von ihren Songs schon überzeugen können, auf ihrem Vollalbum laden sie nach. Songs wie Vengeance, A part of us & Skinhead for Life hinterlassen bei mir ein breitgrinsendes lächeln, gecovert werden noch Condemneds „Gang Warfare…!!! NO STAND AGAINST US-MONTREAL SKINHEADS – STILL ALIVE & KICKING. Sehr schöne Aufmachung runden den rest ab, was willsten mehr Glatze, bestell du Sack;-)

Es grenzt schon an Zufall dass ich diesen ollen Haudegen wieder fand.

Ich bin nun auch nicht gerade ein Befürworter der Myscheiss-Kommunikationsebene, aber in diesem Falle war's mir sehr hilfreich. Rene S. war damals der Sänger von der Magdeburger Skinhead-Band Elbsturm. Nachdem ich im MD Punx Fanzine ein Inti mit Zonenpeter las, ja klar kommt der auch aus Machtebursch, kam mir die Idee, ein ähnliches Frage & Antwortspiel zu starten. Ich finde so was immer sehr interessant, gerade um für die junge Generation etwas weiter zu geben. Zu mal ich für meine Postadresse schöne Erinnerungen damit verbinde. Schließlich war die Band für mich als jungschen Fliegenschiss und angehenden Kahlkopp kleine Stars;-) -Zille

„Saufen, Bumsen , Kellerei, Pogo Tanzen das muss sein, Renees ficken, Geld verprassen und ´n Haufen Blödsinn machen... denn das Wochenend ist soweit, Skinhead ist The Way Of Life..."



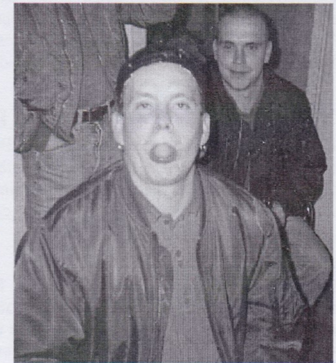
So Rene papelapap, jetzt gibt's kein Wegrennen mehr ;-) uff jehts...

Erzähl mal n bissl über deine Person, biste Premium – Original Diamant Machteburjer oder wie sieht's aus???

Ich wurde in Halberstadt geboren und bin im Alter von 3 Jahren mit meinen Eltern nach Magdeburg gezogen. Nach einem Jahr in einem Buckauer Hinterhof (oha da wohnten früher nur die mit Kitteln und Schmalzlocken..;-)...The Z.), sind wir dann nach Sudenburg in eine schöne, moderne Neubauwohnung gezogen. In Sudenburg habe ich meine gesamte Kindheit und Jugend verbracht.

Erzähl bitte was über die damalige Punk/Skinheadszene vor der Wende, aus deiner Sicht? Welche Musik drehte sich in deinem Sternrecorder? Hattest du Kumpels die in dieser Szene schon involviert waren?

Nach einem kurzen Ausflug (mit 14/15) in die damals sehr angesagte Metallerszene, bildete sich an unserer Schule und in unserem Wohngebiet eine Clique, die anfing so Sachen wie Billy Idol, Sex Pistols, Normahl, Die Toten Hosen, Abstürzende Brieftauben (die Auswahl ist jetzt frei gegriffen) von 5.000-mal überspielten Tapes zu hören. Ich erinnere mich auch noch gut an „Pogo in der Straßenbahn", das wurde gern im „Lumpensammler", der letzten Straßenbahn, die so gegen 2:00 durch die Stadt fuhr, gejodelt. Das Outfit wurde dem entsprechend immer weiter ausgefeilt: Haare an den Seiten und hinten möglichst kurz und nach oben gestylt oder (wie ich) schön glatt nach hinten gegelt. Die Musiksammlung wurde stetig erweitert. So hatte ich ‚ne Kassette mit irgend ‚nem Oi-Sampler, auf dem unter anderem auch



die Cockney Rejects mit „Police Car“ waren. Ohne zu wissen, wer die Mucke spielte, lief das Ding bei mir rauf und runter.

Zwei meiner Kumpels hatten auch Kontakt zur Szene und so waren uns Namen wie Rotten, Gurke, Sennstock, (die ersten Punks in MD) Handschuh, Abel, Arzt, Helge aber auch wie Glatze, Oile, Kralle und Karg (*HINWEIS: Alles Glatzen*) bekannt. Die meisten kamen glaub ich aus Nord. Es gab aber auch in anderen Stadtteilen Cliquen, so z.B. in Reform. Auf jeden Fall sind die Leute miteinander (egal ob Punk oder Skinhead) klar gekommen (soweit ich das jedenfalls beurteilen kann).

Irgendwann gegen Ende der DDR ('87 oder '88, doch eher '88) gabs dann von Amiga (der staatlichen Plattenfirma) erste Veröffentlichungen unter der Bezeichnung „Die anderen Bands“. Die waren weg wie warme Semmeln und ich konnte 2 LP's und eine EP ergattern. Auf den Scheiben waren Stücken von DDR-Bands wie Feeling B, AG Geige, den Skeptikern, Sandow... hab das konsumiert ohne Ende...Sandows „Born in the GDR“ zählt heute noch zu meinen Favoriten.

Gab es damals Szenetreffpunkte??? Ich erinnere mich sehr gern an 2 Jugendclubs, in Nord der Kindergarten mit Proberäumen und in Olvenstedt die Rampe, in Sudenburg die Münze.. Aber das kam ja erst später…

Wir haben uns hauptsächlich in unserem Wohngebiet aufgehalten und sind dann später auch in so Szenetreffs wie Haus der Lehrer (‚ne SB-Kaschemme in der abends Disko war), Witwe Bolte oder auch die Banane aufgetaucht. In die wirklichen Insidertreffs wie das Wienauer oder die Marietta-Bar konnteste dich nur wagen, wenn du dort bekannt warst (alles andere war ungesund). Später war auch das Cafe Lilliput ‚ne Zeit lang unser Ziel. Ansonsten hatten wir in Sudenburg auch jede Menge Cafes, Kneipen und die beliebten Gartenkneipen im Visier.



Ich bin im Dezember ’89 (nach meinem Wehrdienst, der wie bei vielen früher endete als angedacht) nach Nord gezogen. Dort lernte ich über einen ehemaligen Schulkumpel schnell die „Glatzenclique“ um Hans, Hermi, Meschke, die Försters und Hoff (die alle schon vor der Wende dabei waren) kennen. Stammplatz war der Seeblick und der Neustädter See. Ich wurde schnell akzeptiert und aufgenommen und nach anfänglichen „Inselschnitten“ (die alle noch trugen), vielen recht schnell alle Haare. Die erste B-Jacke und die ersten Martens waren recht schnell im „Texas-Depot“ erstanden(da kauften wir auch ein, nicht wahr Aki;-)). Muckemäßig waren anfangs hauptsächlich die Onkelz angesagt. Dank der umfangreichen Infos in den Medien waren aber auch Bands wie Störkraft, Wehrwolf oder Noie Werte schnell im ganzen Osten bekannt.

Über die Besuche im Musikzirkus war auch der Kontakt zur „Stadtszene“ hergestellt, die sich aus etlichen Altglatzen und ehemaligen Punks und einer noch größeren Anzahl von „Neulingen“ (wie ich) zusammen setzte. An guten Abenden waren da um die hundert Skins und Hools versammelt. Recht schnell gab es auch eine eigene Veranstaltung jeden Donnerstag in der Klausener (ein Jugendklub, den’s jetzt nicht mehr gibt).

Überregionalen Kontakte ins westliche und nördliche LSA, nach BS, WOB, H, Grasleben, HE…wurden geknüpft. Man traf sich hier und da zu Kneipentouren oder auf den ersten Konzertbesuchen.



Die Punkszene formierte sich parallel aus Altpunks und jeder Menge „Neulingen". Die politischen Extreme hatten sehr schnell Einfluss auf beide Lager und so kam es schon '90/'91 zu deftigen Auseinandersetzungen, später mit vielen Verletzten und, wie sicher bekannt, auch mit 2 Toten. Was für ein sinnloser Wahnsinn! Aus heutiger Sicht ist für mich unverständlich, wie sich ehemalige Weggefährten auf einmal zu bitteren Feinden entwickeln konnten. Irgendwie hat man die einmalige Chance verpasst eigene und neue Wege zu gehen und sich auch hier den „West"-Trend überstülpen lassen.

'91 war ein Besuch in London angesagt, da wurde neben dem erst Sherman (umgerechnet 35 DM) auch George Marshalls Spirit Of '69 erstanden. Zwar in englisch (und nicht in deutsch oder russisch) brachten die wenigen verstandenen Brocken mehr Wissen zum Kult und die dazugehörigen Hintergründe. Später hatte ich auch die deutsche Übersetzung. Ne Menge an Wissen und musikalischem Horizont ist auch durch die Freundschaften zu Peter (Zoni), Andy aus BS und Krauti aus Grasleben/Haupt aus HE hinzu gekommen. Und das was ich da las und hörte gefiel mir gut und war auch sehr viel anspruchsvoller als das bisher gekannte….Ab so '94 wurd ich dann als Oi-Glatze bezeichnet, was mich nicht störte aber für die „Bezeichner" doch irgend wie ein Beschimpfung war.

"...immer mehr ließen von sich hören, Bomberjacke, Doc Martens, war ihr begehren, am Wochenend, ne Riesen Meute, zogen durch die Stadt und schockten die Leute...wir hielten zusammen und hatten viel Spaß, versoffen zusammen die letzte Mark..."

Das Verhältnis zwischen Magdeburger Skins Nord & Olvenstedt in den Neunzigern, war sehr angespannt, wie war deine Sicht der Dinge??? Überhaupt war's doch für Neulinge nicht einfach den Kindergarten zu betreten, was für manche oft mit einer Packung endete?!

Ja, da gab's einige Probleme. Wir, damit meine ich die Band und das nahe Umfeld, hatten keine Probleme mit den Olvenstedtern. Einige von denen gehörten ja zu unserer Security und auch sonst konnte man mit denen jede Menge Spaß haben. Auch zu Neulingen, die natürlich keine Pappnasen sein durften, hatten wir eigentlich immer ,ne positive Einstellung. Klar man sagte nicht einfach „Hallo, ich bin der Neue und ab jetzt dabei!". Das ist aber, denke ich, heute auch nicht anders und auch völlig O.K. so.



Wir gehörten aber auch nicht zum Urstamm des Kindergartens und diese Leute hielten sich, wie ja schon gesagt, für die Auserwählten.

OK Digga, wie biste zur Band gestoßen,????

Die Band gabs glaub ich seit Ende '91, gegründet von Schmö und Stendel (zu DDR-Zeiten schon Profimusiker). Der erste Schlagzeuger wurde schnell durch Leuffert (spielte in den '80-ern inner Metalband namens Asator) abgelöst. Nachdem man mit dem Sänger nicht so zufrieden war, gabs so 'ne Art Casting, bei dem ich zum Sänger gemacht wurde.

Wer war bei euch fürs Komponieren zuständig?? Woher kam die damals schon gute Musikalische Erfahrung???

Musikalisch waren wir durch die Erfahrung von Leuffert und Stendel gut aufgestellt. Das anfängliche Repartoir ließ aber noch zu wünschen übrig, vor allem textlich war das der Einheitsbrei der damaligen Zeit. Der Texter wurde abgelöst und Stendel und ich kümmerten sich um das Ganze. Unser erstes Ergebnis war glaub ich „Der Elbsturm", ein Song der nie dir Wahrheit beschrieb: „vier Freunde wie zusammen geleimt", das waren wir eigentlich zu keiner Zeit so. Später kamen dann aber, denke ich, ganz brauchbare Sachen dabei heraus wie „Saufen, Bumsen, Keilerein", „Schenke ein" oder auch „United Skins". Wir versuchten da unser gesteigertes Interesse für den Streetpunk einfließen zu lassen (Saufen, Bumsen, Keilerein, Pogo tanzen,... ...Skinhead ist the Way of Life, Schenke ein – ein Cock Sparrer Cover) oder aber den immer häufiger werdenden Schlägereien auf Konzerten entgegen zu wirken (Verrat, Betrug und Streitereien, den Skinheadkult zerstören sie...).

Geprobt haben wir Anfangs in der Münze. Dort mussten wir aber alles ständig auf- und abbauen und sind dann in den Keller des „Kindergartens" gezogen. Die Gage investierten wir kräftig in unsere Anlage, sa dass wir schnell auch mit 'nem LKW unterwegs waren und die Anlage für 'nen Haufen Konzerte stellten.

Hier ein kurzer Ausschnitt der Bands, mit denen wir so, oder besser, die mit uns spielten: Triebtäter, Boots Brothers, Toitonen, Endstufe, Noie Werte, Celtic Warriors, Razors Edge, Peggio Amigo, Close Chave, Squadron und ein Open Air mit Ian Stuart...

Mit den Boots Brothers verband uns eine ganz besondere Freundschaft... ich erinnere mich noch heute gern an ein Wochenende, an dem die vier in meiner 1-Raum-Wohnung zu Gast waren. Samstach früh gings zum Frühschoppen in den Zoo und der Zwergenkönich (oder Masterhobbit) Lohmann hatte eine unglaubliche Wirkung auf die (armen) Tiere. Entweder die Viehcher rasteten aus oder sangen/pfiffen/ kreischten mit ihm im Duett. Die gesamte Besucherschaft hatte was davon.

Haha, wo wir grade bei lustig sind, René , kannst du uns eine zu schmunzelne Geschichte von der guten alten Zeit wiedergeben???

Lustige Geschichten gibt's da ‚ne ganze Menge. So haben wir uns bei der Bestellung der Busse für Konzerttouren immer als Kegelverein ausgegeben. Die armen Busfahrer waren dann immer kreidebleich, als sie dann am Abfahrtort so 40 – 50 kahl geschorene, Bier trinkende Subelemente vorfanden. Wir haben die Kollegen dann immer mit einer Trinkgeldsammlung (jeder gab 1 – 2 DM) beruhigt und nach der zweiten oder dritten Sammlung hatten sie ihren Erschwerniszuschlag drin und die Gesichtsfarbe kam zurück. Oder auch die genialste Abrissparty aller Zeiten, die gefeierte wurde, als Schmö aus seiner ersten Bude (die so was wie unser aller Wohnzimmer war) wegen Umbau ausziehen musste, he, he, der Bautrupp nach uns brauchte nur noch ordentlich alles zusammen fegen.

**"...Zusammenhalt und Einigkeit und zu jedem Spaß bereit,
Skinhead das ist unser Leben und was kann es schöneres geben..."**

...Radio Fernsehen und Journalisten, machen dich zum dummen Faschisten, doch bald mein Volk, glaube mir, steht die Gesellschaft hinter dir...

Kehren wir zurück zur Kapelle. Nach den 2 Demos, welche wirklich Klasse besaßen, (vor allem das 2te.) und der ersten CD Veröffentlichung die überhaupt nicht an euren Tapes anknüpfen konnte, hast du die Band verlassen, Warum???

Die Querelen in der Band und die immer häufiger werdenden Schlägereien auf Konzerten und in der Magdeburger Szene führten zu etlichen Diskussionen. Irgendwann Ende '94 gabs dann 'ne Krisensitzung inner Kneipe (weil 2 Bandmitglieder den Kindergarten nicht betreten wollten), auf der ich mich dann entschloss die Band zu verlassen. Dat Janze ging mir mächtig aufm Sack.

Nach meinem Bandausstieg beschäftigte ich mich zunehmend mit Ska, Oi- Punk und allem was dazu gehört. Das Outfit änderte sich auch, so verkaufte ich meine Rangers und Shirts und fing an Button-Down-Hemden und rote Martens ohne Stahl zu tragen (2 Мальчики aus dem Feld hielten mich damals für 'nen Redskin.. (Öhm du meinst jetzt aber nicht uns haha..The Z.). Eines der letzten Konzerte, dass ich in den 90-ern mit Peter besuchte, war 'n Oi- Konzert mit Rabauken & Co. in Greifswald. Dort lernte ich auch den Volker Grüner kennen, der damals mit Spiller die Ruhrpott Rejects plante.

Wie oben beschrieben wurde ich (nicht nur ich sondern auch ein paar gute Kollegen) für die neu formierte 28!Front zum Feindbild. Was mit Streitereien und Pöbeleien begann, endete in deftigen Auseinandersetzungen. Ich hatte die Schnauze voll und widmete mich voll und ganz der Frauenwelt, dem Fußball und dem Kneipenterrorismus.

Was ist aus den ehemaligen Bandmitgliedern geworden???

Was aus dem Stendel geworden ist, weiß ich nicht. Ich habe ihn das letzte Mal so 99 rum gesehen. Die anderen beiden sind ebenfalls fürsorgliche Familienväter, die Mitten im Berufsleben stehen und ne Macke für die Musik und alte Amischlitten haben. Wir sehen uns 3, 4 Mal im Jahr auf irgendwelchen Festivitäten.

Nach 94 oder 95 haben wir und aus den Augen verloren, was hast du die ganzen Jahre über getrieben???

Ganz abgelegt habe ich die Lebenshaltung und die Liebe zu der unserer Musik nie. Ich habe später studiert um beruflich weiter zu kommen. Tja und während des Studiums lernte ich meine jetzige Frau kennen und lieben. Wir haben 2 Kinder und die Familie ist heute der Mittelpunkt meines Lebens. Aber so richtig Ruhe fand ich nie, so dass ich vor 1,5 Jahren anfing alte Weggefährten aufzuspüren (zu einigen hatte ich natürlich dauerhaft Kontakt, die sind heute auch alle liebenswerte Familienväter)...und siehe da, es sind noch ein paar auf dem "richtigen" Weg unterwegs und haben Bock mit dem fast 40 Jährigem zu labern und mal 1 oder 3 Bier zu trinken... im Schrank steht ein Paar niegelnagelneue Martens und ein netter junger Mann hat den alten Herren auch mal wieder auf ein Konzert geführt (und dort rundum betreut, Danke Onkel Zille)..(oh ich wird rot haha.. The Z.)

Was hältst du von der heutigen Magdeburger Szene??? Deine Meinung???

Dazu kann und will ich eigentlich nichts sagen, weil ich die heutige Szene und die Leute kaum kenne. Freu mich halt, wenn ich mich n paar Mal im Jahr mit Freunden und Kollegen treffen kann, die ich schon länger kenne und ab und zu auf ein gutes Konzert fahren kann.

Vielleicht nur soviel: Ist schon beeindruckend, dass Punks und Skins gemeinsam auf Konzerten fahren, ein oder drei Bierchen zusammen trinken und Spaß miteinander haben. Die machen nicht die Fehler, die wir gemacht haben.

Ok mein Freund machen wir Schluß für heute, vielen Dank dass du dir die Zeit genommen hast, Respekt. Alles Gute für dich und deiner Familie, wir sehen uns auf ein lecker Pilsken in unserer Metropole;-)

[Nachtrag]

...viel mehr alte Bilder hab ich nich jefunden. Die meisten liegen im Archiv der Staatsanwaltschaft Magdeburg. Alles einjesackt bei ´ner Wohungsdurchsuchung '93. L. der Dussel hatte das 1. Demo an Dim Records jeschickt, wegen 'nem Plattenvertrag. Die ham ´se hochjezogen und uns gleich mit. Zur Krönung hatter auch noch das Video vom 1. Birkholzkonzert schön neben Terminator stehen jehabt... gab für etliche Leute Ärger...

Der Z. hat 1.500 DM abjedrückt, weil er mit 'ner HK-Fahne auf der Bühne rumjesprungen is (soviel zum Antinazi 😄) ...wir hatten dann '97 Verhandlung, die von einem, im Saal rauchenden Richter jejen eine Kaution von 2.500 DM pro Kopp einjestellt wurde. Bedingung war, auf die janzen beschlagnahmten Sachen zu verzichten.



Das 2. Demo kam glaub ich kurz vor meinem Ausstieg und war die Grundlage für die 2. CD (ohne mich). Die Songs hab ich daher nur 2-3 mal life jesungen... anders kann ich mir die Jedächtnislücke nich erklären, außerdem bin ick schon 40, da passiert sowas schon ma 😄...

-Interview ENDE-

-PARTY im Wald am 5. September 09-



Ja,ja im September war es wieder einmal soweit. Der Oi-oi Vater hatte mal wieder was mit eingerührt und wir sollten auch wieder daran teilhaben dürfen. Dem ganzen Geschehen ging allerdings noch ne Vorgeschichte voraus, mit welcher ich auch gleich starten will:
Es sollte also mal "das etwas andere Event" (siehe Flyer) werden. Tja, wurde es dann auch, aber anders als gedacht...
Schon beim letzten Menfis Konzert, also Ende Juni mit The Pride in Deesbach, wurde man schon auf diese "Wikinger Sause" aufmerksam gemacht und mir wurde schon ein bisschen der Mund wässrig, weil das Ganze ja als Open Air über die Bühne laufen sollte. Kurze Zeit später stand auch schon die Werbung, denn es sollte schon eine größere Veranstaltung werden, mit viel drumherum und pipapo...
LANGWEILER, Laberfrosch... - Ruhe! Halts Maul! Also ich fasse mich kurz:
Jedenfalls klappte die Zusammenarbeit der beiden Veranstalter nicht so recht, also wurde kurzum umdisponiert und zu guter letzt sagten auch auch noch Battle Scarred, aus mir nicht verständlichen Gründen ein paar Tage vorher ihren Besuch und Auftritt ab. Aber die Veranstaltung fand statt und nun solls losgehen!

Samstag Mittag ging die Reise los. Allerdings nicht in Richtung Wald, sondern erstmal nach Eisenach, um mein Fräulein Mutter zur am gleichen Tag sattfindenden "Konkurenzveranstaltung" , nämlich das Festival des Schlagers zu kutschen. Nach dem Einschecken in der Eisenacher Pension, gleich auf zur Halle, indem die Schlagerbarden ihren Auftritt haben sollten. Bis dahin lief noch alles nach Plan.
Doch ab jetzt sollte damit Schluss sein! Am Einlasshäuschen saß keine Sau, geschweige denn ein Mensch, dafür befanden diese sich nörgelnd und mit langen Gesichtern vor dem Einlass. Mein zweiter Blick fiel also auf ein Schild, wo draufstand "Die Veranstaltung fällt leider aus!". Na toll, bis zu dem Zeitpunkt war ich zeitmäßig noch echt gut dran. Ne Stunde später dann schon nicht mehr. Für 17 Uhr am Treffpunkt in ca. 100km Entfernung verabredet, stand ich nun ca. 16 Uhr immernoch auf nem Rewe-Parkplatz in Eisenach, und versuchte krampfhaft den Kühlerschlauch von meinem Gefährt dicht zu bekommen! Klasse!!!
20 min später musste mein Auto wieder mal nen Härtetest bestehen (bravo, gut gemacht kleiner Großer!) und so gings nun endlich mit 220 Sachen über die Autobahn die 100 Kilometer zurück in die Wohnung, um dann dort noch ganz schnell zu duschen, nebenbei rasieren und noch ne Bota Gasta CD zu brennen. Das sind gleich 3 Sachen auf einmal, Mann das können doch sonst nur Frauen!!! Das gab mir echt zu denken.
So, Kumpel da, wieder rein ins Auto, ab nach Weimar und dort angekommen, erstmal alles fallengelassen und Bier auf! Selbst die Tatsache dass mein 6-er Pack Bier sich als 5-er Pack entpuppte

konnte die gute Laune jetzt nicht mehr trüben. Irgend so ne Drecksau hat anscheinend ein Bier im Rewe Getränkemarkt zu Eisenach gelehrt und es dann wieder mit Deckel in den Pack reingepesst. Macht man doch nicht sowas! Wie beim Frauentausch ging es jetzt zur Sache, meine damit wir stiegen nun in ein anderes Auto, was mit 5 Personen auch ausgelastet war. Eine Pinkel & Kippenpause war uns während der Stunde Fahrt vergönnt, doch bei der extrem trockenen Autoluft (oder lags an unsrem Durst?) erreichten wir gerade noch rechtzeitig unser Ziel, sonst hätten wir wohl die Fahrerin nochmal zum Anhalten nötigen müssen. Im Thüringer Wald waren es auch gleich ein paar Grad kälter also war das mitnehmen der B-Jacke keine schlechte Idee... Jedoch das spätere rumhupfen im T-Shirt war dann wohl nicht so eine gute Idee. Andere wiederum tummelten sich dann zu späterer Stunde noch im freien Oberkörper auf dem Gelände, ihr Hardcorer! Aja, das Gelände war ein bisschen abseits vom Dorf, dafür mitten in der Prärie, also im Matsch und mein Auto wäre zu 100% hier steckengeblieben. Wie am Anfang erwähnt lief alles nicht so nach Plan, trotzdem war der Ausweichplatz, ein Gelände mit großem Partyzelt doch ausreichend für die schätzendsweise ca. 300 Köppe. Die Getränke waren mit 2,- ois mal wieder bezahlbar, und an Wikinger Essen gab´s ja auch noch zumindest einen Stand welcher dann später auch noch leer gegessen wurde. Aus den angekündigten Bands wurden zum Schluss auch ausreichende 4, die Spiele & Gaukler entfielen, so mussten uns also Ohne Worte, Donars Groll, Völund Smed & die geilen G-Punkt Patrioten einen vorträllern.

Erste Band wie auch so oft verpasst, die 2. ärgerlicherweise auch, somit kann ich nur zu den Schweden sagen, dass diese ne sehr gute Leistung gezeigt und ordentlich die Hütte, bzw. Das Zelt gerockt haben! Zwischendurch gab es noch Druck von den Grünen,bzw. Jetzt noierdings "Blauen" welche dachten die bösen Endstufe würden hier aufspielen wollen. So ein Quatsch!

Es dauerte also nach Völund Smed noch ne Weile, aber dann standen da 4 Musikanten auf der Bühne und bauten ihr Set auf, davor stand natürlich wie immer die Crew. Etwas vorsichtig wurde dann sowas wie ein Soundcheck gemacht, ABER: Das wurde vom Publikum auch gleich ausgenutzt, so wurde zu fast jeden Klang sofort das Tanzbein geschwungen. Nach nem kleinen hin und her mit z.B. Dem Basszupfen eines Songs bekannt noch von der Fußball WM 2006, einem klassischen und geilen "Sex and Violence" Cover gings dann aber los mit den "Großstadtpatrioten". Mein Kumpel Chris verlor gleich beim 1. Lied sein Handy, dann beim 2. seine Kippen und nach dem 3. seinen Schuh! Ich sags doch, ein ordentliches Paar Boots sind unentbehrlich!!! Die Nordlichter bieteten uns ne gute Show und verwandelten das Zelt nun endgültig in ein Partyzelt! Dass bei Stücken wie "Eine Rose für Dich" oder "Glatzenparty" kein Fuß mehr ruhen kann ist ja eigentlich auch klar, oder? Für manche hieß es dann auch noch "1,2,3-Oberkörper frei!" und das bei ca. 10 Grad. Naja... da gabs für so einige Arbeitgeber sicherlich am Montag darauf nen gelben Schein. Ich hatte das jedenfalls nich vor und hielt mich also "bedeckt", verspeißte noch was vom Fressstand und siehe da, schon war mal wieder Aufbruchsstimmung angesagt. Und da man auch auch mal zur Abwechslung den anderen nicht zu sehr zur Last fallen wollte, ließ man sich diesmal nicht allzu lange bitten, da unsre Autobesetzung doch eh schon komplett bereit neben mir stand. So ist es trotz allen Trapazen und Auflagen und sonstigen in den Weg gerollten Steinen mal wieder zu nem schönen Skinheadevent in Thüringen gekommen!

Zum Schluss möchte ich hier noch erwähnen, dass dem Inhaber der Örtlichkeit im Wald, mittlerweile gekündigt wurde, da anscheinend behauptet wird: Das Konzert sei nicht wie angemeldet verlaufen...

Da brat mir doch einer nen Storch!-Maz

05. REVOLUTION

Text und Musik: ENDSTUFE · Jens Brandy

Bitter sind die Zeiten zwischen Terrorismus und Hartz IV. Industriebosse machen Gewinne und auf der Strecke bleiben wir. Kapital und Wirtschaftsmacht zerstören alles Hand in Hand. Der Staat macht sozialen Raubbau, auch das ist längst bekannt.

Was steht noch auf euren Listen? Wieviel Wahnsinn muss noch her. Eingesperrt wird, was recht ist. Doch Revolution ist noch fern.

Wahlversprechen längst vergessen, schon kurz nach dem es fiel. Wer soll euch Fressen noch glauben, ohne stolz und ohne Ziel. Das Volk kräftig ausbeuten, die Meinungsfreiheit einschränken. Ihr werdet dieses Volk selber zur Revolution lenken.

Mit den Medien formt ihr die Massen, wie es euch gefällt. Freie Gedanken sind gefährlich, nur eure Wahrheit zählt. Und dann sehe ich sie demonstrieren, die manipulierten Roten. Sie denken sie sind gegen euch, doch sie sind ferngesteuerte Idioten.

Huch! Drübergestolpert...



Über Forumsaffen, Geltungsbedürfsniss oder einfach Zeichen der Zeit?!!!
Mehr Schein als Sein?
Ja, was denn da los? Nicht erst seit gestern, wohl vielmehr schon seit vor- vor gestern, aber irgendwann reicht ´s ja wohl auch mal hin!
Stichwort „myspace", mein Scheiß, dein Scheiß und alle machen den Rotz auch noch mit oder wie??? Also wenn ich die Sache richtig sehe ist auf dieser Internet Plattform so ziemlich alles versammelt, was Geltungsbedürfnis ohne Ende hat. Um gleich mal ein paar Missverständnisse aus den Weg zu räumen: Nichts gegen Bands, die das nutzen um auf sich aufmerksam zu machen, evtl. ihren Bekanntheitsgrad zu steigern oder einfach nur den Leuten einen kleinen Vorgeschmack auf kommende Veröffentlichungen oder Konzerte zu geben. Das gleiche gilt auch für Veranstalter oder sonstige Macher. Da stimme ich zu, ist ne feine Sache das!
Und weiter? Weiter geht die Sache mittlerweile soweit, dass ohne Ende Hobby-Grafiker oder andere mit zuviel Zeit, ihre Langeweile dazu nutzen sich ihre eigene Netzwelt aufzubauen. Und Schlimmer noch, sie leben nach dieser eigenen aufgebauten Scheiße! Da wird hier ein Freund „geaddet", da wird bei dem nachgeschaut wer wen als Freund in der Liste hat, oooch, warum hat der mich abgelehnt, wieso der hat doch den auch als Freund. PAH!!! Da kann ich ja nur lachen. Allein die Wortwahl von diversen Internetfröschen zeigt das schon auf, wie dümmlich und kindergartenmäßig diese Pseudo-Scheisse hier ist! Denn Freunde findet man sicherlich nicht in der kleingeistigen, schnelllebigen, anonymen Internetwelt und „geaddet" ist ein Wort was in meinem Sprachgebrauch nicht vorkommt und was ich auch nicht brauche. Noch vor ein paar Jahren war es den meisten Leuten nämlich noch gar nicht geläufig, bevor sich der ganze Rotz wie ein Virus hier verbreitet hat. In den Foren genau die gleiche Seuche: Die Leute bewerfen sich gegenseitig mit Dreck, jeder versucht sich auf seine Art und Weise zu profilieren. Es geht nicht mehr darum Gedanken und Informationen auszutauschen und die Dummheit hält da Einzug, dass es schon richtig wehtut. Es werden Sachen zerredet wo es überhaupt nichts zu reden gibt und das auch noch von Leuten welche vielleicht nicht mal bei der Sache zu ´nem Thema dabei waren. Soweit alles klar? Beispiel gefällig? Hier eines von vielen: A schrieb zum Thema „Konzert in Buxtehude": Schöner Abend, bla,bla,bla... , daraufhin stimmt ihn B zu und verweißt auf eine kleine Schlägerei am Rande. Jetzt kommt C (welcher überhaupt nicht auf den besagten Konzert in Buxtehude dabei war) und meint: „Ja klar, das war doch der und der, welcher an dem Abend eine aufs Maul bekommen hat. Und außerdem würde in nem anderen Forum auch was darüber stehen, wo auch D mitschreibt und D, ist der ‚welcher eine auf ´s Maul bekommen hat. Maaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaannnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnn!!! Soviel geballter Schwachsinn lässt eigentlich nur einen Schluss zu: RUNTERFAHREN! ...kann man aber manchmal schon nicht mehr, wenn solche Internetgestalten sich dann zur absoluten Krönung in der realen Welt mit ihrem Myspace/Forumsnamen vorstellen, denn man ist ja wer oder wie oder was? Zum Glück gibt es heutzutage noch Leute welche nen feuchten Kehricht auf so was geben, denn irgendwas läuft hier schief.
WELCOME TO THE REAL WORLD!!! Oi!

Schneller, höher lauter...

Oder weiter, bunter, vielfältiger? Jetzt noch besser, sahniger, geschmackvoller,ect,ect... Egal was auch immer, die Steigerungsformen scheinen da unbegrenzt zu sein. Nicht nur in der normalen Gesellschaft, auch in Skinheadkreisen wird man förmlich bombardiert mit Angeboten und den dazugehörigen Schlagwörtern so wie mir scheint. Die Szene schimpft über Konsumterror, doch keiner macht das Maul auf um einfach mal zu sagen: ES REICHT! Da brauche ich bloß mal das letzte Oi The Print aufzuschlagen, um zu sehen wie die Dinge laufen. Am besten man bestellt bei 1000 verschiedenen Versänden, denn alle haben ja sowieso das beste Angebot. Hier steht eine Parole, dort die nächste. Was mir aufgefallen ist: Ein sehr beliebtes Schlagwort und für unsre Breitengrade bestimmt scheint dabei „DIE STRAßE" zu sein. Bei den einen steht: „Cause the street belongs to you", und bei der Konkurrenz (ja sprechen wir ruhig von Konkurrenz, denn die Strukturen sind schon lange nicht mehr so sanft, als zu der Zeit seit dieses gleichnamige Kassierer Album rauskam!), heißt das „der Sound der Straße", aha... ich wusste ja gar nicht, dass man auf der Straße Musik hören kann. Ach klar, mit ´nem Ghettoblaster, oder macht man das heute mit ´nem Walkman Handy und versucht vielleicht auf dem Asphalt der Großstadt andere zu übertönen? Oder wie oder was?
Egal wie, das Angebot erschlägt einen heutzutage förmlich und auch wenn man sich nicht davon sonderlich beeindrucken lässt: Es nervt!!!
Letztendlich bleibt es den Loiten selbst überlassen an wen sie ihr schwerverdientes Geld weiterreichen werden. Obwohl bei der Vielzahl an Labels und Versänden wäre es da nicht beinahe einfacher alle machen was Eigenes und tauschen dann untereinander... hahaha!

Punk und Skin Treffen in Zwickau am 18.07.09



8alli 8allo ihr Froinde des schlechten Geschmackes! ;-)

Es wird wieder scharf geschossen...Punk und Skin Treff...
Was soll das denn für ein Scheiß werden, dachte ich beim betrachten des Flyers und den megatollen Bands die da so drauf standen. (Siehe Bild) Den bekam ich in ner Kneipe in Zwickau zu Nadl´s Gebfete in die Griffeln. Am selben Tag war ja auch wieder was in der Schwedenschanze angekündigt, wo ich eigentlich dachte wir fahren da hin aber wie das Leben so spielt kam es halt anders. ;-)
Deesbach liegt ja nun mal leider am Arsch der Welt, obwohl das von den Bands her besser klang. Auch wenn ich die schon zuhauf gesehen hab. Bombecks, Iron Fist und I don´t like you halt...soll wohl auch sehr mies besucht worden sein...ganze 20 zahlende Gäste, Rekord würd ich sagen.
Im Gegensatz zu den letzten beiden sehr geilen Konzis in der Deesbach mit Enhärijana, Donars Groll oder Ohne Worte (sehr geiler Gig mit Gastauftritt vom Brandy), Headcase und The Pride. Naja der olle Quoten Punker Robin war zu Besuch im Sachsenlande und auch so einige andere gute Loitz wollten sich den "Spass" nicht entgehen lassen und so maschierten wir am Sonnabend mit einer Männerhandtasche (nen elfer Kasten Bier ;-) bewaffnet an den Schwanenteich, der gleich um die Ecke war. Das ganze war an der frischen Luft und kostete einen ganzen Oiro...Frechheit!!! ;-) Die wollten nicht mal meinen mühsam gesammelten Pfand als Eintritt nehmen...ganz schön abgehoben die Kids vom Bahnhofzoo!!! ;-) Auf der Wiese tummelte sich schon, wie erwartet einiges an Pöbel und Gesocks rum. Ein nicht ganz so nett an zu sehender Haufen von Schmuddelpunkern, Zecken, Emos, Autonomen Linken und ein Paar Glatzen und unseren kleinen 10-20 Loiz starken Kreis von Jungs & Mädels fürs Grobe. ;-) Manch einer von denen hat schon mal komisch drein geschaut, beim betrachten unseres Anblickes, aber gesagt, geschweige denn gemacht hat keiner was. Dachte immer Antifa heisst Angriff!!! Davon konnte ich mich höchst persönlich überzeugen. ;-) Der eine mit dem ich mich unterhielt, sagte nämlich er hoffe doch darauf das heute noch die "FASCHOS" kommen würden. (die sich angeblich angekündigt hätten) Damit er und seine Genossen denen mal so richtig in die Ärsche treten können. Beim betrachten meiner "Gesinnungsknöpfe" also meinen Ansteckern von Skrewdriver, Skullhead und Endstufe ;-) hat er komischerweise keine Anstalten gemacht und das obwohl doch Skrewdriver die böse Fascho Band Nr. 1, ist oder?! ;-) Naja egal...nen Bier und Grillstand gab´s auch, sage und schreibe 8 Kästen Sternburg waren aufgefahren worden und 3 kleine Camping Grills, wo´s die Roster für 50 cent gab...das war zumindest gut, gegessen hab ich trotzdem nichts! ;-) Sind dann lieber noch mal in den Globus gefahren um uns ordentliches Bier zu besorgen. Wir ham HASS, HASS, HASSERÖDER!!! ;-) Ja so verbrachten wir die Zeit mit labern, trinken und uns über so manche Gestalt lustig machen...das übliche halt. Denk mal 100 - 200 Mann werden´s bestimmt gewesen sein, im Verlaufe des ganzen Abends. Bin dann noch mal zum Infostand der "Roter-Baum" Aktion getrottet um mich mal zu informieren und um mich mit ner "Kein Bock auf Israel...äh Nazis" Zeitung und ´ner Menge lustiger Aufkleber der Linken ein zu decken. Hab mich auch gleich eingetragen für die schaffung eines AJZ´s in Zwickau mit dem Satz: Bäume sind nicht rot, sondern BRAUN! Das fanden die aber net so lustig wie ich! Hehe Irgendwann haben die Bands angefangen zu jodeln die mich aber irgendwie so gegen NULL interessierten...so verging die Zeit und das Bier wurde auch nicht mehr und dann hat es auch noch angefangen zu pissen. Vor der Bühne war dann zum Schluss sogar noch sowas wie Stimmung und bissl Rumgeschupse im Schlamm...der ebenfalls nicht rot war! ;-) Schade nur das die Band Biernot nicht gespielt haben, die wären für mich die einzigste halbwegs gute Kapelle gewesen! ;-) Und so verabschoiten wir uns dann vom Punk und Skintreff...

Denke mal wenn unsereiner sowas starten wöllte, würde uns das die Stadt sicher nicht so ohne weiteres genehmigen bzw. überhaupt nicht an so einen öffentlichen Platz mitten in der Stadt. Sieht man ja jetzt ganz klar beim Versuch das Wikinger Fest vom Bigge und der Schwedenschanze mit tausenden von Auflagen der verschiedensten Ämtern zu Nichte zu machen. ABER das kennt man ja von den demokratischen Gutmenschen zur genüge. Den achsooo toleranten und weltoffenen linken Pöbel stellt man das natürlich gern zur Verfügung. In diesem Sinne verabschiede ich mich mit einem der tollen Sprüche der multikultibunten Genossen:

Ach wie schön wär doch das Leben, würd es keine Nazis geben! Mr. G PUNKt ;-)

OIOIOInion Party

Es steht ein Haus in Weimar... indem tummelt sich seit geraumer Zeit das Pack, dem die Bootboys Weimar ein Dach zum Feiern über den Kopf errichtet haben. Kurzum: Der Club namens „Drums" (ick weeß,ick weeß, komischer Name- finde ich aber auch!) [Aber apropos Namen, beim „Menfis" hatte ich auch vergebens nach ´nen Bezug gesucht, also Scheiß drauf!] rief ernoit zum Konzi und Feiern auf.
Am 10.Oktober war nämlich in Weimar nicht nur der traditionelle „Zwiebelmarkt", sondern auch was „spezielles" für Uns! 2 Glatzenbands und danach lecker Musi vom Band, trifft es nicht ganz, denn unser Froind und Hobby DJ Iffts arbeitet nämlich noch mit der Original Langrille, auch Langspielplatte genannt. Klaro waren auch E.P´s dabei, aber noch sollten ja die Bands aufspielen. Nach dem obligatorischen 5 Euro Tausch, Geld gegen Eintritt wurde erstmal die neue Bühne begutachtet und so wie eigentlich alles im Club, war die natürlich auch liebevoll selbst gestaltet, somit ist das Drums livetauglich! Mehr alt Bekannte als zuerst gedacht wurden gesichtet, begrüßt und ein bisschen vorgefeiert. Und den Anfang von beiden Bands machten nicht die „Lokalhelden", das „Heimspiel" sollte als letzten Aufstand, ähm Auftritt über die Bühne, bzw. durch die Boxen jagen. Zu dem Magdeburger von Anti Clock Wise, kann ich nur sagen, dass leider nicht sehr viel Stimmung aufgekommen ist, obwohl ihr Stil nicht mal schlecht ist. Es fehlt meiner Meinung eben nur ein bisschen an dem Funken, der leider nicht so recht übergesprungen ist. Gute Ansätze sind vorhanden, aber überzeugen konnten sie mich leider nicht. War vielleicht auch zu unmelodisch für mich? Gespannt war ich auf die „speienden Kinder" aus Weimar, ist ja schließlich schon ne halbe Ewigkeit her, als ich sie das letzte Mal mit Instrumenten bewaffnet auf ner Bühne gesehen hab. Bislang haben sie mich noch nie, wirklich noch nie enttäuscht. Aber diesmal, war es doch mal wieder dasselbe. Geil, wie immer. Zwar hatte ich das Gefühl man hätte den Jungs und dem Mädel noch eins, zwei Kracher aus dem Kroiz leiern können, aber an



Stimmung hat es leider auch bei den Spy Kids ein bisschen gefehlt. Nicht, dass nicht genug Loitchen vor der Bühne waren, nur aber, dass die meisten dann doch eher Kopfnickend rumstanden. Nicht falsch verstehen, ich weiß die Platzverhältnisse im Club sind nicht zum Aggro-Tanzflächen-Holoclaus-Rumgeschubse (a, la Rob, Gruß du Meister des Egopogo!)gemacht, aber ein bisschen mehr Party hätte es da schon sein können. Ebenso danach, als unser DJ „Skinhead" für uns Kaalköppe die feinste Mucke, von 69 bis 09 auf den Teller gelegt hat. Tja, wir hatten jedenfalls unsren Spaß. Und, ich schließe mal an dieser Stelle mit einem Cock Sparrer Zitat ab:
WE KNOW HOW TO LIVE!
...und so muss es sein, so darf es sein, so wird es sein! [oh,oh das waren aber jetzt schon wieder andere, frei nach „Brutale Haie"] -Maz

Stolz+Stil Geschichte, die Fortsetzung:

So mal schauen, wo wir das letzte Mal stehen geblieben sind. Ein kurzer Blick, nein nicht im Zorn, verrät mir, dass es jetzt chronologisch geordnet mit der Ausgabe #17 von diesem Heft weitergehen muss. Und die war Orange, also Heftnummer Orange:

STOLZ+STIL # 17 (November 2005)

Und gleich auf der 2. Seite ist eine Werbung von der BIERROIBER Kneipe, wo es noch Dienstag Hartz4 Abend mit Bier für ´nen Euro und den „Kurzen für 0,50€ gab. Ich glaube das war mit die aktivste Zeit vom Roiber, nur leider dauerte das Ganze nicht allzu lange an, derweil eben Bad Frankenhausen nun mal am Arsch der Welt liegt und das Angebot an Veranstaltungen heutzutage so groß ist, dass nur wenige den Weg in die Provinz angetreten haben. Naja, so richtig tot ist der Bierroiber ja immer noch nicht, aber die Idee einer sich selbst tragenden Kneipe für Sack und Pack konnte sich letztendlich nicht durchsetzten. Ist ja auch ne andere Geschichte, also hier im Heft der Ausgabe 17 geht's weiter ´nem FRED SKARFACE Interview. Ich hatte den guten Manfred vor ´nem guten Jahr schon mal angeschrieben und endlich fand er die Zeit, feine Sache! 2005 war auch das letzte Mal, dass ULTIMA THULE in Deutschland gespielt haben. Ein Konzertbericht davon (wenn auch nicht von uns) war natürlich mit an Bord. Rob seine Aktivitäten schränkten sich ab der Ausgabe so langsam leider ein bisschen ein. Schade, aber das Heft war auch so schön prall gefüllt wie ich im Nachhinein finde. Im Skinheadpub MENFIS war zwischendurch wieder allerhand los und im BIERROIBER ebenso! Manchmal wusste man echt nicht wohin man zuerst gehen sollte…



Es gab auch mal wieder Leserbriefe, diesmal vom Jakob aus Slf, welcher seinem Ärger mal Luft gemacht hat gegen die so vertoifelten „rechtsoffenen" Seiten im Heft. Nun ja, damals wurden wir wenigstens noch nicht als Nazis hingestellt. Der folgende Konzertbericht von Mistreat im Menfis tauchte später auch auszugsweise in ´nem „Lehrbuch" über Rechtsradikale in Thüringen, oder so ähnlich auf. Sehr amüsant ihr Pisser!

An Interviews gab´s natürlich noch mehr: 7-ER JUNGS (PorzKöln), BRACHIAL, CASUALS, COMANDO SUICIDA(Arg.) und SPY KIDS.

So viel wie ich weiß sind alle Bands noch, bzw. wieder aktiv, die einen mehr und die anderen halt weniger…

Daneben schmückten wieder Erlebnisberichte aus Schweden, Belgien, Sachsen, Niedersachsen und Thüringen (wo eben allerhand los war!!!) reichlich das Bild. THE YOUNG ONES, eine damals noie noch junge Band stellte sich auch noch vor. Mann, die waren damals bei ihrem Auftritt im Menfis ja noch so jung, dass die mit dem Zug von Holland aus anreisen mussten, weil keiner ´nen Führerschein hatte.

Deutschland und Doc Martens, die Fortsetzung einer Skinhead-Geschichte (welche meiner Meinung nach auch recht gut angekommen ist) war noch mit dabei, allerdings zum letzten Mal. Schade, aber was der Autor Micha(KmS) heute so treibt ist mir auch völlig unbekannt. Schade…

Ach fast vergessen: Ein Artikel aus ´ner DDR Zeitschrift „Kahlköpfe und Janusköpfe" wurde uns zugespielt und dankend mit verwertet. Grüße nach Sachen-Anhalt an dieser Stelle!

Diese Nummer hatte insgesamt 72 Seiten und war natürlich immer noch kopiert, aber in sehr guter Qualität, wenn auch das VIOLENCE aus Braunschweig noch immer die bessere Fotoqualität hatte.



STOLZ+STIL # 18 (Juli 2006)

Ein gutes halbes Jahr später und wir sind wieder da! Zurück mit ´ner dicken Ausgabe (wieder 72 Seiten!), 18 and alive, das Stolz+Stil ist nun also endlich volljährig!!! Prall gefüllt mit insgesamt 8 Interviews und allerlei anderen Schabernack aus der Skinheadwelt. Das Skinhouse MENFIS gab es immer noch und hatte damals sogar noch Donnerstag geöffnet!



Die Auflage vom Heft wurde stetig höher und pegelte sich seit dieser Ausgabe in ´nem guten Bereich ein, welcher ab dem Zeitpunkt auch niemals mehr unterschritten wurde!

Ausgabe „grün“ wartete diesmal mit beständigen Gastschreibern auf und so konnte Rob sein anhaltendes Tief mit mehr Vielfalt doch ganz gut ausgeglichen werden. Neben Günter Gruses „Spiegelinterviews“ (welcher danach immer wieder was beisteuerte) gab ´s auch wieder was vom Göring und Milchmann auf die Nuss. Ein Herr namens Zille war auch immer mal wieder fleissig am schreiben und heutzutage ist er ja als Stolz+Stiler fest eingebunden. Ne noie Rubrik „Zines for Zines“ erblickte das Licht und war einzig dafür verantwortlich Zinemacher selbstgerecht zu hinterfragen. Den Anfang machte Carsten vom „Zwergpirat“. Und hier die knallharten Fakten in der Zusammenfassung, Intis mit:

-THE YOUNG ONES
-LES VILAINS
-BIERROIBER Kneipe
-KRAWALLBRÜDER
-TRABIREITER kurz, sehr kurz…

DIE JUNGS Vorstellung, eben das nie gedruckte Spiegel Interview und wie es dazu kam, dazwischen Konzerte – immer wieder Belgien, Bierroiber, Menfis… man könnte meinen wir bewegten uns im Dreieck, haha…

Insgesamt wieder ne sehr gelungene Ausgabe, welche auch wegging wie dem Bäckerlehrling sein Handwerk! Und da dauerte es diesmal nicht mal ganz ein halbes Jahr und es folgte…

STOLZ+STIL #19 (Dezember 2006)

Ja, was ´n Ditte??! Das fasst sich ja vielmehr an wie ein Buch, als wie ein Heft. 92 Seiten! Das hatten wir noch nie. Was sich dann im Kopierladen noch als Problem herausstellte. Allerdings als eines was dann im Endeffekt doch noch lösbar war. Ja, es war mal wieder sehr viel los und irgendwie war diesmal alles doch sehr ausführlich. Allein die Rubrik „Zines for Zines“ mit dem Beitrag über das STAHLWERK Zine kam auf stolze 7 Seiten. Deutschland und Doc Martens wurde mit Kapital 13 nun endgültig geschlossen, der Schreiber hatte keine Zeit mehr. Ebenfalls 7 Seiten nahm die komplette HAGGIS Tour Geschichte in Anspruch. 5 Seiten gingen für die GERBENOK Tour drauf, dafür hatten sich LAMMKOTZE im Interview mit 2 Seiten ein wenig zurückgehalten. Ne damals noie Band mit dem Namen UNANTASTBAR stellte sich den Lesern vor und ENDSTUFE spielten das erste Mal (es sollte nicht das letzte Mal sein!) in Thüringen. Natürlich folgte ein fünfseitiges Interview mit den Bremer Stadtmusikanten und eines mit OXO86, welches natürlich mit Nachhinein noch für ein paar Reaktionen gesorgt hat, aber das war ja leicht abzusehen. Sinnlos!

Günter Gruse versorgte uns auch wieder mit historischen Material, so kam es zu dem Herausgekramten Interview „Wein, Weiber & Gesang Report“ mit VANDALEN, SPRINGTOIFEL, BOOTS & BRACES, DAILY TERROR und KAHLKOPF. Unser „Reisender“ Molokoman berichtete u.a. vom Kugnas Festival, so wie er es auch heute noch tut, und vom „Wasted Fest 2006“ in Blackpool. Da war natürlich noch allerlei mehr auf 92 Seiten, will aber auch nicht jeden Forz hier aufzählen, aber kein Zweifel, die Mitarbeit am Heft klappte und doch dauerte es mal wieder länger als gedacht bis es wieder einmal so weit war…

Nach 9 Monaten kam dann doch das „Frühchen“ #20 auf den Markt.

STOLZ+STIL#20 (September 2007)



Gott sei Dank „nur" 80 Seiten! Die Probleme im Copyshop bei der letzten Ausgabe hatten mir echt gereicht und letztendlich dazu geführt, dass die #19 keinen richtigen Umschlag und ein dünneres Papier hatte. Das war der Preis für ein fast Buch. Also alles passend gemacht und endlich hat doch mal alles hingehauen. Etwas dickerer Umschlag, ein schönes Cover (mit einer Rob seiner besten Zeichnungen!) und alles in guter Qualität. So könnte man fast rundum zufrieden sein. Fast, denn leider beschränkte sich Rob seine Mitarbeit mittlerweile nur noch auf das Cover und ein paar Rezensionen. Umso schöner, dass auf andere Leute in der Beziehung mehr Verlass war, denn so erschien mit dieser Ausgabe ein Heft was mir persönlich von vorne bis hinter wirklich astrein gefällt! Rebellion, Lebensart, Musik und mehr war wieder vertreten.

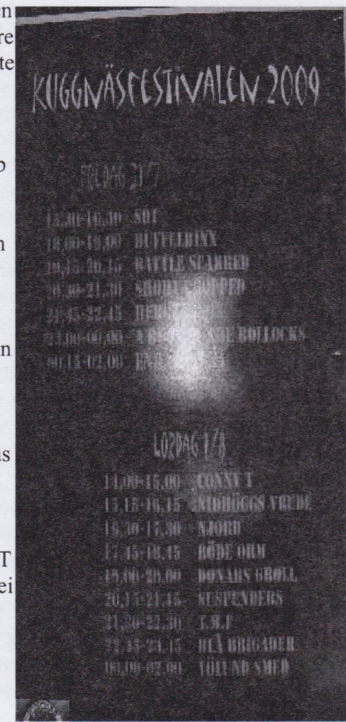
Die Briten von SUPERYOB eröffneten mit nem Interview und der alte Haudegen Frankie Flame plauderte ein bisschen aus dem Nähkästchen. Milchmann Stefan war als 3.Mann aktiver als der 2. DISDAINFUL hieß ne damals noie Glatzenband aus Prag und der Trommler Vlady gab uns ein Interview, welches keine Wünsche offen lässt. Das Menfis war mittlerweile „Unter Beobachtung", jedenfalls nach einer Schlagzeile der Ostthüringer Zeitung. Der unvergessene „Glatzenfasching" wurde verewigt, sowie unzählige andere Events die besucht wurden. UPPERCUTS aus Berlin standen Rede und Antwort, ebenso BATTLE SCARRED, der ADLER VERSAND und die BOMBECKS, sowie UNANTASTBAR aus Südtirol (ist nicht Italien… so ein Aufkleber müsste jedenfalls noch im Bierroiber auf dem Scheisshaus kleben nach dem Auftritt der Band dort vor 2 Jahren).

Die „Zines for Zines" Rubrik füllte diesmal kein anderer als G. Gruse der mit dem FORCE OF HATE Zine, ja damals ganze Arbeit geleistet hat! Zum Abschluss noch einmal die verrückten HAGGIS im Gespräch, die da gerade wieder aus China zurück waren. Wirklich ne feine Ausgabe mir allerlei kleiner Auflockerung zwischendurch, so passt das und so soll das auch weitergehen!

Weitergehen, ja das nächste mal dann bringen wir das zum Ende. Es passt nämlich gerade ganz gut, derweil, diese hier, also die Ausgabe 20 nämlich die letzte noch in Handarbeit Hergestellte ist. Copyshop ade! Und ich war nicht böse drum, ging ja auch gar nicht mehr anders zu bewerkstelligen. Beim nächsten mal also der ganze Rest. 21, 22, 23, 24 als Zusammenfassung in der 25, so hoffe ich doch! –Maz



Kuggnasfestivalen 31.7. + 1.8.2009 in Nyköping

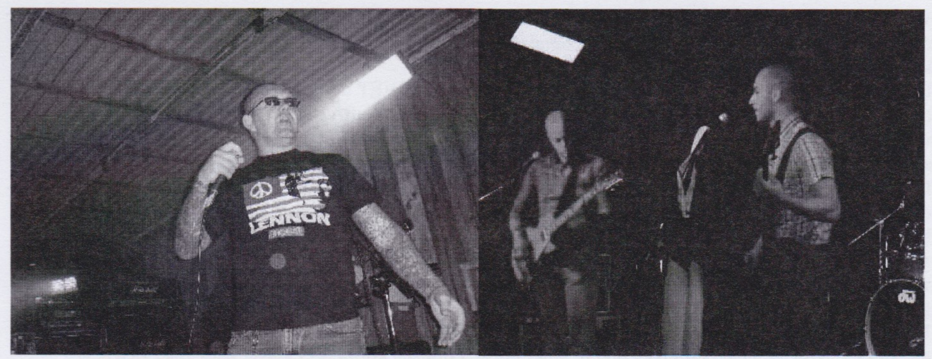


Traditionsgemäß fehlt auch der Bericht zum Kuggnasfestivalen nicht. Mittlerweile schon der fünfte. Unglaublich, wie die Jahre verrennen. Nach meinem furchtbaren Absturz letztes Jahr sollte dieses Mal alles besser werden.

Sollte!!!

Ich hab es nicht hinbekommen kontrolliert zu trinken. Deshalb ist auch dieses Jahr der Bericht nicht sehr gehaltvoll. Aber 2010 wird alles besser...
Welche Gruppen gespielt haben kann sich jeder selbst auf dem Foto anschauen, eine Aufzählung wäre eh zu langweilig…
Die Anreise war jedenfalls schon sehr lustig. Nach einem mitternächtlichen Besuch des Proradieses gab es einen kurzen Abstecher in die kalte Ostsee und dann auf der Fähre die ersten Getränke. Bestens, wenn nur nicht immer dieser lange Weg von Trelleborg bis Nyköping wäre.
Am Ort des Geschehens angekommen begrüßte man die restlichen Deutschen/ Österreicher. Diesmal nur gute Leute aus dem Vaterland. Das Fernbleiben von KC wirkte sich positiv aufs Publikum aus, haha...
Dann gab es die ersten Getränke und Bilder mit „schönen“ Frauen. Hervorzuheben aus musikalischer Sicht wären SHORT CROPPED, die mal wieder alles richtig gemacht haben und bei einigen Liedern sogar einen Gastsänger hatten.

Auch BATTLE SCARRED und HEROES konnten wieder überzeugen, ebenso wie Jocke Karlsons neue Band "A BOOT IN THE BOLLOCKS".



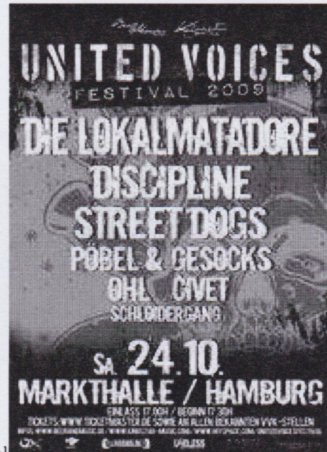
-TMF-

-SHORT CROPPED-

Dann war irgendwie schon Samstag gewesen und den nutzte man für einen Einkauf und Ausflug an den Strand. Danach nahm das Schicksal in flüssiger Form wieder seinen Lauf. Die Höhepunkte waren auf jeden Fall DONARS GROLL zum Nachmittag (die fast alle deutschen vor die Bühne locken konnten und mit netten Coverversionen und eigenen Liedern für Kurzweil sorgten), T.M.F. mit dem Überhit „Void in time“ und natürlich auch wieder VÖLUND SMED.
Wie der Abend endete ist mir ein Rätsel, aber am Sonntagmorgen wurden nochmal Unmengen an Bargeld gegen alkoholhaltige Säfte getauscht. Zum Glück waren viele schon abgereist und nur wenige konnten dieses deftige Frühshoppen dokumentieren.
Als ich wieder zu mir kam warteten wir auf die Fähre und die Gelegenheit wurde genutzt um sich nochmals ganz dekadent zu vernichten. Beim nächsten Mal aufwachen war ich schon in der Heimat.
Ich bin gespannt auf Kuggnas 2010 mit neuer Örtlichkeit und vielleicht ohne Alkohol, haha.

-Der Milchmann

United Voices Festival in der Hamburger Markthalle am 24.10.2009



Eigentlich versuche ich solche Veranstaltungen ja zu meiden. Wenn mehrere Gruppen mit „großem Namen“ an einem Abend aufspielen, dann zieht das meist überdimensional viele Menschen an, mit denen ich eher nicht den Abend verbringen will. Dennoch habe ich den Besuch dieses Konzerts nicht bereut.
Samstagvormittag machte sich mal wieder eine lustige Reisegruppe aus dem schönen Sachsen auf in Richtung Küste. Na einer Stärkung ging es schon gegen 17 Uhr los Richtung Markthalle, welche sich ganz in der Nähe vom Hauptbahnhof befindet. Die Karten für knapp 25 EUR hatten wir uns schon im Vorfeld gesichert, so dass wir schnell in die Räumlichkeiten eintreten durften.
Da waren wir ja fast die ersten, obwohl die Gruppe SCHLOIDERGANG sich schon auf der Bühne bereit machte. Erstmal umgeschaut. Nicht übel diese Markhalle. Sollte zumindest genug Platz für die Schätzungsweise knapp 800 Gäste bieten. Nicht ganz günstig die Getränke, aber wir waren ja auch im teuren Westen.
Dann legten jedenfalls Schloidergang los und diese disqualifizieren sich schon durch ihren bekloppten Namen. Ganz so bekloppt, wie der Name war die Musik zwar nicht, aber eben auch nicht meine

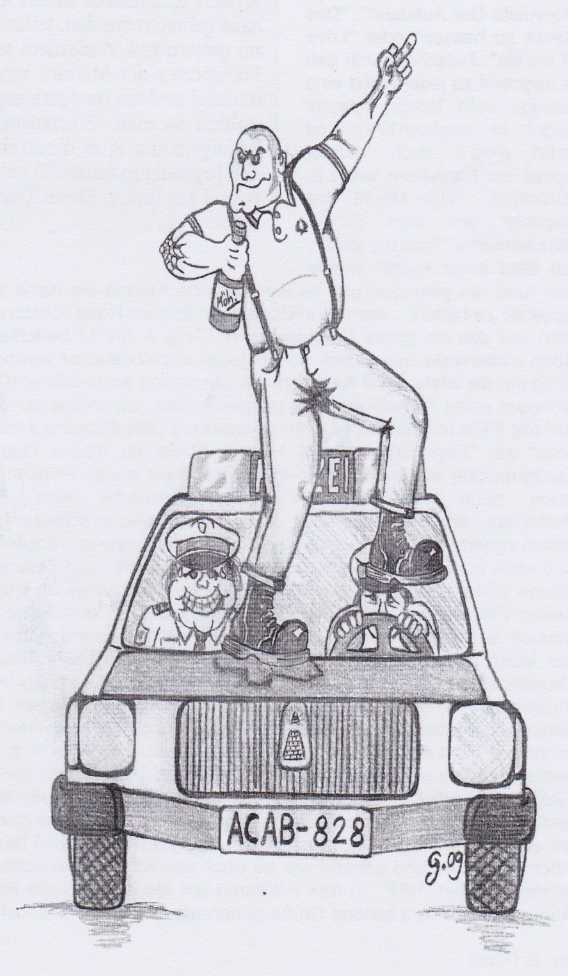
Wellenlänge. Mit Deutsch Oi! Punk tu ich mich mehr als schwer. Erstrecht mit den Texten. Das ganze war dann glücklicherweise auch schnell erledigt und bis auf eine Hand voll Freunde der Band (?) hat es auch keinen interessiert.
Danach wurde es schon deutlich besser. Die vier Mädels von CIVET bestiegen die Bühne und rockten ordentlich los. Uns konnten sie jedenfalls nach ihrem gelungenen Auftritt in Dresden im Sommer ein weiteres Mal überzeugen. Frauenpunkrock fetzt einfach. Daumen nach oben! Schon jetzt hatte sich die Reise absolut gelohnt. Ich denke die werden noch eine große Nummer werden.
Danach ging es Schlag auf Schlag, der Zeitplan wurde eingehalten und jede Kombo hatte nur knapp eine dreiviertel Stunde Zeit. Mehr geht ja auch nicht, wenn man unbedingt sieben Stück an einem Abend spielen lassen muss.
Als drittes jedenfalls schon OHL und die machten wie immer eine super Figur. Das Plastic Bomb bekam wieder sein Fett weg, ebenso wie sämtlicher politischer und religiöser Extremismus. Deutschpunk? Bitte genau SO!
Es folgten PÖBEL & GESOCKS. Ich sag es nicht gern, aber der Auftritt war sehr gut. Stimmung von Anfang an bestens. Willi W nicht betrunken und in guter Form. Politisch korrektes Palaver hatte man sich auch gespart (oder hab ich das nur wohlwollend überhört?) und spielte sogar Hits a la „Diego Maradonna“ und „Asozial“. Das neue Liedgut kannte ich zwar nicht, aber die Klassiker waren doch mal wieder nett anzuhören. Die Bühneninvasion bei diversen Liedern fehlte auch nicht. Noch einen Daumen nach oben.
Danach die Poser von STREET DOGS und die gefallen mir viel besser, als die Dropkick Murphys heutzutage. Auch die machten alles richtig, genau wie DISCIPLINE, die ich schon einige Jahre nicht mehr gesehen hatte und leider bis „Neverending story“ auch nichts vom „Bulldog Style“ Album spielten, aber dafür die Massen prächtig unterhalten konnten. Die Stimmung vor der Bühne war übrigens seit Pöbel durchweg super. Hatte ich nicht so erwartet. Und zum glorreichen Abschluss dann die LOKALMATADORE. Ein Mal im Jahr muss man die einfach anschauen. Das neue Album ist wohl im Kasten und davon gabs auch schon mal etwas zu hören. Na wat denn? Großer Minuspunkt: „Arme Armee“ wurde nicht gespielt. Ansonsten habe ich nichts auszusetzen. Stimmung spitze. Viel zu schnell war leider Ende. Der Zeitplan wurde ziemlich genau eingehalten und da waren alle 7 Gruppen schon um 1 Uhr durch gewesen. Wahnsinn, wie schnell man so eine Veranstaltung runter leiern kann. Und 5 Minuten später wurde man auch schon aufgefordert den Saal endlich zu verlassen. Die Idioten hatten wohl genug dagelassen … Nunja, in Hamburg gibt’s ja noch die Amüsiermeile, auf der man die Zeit rumbekommt. Ich empfehle das „Night Light“, zumindest den Leuten, die auch gern Metal hören.
Kurze Nachtruhe und da ging es schon zum Millerntor um Energie Cottbus gegen die Zecken zu unterstützen. Über das Spiel hüllen wir mal den Mantel des Schweigens. Der eine Punkt war mehr als glücklich, aber der Anhang zeigte sich mal wieder von seiner besten Seite. :-)

Ein rundum gelungenes Wochenende!

-Der Milchmann-

Skinheads rocking the reds...
...mit Sarin, Short Cropped, Faustrecht und Strongside am 08.08.09 in Sachsen

Seit längerer Zeit mal wieder ein schönes RAC Konzi bei uns im Sachsenland??? Und das gleich mit u.a. Short Cropped und Faustrecht??? Aber nix wie hin Froinde der foichten Kehle!!!
Zur rechten Zeit ging´s pünktlich zu dritt auf zum (Punkrock)Supermarkt um den letzten Trinker und so einiges an lustig machenden Gesöff ein zu sacken, um weiter nach Chemnitz durch zu starten. Da war Treff mit der anderen Roadcrew, die ebenfalls gerne verreist und dabei kein bisschen spießig ist. Auf der Fahrt vetrieb ich mir die Zeit mit politischer Weiterbildung im Selbststudium, dank dem noien Immer und Ewig Glatzenheftle und war damit beschäftigt den Ofen vor zu heizen mit ein, zwei Kannen Flüssigbrennstoff.
Rucki zucki gab´s auch schon die erste Pinkelpause und unser Haufen bekam noch Zuwachs mit einer weiteren Autobesatzung. (Grüße ihr alten Bay...äh Franken ;-) Als nächstes wurde der Treffpunkt angesteuert und siehe da, noch viel mehr bekannte und verwandte Gesichter. Lang nich mehr gesehn aber gleich wieder erkannt! Einige Begrüßungsorgien, Laber - und Trinkereien später ging´s weiter um noch die Jenaer und Werdauer Jungs auf zu gabeln. So waren wir auch endlich mal vollständig, kann´s ja jetzt zum Veranstaltungsort gehen...prima!
Dort angekommen war die Parkplatzsuche gar nicht mal ganz so leicht aber wir wurden dann doch noch fündig. Das ganze Konzi war in einem Bikerclub, der sehr gut aufgemacht war, zu dem noch alles an der frischen Luft mit einer sehr guten, großen Bühne. Es gab auch Getränke,Grill und einen kleinen Verkaufsstand und so konnte die Fete mit den ca. 200 Anwesenden gut los gehen. Die erste Band (von der ich noch nie etwas gehört hatte) mit Namen „Sarin", spielte bereits munter drauf los. Hab sie nur nebenbei mit bekommen. Erstmal mussten Getränke her und auf dem Weg traf man wieder so einiges an bekannten Loiten, mit denen man natürlich erstmal rumtratschen musste. ;-)
Weiß aber das die Kerle auf alle Fälle "Stiefel auf Asphalt" nach gespielt haben und auch den "Gülle Rap" von Kahlkopf ...komisches Coverlied aber ok. Jetzt folgten die 3 Glatzköppe aus Belgien und da hätte ich mir echt mehr Stimmung im Publikum gewünscht, war sehr schade. Mir kommt es wie ein kleiner Fluch vor, so oft wie sie nun schon in good old Germany gespielt haben, müssten sie doch eigentlich bekannter sein und die Loite mal mehr abgehen. Immerhin spielen sie doch ´nen geilen Skinhead Rock der sich hören lassen kann. Irgendwie standen die meisten Besucher meterweit weg von der Bühne und lauschten zu. Nur die mitgereisten Landsloite und paar Vereinzelte, Verrückte trieb es vor die Bühne auf die Bretter zum Tanzen und mit grölen. Die Belgier spielten wieder einen guten Querschnitt aus ihren beiden Alben und einigen nachgespielten Klassikern wie "Back with a bang" und "Rapist" wo schon eher die Post und der Quotenpunk abging. ;-)
Nach ihnen folgten dann die Algäuer Skins



ihrem Ruf als eine der ältesten noch existierenden deutschen RAC Kapellen und sicher der Anreisegrund Nr. 1 für die meisten. Es war Zeit für Faustrecht!!! Die Jungs um Frontmann Nogge legten gleich richtig los mit "Klassenkampf" und lieferten dann ein Foierwerk aus fast allen Schaffensphasen der Band ab. Jetzt tobte auch der Mob und ging gut mit bei "Blut, Scheiß und Tränen", "Revuelta-Der Aufstand", "Das Recht zu hassen" oder "Love of my life". Zwischendurch gab ´s passend zu jedem Lied eine Ansage vom Nogge (glaube sogar in englisch???) und dann ging´s auch munter weiter mit Klassikern wie z.B. "Crucified", "Die Macht des Kapitals" und zum Schluß Skrewdriver´s "Free my land". Ich fand ihren Auftritt wieder mal rund um gelungen und es war mir eine Freude die Kerle seit 4 Jahren wieder mal live im Sachsenland gesehen zu haben. ...damals in Döbeln mit English Rose, Civico und Selbststeller.

NPD-Wahlhelfer angegriffen

Polizei löst in Leipzig Konzert der rechten Szene auf

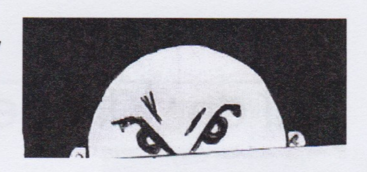
Rochlitz/Leipzig. Zwei Wahlhelfer der rechtsextremen NPD sind in der Nacht zum Sonntag in Rochlitz beim Aufhängen von Plakaten attackiert worden. Einer wurde von mehreren vermummten und mit Knüppeln bewaffneten Angreifern durch Schläge verletzt und musste in ein Krankenhaus gebracht werden, teilte die Polizei gestern mit. Außerdem seien der Transporter der Männer schwer beschädigt und ein Navigationsgerät gestohlen worden. Fährtensuchhunde verfolgten eine Spur, die zu einem nahen Jugendclub führte. Er gehört laut Polizei zur linken Szene. Dort hatten sich etwa 30 Personen eingeschlossen. Die Tür wurde aufgebrochen. Rund 50 Personen wurden kontrolliert. Die Ermittlungen dauern an.

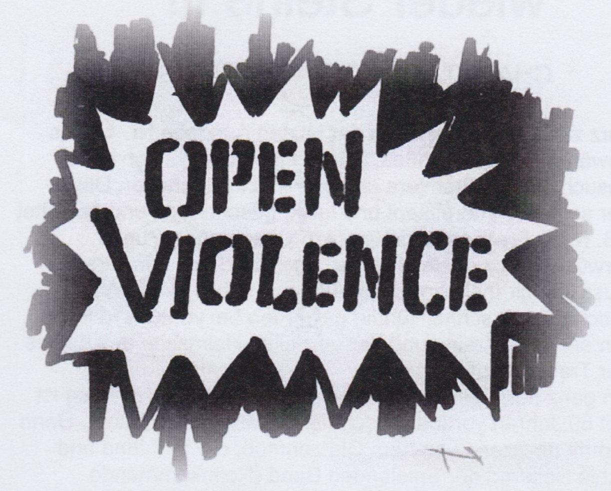
Kurz zuvor hat die Polizei am Samstagabend in Leipzig ein Konzert der rechtsextremen Szene aufgelöst. Ein Motorradclub sei mit einem Großaufgebot der Polizei gesichert und das Konzert friedlich abgebrochen worden, teilte die Leipziger Polizei mit. In dem Club befanden sich den Angaben zufolge 60 Personen. Weitere 20 Neonazis seien im unmittelbaren Umfeld kontrolliert worden. (ddp/GT)

Man war das ein geiles Ding gewesen! (Stolz & Stil 17 berichtete mit lustigen Schreibfehlern meiner einer ;-)
Sooo mittlerweile hatten sich so einige an Konzibesucher verabschiedet und so blieb nur noch der harte Kern übrig um die letzte Band Kampfzo...äh Strongside an zu foiern! (Grüß dich Denny, KaZo fetzt ;-)
Übrigens muss Kampfzone doch gespielt haben, zumindest laut einiger Zeitungsartikel. ;-)
Auf alle Fälle rockten die ex Commieknockers ordentlich drauf los, mit u.a. ihren Songs vom Demo "Rocking the reds" wie "Loyalität", "Unsere Nacht", "Willst du dieses Deutschland" oder "Letzter Salut". Selbst unser Quotenpunker aus´m Ruhrpott ist der Band als ersten Punker auf ihren Konzerten im Pogomob aufgefallen. Doch dann kurz vor Ende des Konzertes kam das, womit ich nicht gerechnet hätte. Polenüber...äh...Bullenüberfall!!! Ja die mittlerweile in schwarz gekleideten Beamten...muss ich zugeben sieht schon irgendwie geil aus...stürmten die Freilichtbühne und bauten vor uns eine Menschenkette auf um uns nach und nach in die Enge und zum Ausgang zu treiben. Laut Zeitung wären noch 60 "rechte" vor Ort gewesen die keinen Widerstand leisteten. Kann schon sein, das weiß ich jetzt nicht mehr genau. ;-) Auf alle Fälle hatte ich keinen Perso dabei, denn der lag noch im Auto. So das meine Mitfahrer als erstes raus gingen um mir dann meinen zu bringen. Ok gesagt, getan und noch bis zum Schluss drinnen geblieben um zu labern. Ich war dann der letzte der kontrolliert wurde, ohne Ausweis natürlich! Draußen war alles in Blaulicht gehüllt, denn die Ordnungshüter hatten mal wieder nen riesen Aufgebot um die "rechte" Gefahr ab zu wehren aufgefahren. Also musste ich meine Daten laut und deutlich in die Kamera sagen, mich schön befummeln lassen und durfte dann gehen. Nix dabei gedacht und ab ins Auto und Richtung Heimat. Das übrigens auch durchsucht wurde um schlimme CD´s eines meiner Mitfahrer zu kassieren, die er sich am selben Tag erst gekauft hatte... Frühs halb sechs ruft mich mein Vater an, ich noch voll im Tee und auf der Rückreise, das doch die Polizei Leipzig meine Geldbörse noch hätte und ich die mal abholen sollte!!! Geile Scheiße...daran hatte irgendwie niemand mehr gedacht...denn die Cops sollten mir ja eigentlich meine Börse geben. NEIIIN!!! Also durfte ich am Montag, schön bei strömenden Regen, nochmal nach Leipzig düsen und das Ding holen. SINNLOS!!!
Aber im großen und ganzen war es doch wieder mal eine schöne und gelungene Fete gewesen. Grüße noch schnell meinen "BFF" ;-) fürs mitfahren am Montag und die Restlichen Trinker, Bands und Veranstalter des Abends. Besonders schöne Grüße gehen wieder mal an "the fucking boys in blue"!!! ACHT COLA ACHT BIER

Mr. G Punkt

BAND-Vorstellung





Hallo Leute!

Der Achim bat mich um eine Bandvorstellung von OPEN VIOLENCE, dem ich folge zu leisten hätte... na O.k, viel gibt's nicht zu sagen, aber egal los geht's:

OPEN VIOLENCE kommen (wie eigentlich alles Gute) aus Sachsen Anhalt und bestehen aus 3 Original Bandmitgliedern, die auch schon bei KAMPFZONE ihr Unwesen trieben. Trotzdem wird Open Violence textlich und musikalisch nicht darauf herumreiten, um sich auf eventuellen alten „Ruhm" auszuruhen, oder als „Nachfolgeband" zu gelten. Wenn es doch mal so durchklingt, ist es jedenfalls nicht gewollt. Einzig „Letzter Aufstand" ist ein altes KaZo Lied im neuen Gewand, aber nur weil unser Drummer es sich gewünscht hat. Das war´s dann auch schon.

Kampfzone sind tot, tot, tot. Und um es mal abschließend zu sagen, es war nie eine politische Band (wie einige Leute meinten), sondern immer eine Oi! Band gewesen. Alles klar?

Das Open Violence Demo kam vor einer Weile raus und eigentlich war auch schon eine E.P. geplant, die aber verschoben werden musste, da einige „nervige" Sachen dazwischen kamen.

Unser Stil ist eigentlich nicht so festgelegt. Es ist kein echter Skinhead Rock´n Roll, kein reiner Oi! und beinhaltet 0% RAC.

Vielleicht kann man es mit Street Rock´n Roll bezeichnen, aber meistens nennen wir es einfach Open Violence Musik.

Es wird also in Zukunft einiges zu hören geben. Außer der E.P. ist auch noch eine große Scheibe im Gespräch. Mal abwarten...

Also hört euch unser Zeug ruhig mal an, bis dann und Gruß an Alle!

Gez.: Andy Weltkrieg

PS: Die (noch) aktuelle Demo CD kann bei Bedarf über unsre Heftadresse für 5,- Oi´s bestellt werden!

Besprechung: OPEN VIOLENCE-„Demo"

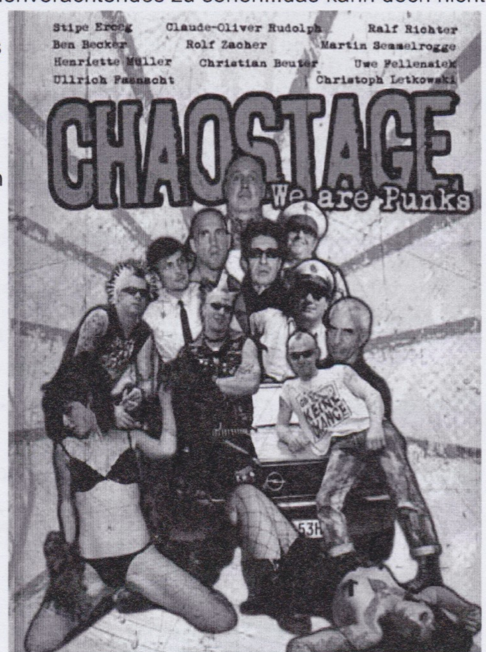
Vielleicht geht dem ein oder anderen ja ein Licht auf wenn ich jetzt noch dazu sage, dass Lied Nummer 4 „Letzter Aufstand" heißt? Auch bekannt von der ersten Kampfzone „Made in Germany". Alte Kampfzone Mitglieder präsentieren hier auf einer gepressten CD in angenehm guter Aufnahmequalität insgesamt 9 Lieder! Das sind 9x doitsche Skinhead-Straßen-Klopper feinster Sorte, welche an Aggressivität und Aussagekraft von anderen Bands vergebens immer wieder kläglich im Versuche scheitern. Aber hier voll und ganz aufblühen! Halt Lieder für Glatzen über ein „Armes Deutschland", einfach nur ne „Party" oder den „Punkrocksupermarkt" heutzutage. Ganz klar, sehr geiles noies Ding, wiedermal aus Sachsen Anhalt!

Oi! der Kinobesuch...oder es fliegen wieder Steine !!!



CHAOSTAGE - WE ARE PUNKS

Kurz zur Vorgeschichte: In der letzten Ausgabe Nr. 15 des Bewährungshelfer Heftes, las ich einen Bericht von nem Besuch bei der Premiere dieses Films in Hannover. Dieser war sehr gut, interessant und lustig geschrieben und gestaltet z.B. Nach Premiere des Kinofilm "Chaostage", Punks verwüsten Luxushotel!!! Hehe, also stand fest den Streifen muss ich mir mal rein leiern. Also mal schnell im WWW geschaut und schnell fündig geworden bei youtube in Form von ein, zwei Trailer und der offiziellen Heimseite des Filmes. Der Trailer fängt gut an:
Ein ganz normaler Sommertag in Deutschland, der Krieg ist seit 60 Jahren vorüber...doch der KAMPF geht weiter... Dann kommt ne Szene von nem Glatzenmob, der gröhlend und Schie Heilernd der Spielenden Band (Roimkommando vielleicht ???;-) Polenüberfall, Polenüberfall, Polenüberfall entgegen skandiert! Ich hab mich gleich zu tiefst geschämt, so etwas Menschenverachtendes zu sehen...das kann doch nicht euer Ernst sein, ich muss mich strickt davon distanzieren!!! Sie wissen was eine Pause ist...NICHT!!! (für Borat insider ;-) Der Punker bei mir auf Arbeit sagte mir dann dass der Film demnächst in Zwickau im alten Gasometer gezeigt wird. Also willige Loite zusammen getrommelt und ab ging's am 19.05.09 zum Oi! dem Kinobesuch.



Vor der Bude angekomm war ich schon leicht besoiselt und ne Moite aus mehr oder minder bekannten Skins und Punks wartete schon am Vorplatz und goss sich bei nettem Schrammel Oi! die Rübe zu. ;-) Glaube so ca. 20.15 Uhr ging's dann los. 4 Taler bezahlt und ziehmlich weit vorn mit Klappstühlen platziert...denn die Hütte war gerammelte voll. Dauerte dann auch nicht lange und die oben erwähnte beschämende Szene flimmerte über die Leinwand und ich riss als einzigster die Arm(e) hoch und sang lauthals mit. Hab mir dann sagen lassen, das dies 88% der anwesenden Gestalten nicht annähernd so lustig fanden, wie der betrunkene Göring! ;-) Mir hat's gut

gefallen, auffallen ist eben alles...ich schäme mich für meine Schandtat! ;-)
So das dürfte dann aber auch schon fast alles sein an was ich mich noch erinnern kann...doch hier hab ich noch was. Nach dem Konzi am helllichten Tag läuft ein vereinzelter, von seinen Kameraden im Stich gelassener Skin die Straße lang. Nen Auto voller Punks hält an und verdreschen ihn zu fünft...und mir gegenüber jolen und freuen sich die Hippiezecken und applaudieren. Dachte mir in dem Moment: nach dem Film gibt's bestimmt noch Diskussionen mit ausschweifenden Auseinandersetzungen...aber dazu später mehr.
Irgendwie knallt dann noch ein vermummter Punker in einem Wald (realistischer Weise) einen oder zwei Polizisten ab. Lacher gab's im ganzen Saal als der Kassierer Sänger und APPD Vorsitzender Wolfgang, nen Spießervater seiner "braunen" Tochter am Mittagstisch spielte oder der Helge Schneider in Jogginghosen an ner Imbissbude nen Bier schlürfte. Allgemein spielen noch so ein Paar Promis mit wie z.B. Claude-Oliver Rudolph und der Martin Semmelrogge spielen "böse" Bullen oder Ralf Richter... weiß aber gar net mehr was der für ne Rolle hatte. ;-)

SPIEL MIR DAS LIED VOM NAZI!
beim Chaostage Film darfst du endlich mal die Seiten wechseln!
Spiel einen Nazi Statist im Pogomob
16.06. um 16 Uhr
Treffpunkt am
AJZ HOMBURG/SAAR

Was aber am besten ist, das die meisten Skins und Punks keine echten Schauspieler sind sondern richtige, im normalen Leben stehende bunte und kahle Kamanossen. Dazu fand ich noch nen lustigen Flyer im Netz. Spiel mir das Lied vom NAZI! Beim Chaostage Film darfst du endlich mal die Seiten Wechseln! Spiele einen Nazi Statisten im Pogomob...hehe das klingt doch verdammt noch mal sehr lustig. Hätte ich das nur mal eher gewusst...wär ich noch ganz groß im Kino raus gekommen oder aber verprügelt worden... brauch doch die Seiten gar nicht zu wechseln im Arm heben und Parolen schreien kenn ich mich doch bestens aus! ;-)
Auf alle Fälle treffen dann zum Schluss, also zum großen Showdown alle 3 Fraktionen aufeinander...und die Schlacht beginnt! ;-)
Eine ganze Moite von Skins kommt aus einer Seitengasse und trifft auf die Punker, in der Mitte stehen die Grünen und es fliegen wieder Steine, knallen Fäuste oder die Basi´s der Glatzen zertrümmern so manchen Schild der Cops. ...aber wie gesagt zu dem Zeitpunkt war ich schon vom Bier gezeichnet. Also Loite macht euch selbst ein Bild und schaut euch den Streifen mal nirgendwo an. Ich fand ihn ganz gut und finde es lohnt sich schon ihn mal gesehen zu haben und besser als sonstige deutschen Filme wie z.B. Oi! Warning! Führer Ex oder Dazlag ist er allemal.
So der Film war zu Ende und alle strömten raus an die frische Luft um sich zu prügeln ;-)
Nee, nee ganz so war´s ja nicht. Wir schlürften dann noch mit paar Freunden ein, zwei alkoholhaltige Säfte, ganz zum Leidwesen der Inhaber die eigentlich die Hütte zu machen wollten...hehe
Naja als wir dann auch endlich mal raus sind, war draußen Totenstille und kein Mensch mehr weit und breit zu sehen. Also zum letzten Bier noch mal in den Biergarten vom Wikinger eingekehrt und den Kinotag erfolgreich beendet. -MKG Göring

SUSPEKT - Das Interview!

...the shame of Einbeck

Ganz so noi, noi, noi sind die Einbecker Jungs ja nun nicht mehr. Da hat man doch schon mal was drüber gelesen. Ich, für meinen Teil jedenfalls wurde vor einiger Zeit auf diese Bande aufmerksam (mehr oder weniger) durch den Bewährungshelfer, glaube das war irgendeine Bunkerparty mit dem Auftritt der Jungs in deren Proberaum(?)... wieauchimmer, es gibt schlimmeres als ein paar kleine Gedächtnislücken vom Saufen. Das Demo habe ich dann wohl irgendwie verpennt, schade eigentlich denn 2009 gab's ne ganze CD, welche auf KB-Records erschienen ist und euch Kunden und Kundinnen nur wärmstens zu empfehlen ist! Ein weiteres Interview steht im aktuellen Bewährungshelfer Zine zum Lesen parat und natürlich so wie in der Überschrift angekündigt, eben hier bei uns:

SUSPEKT, gegründet bereits 2003 sind das aktuell: Patrick-Gesang; Marco: Gitarre; Fabi: Schlagzeug; Mario: Bass und Atze an der Soloklampfe.

Ist das noch aktuell? Und freilich gebt ruhig mal ein bisschen mehr von oich Preis! Alter, Lieblingsgetränke, Haustiere, sonstige Aktivitäten (musikalisch und auch allgemein), Danke!

Marco: Diese Besetzung ist noch Aktuell und wird auch noch beim folgenden Album bestehen, sag ich jetzt einfach mal so...he he! Da wir ja vor geraumer Zeit schon diverse Wechsel und Umstellungen hatten, haben wir uns jetzt endgültig gefunden. Als letztes Glied kam dann ja Atze dazu, den wir von unser befreundeten Band RESTRISIKO abgeworben haben! Es funktioniert mittlerweile alles und man versteht sich einfach blind im Proberaum sowie auf der Bühne, man kann sagen gesucht und gefunden!

SUSPEKT, ein schöner Name für eine Oi-Band. Skinheads allgemein sind ja den meisten Leuten zu suspekt. Was ist denn nun so „suspekt" an Oich? Oder sehen andere Leute euch einfach nur so? Wie kann man das verstehen?

Patrick: Suspekt bedeutet Wortwörtlich übersetzt ja fragwürdig, und genau diese Reaktion erhoffen wir uns von den Leuten. Alle zweifeln anfangs, aber werden des besseren Belehrt. Auch die Erinnerung daran, einfach mal zu hinterfragen und nicht vor schnell zu urteilen beinhaltet dieser Name. Zu uns passt dieser Name einfach wie die Faust aufs Auge und wir könnten ihn nicht besser treffen. Und wenn man uns auf der Bühne sowie daneben, in Action sieht, da muss man sich schon fragen…hehe

Marco: Da wir ja alle aus einer Kleinstadt kommen, waren und sind wir den meisten Leuten schon immer Suspekt gewesen. Wir sind die Kerle die beim Stadtfest an der Bierbude stehen, trinken und singen...das hat sich nie geändert, früher hatten wir nur noch prächtiges Haar und keine Boot´s & Braces...he he! Als Skinhead hatte, und hat man es nie leicht gehabt...aber dazu kann ich nur sagen, wenn es nicht so wäre würden man doch auch irgendwas falsch machen! Was an uns Suspekt ist...ich würde sagen die Art und Weise wie wir feiern, trinken, wer einmal ein Suspekt Konzert gesehen hat, inkl. Das warm trinken vorm Gig und das ab(schuß) trinken nach´m Gig wird schon zu genüge wissen warum wir Suspekt sind.



Welche Reaktionen, gute wie schlechte gab´s denn bisher auf das aktuelle Album?

Marco: Also bis jetzt haben wir nur gute Rückmeldungen bekommen, was uns natürlich sehr freut. Naja es nörgelt immer wer an den Sound oder ähnlichem, dazu kann ich nur sagen das es genau so geworden ist wie, wie uns das vorgestellt haben...nicht zu perfekt kurz gesagt einfach ehrlich in allen Hinsichten! Und es kann ja nicht jeder von sich behaupten so was in Eigenregie im eigenen kleinen Studio fabriziert zu haben.

Patrick: Hauptsächlich und zu unserem Erstaunen, waren die Reaktionen durchgehend positiv. Am Sound mäkeln manche gern herum, aber für eine Eigenproduktion, geht das für uns voll in Ordnung, das nächste Mal sind wir schlauer, wa!
[-Ach, hört bloß auf! Wenn ihr das nächste Album wieder im eigenen Studio aufnehmt wird das sicherlich genauso ein Kracher wie das Aktuelle! –Maz]

Euch gibt es ja nun nicht erst seit gestern. Mittlerweile hab ich nun auch mitbekommen, dass das aktuelle Album ja schon euer 2. Rausschmiss ist, denn da gab ´s ja noch ein Album auf dem Zecken/Kiddi-Label „Nix Gut".
Wie kam es dazu?
Seid ihr froh über den Labelwechsel?
Habt ihr als Punkband / Punks angefangen? Und:
Würdet ihr den Leuten auch dieses Album empfehlen, wie seht ihr das heute?

Marco: Ja wir haben als Punkband angefangen und wenn ich heute so über die Zeit nachdenke bin ich Zwielichter Meinung wenn es um diese Zeit geht, manchmal lege ich unseren ersten Silberling ein und denke junge junge haben wir das wirklich ernst gemeint...he he. Und die andere Seite ist das es irgendwie der Grundstein war und wir uns nach und nach zu den Kämpften was wir heute sind! Zum Label Nix Gut muss man wohl nicht viel sagen....Quasi NIX DRAUF = NIX GUT....zu dieser Zeit waren wir aber auch echt stolz das wir überhaupt ein Label hatten deren unsere Musik interessierte und an den „kleinen" Mann bringt, im wahrsten sinne des Wortes...ich finde wer 29 Labelbands hat (damaliger Stand) und eigentlich nur Schrott führt und eine Konsumgruppe Orientierungsloser pupatärender möchte gern Rewepunks anspricht würde ich das Label lieber aus unser Chronik streichen!
Der Labelwechsel ist jedenfalls zum richtigen Zeitpunkt gekommen und wir werden von Pascal und der KB-Crew super unterstützt, anders kann man das nicht sagen! Wir haben auf diversen gemeinsamen Konzis und auch Festivals viele Biere mit den Jungs gekippt und man kann einfach nur sagen...das passt!

Da ich in Geographie nicht unbedingt der Hellste in der Schule war:
Wo liegt eigentlich Einbeck? Ich kenne eigentlich nur dieses „Einbecker" Bier. Fernab vom Schuss, oder was, derweil ihr ja singt: Die Jungs aus der Provinz… Ich finde Provinz ruhlt sowieso mehr als Großstadt, da mir das Leben, inklusive Trends und den ganzen Scheißkram, dort einfach zu schnelllebig ist.

Patrick: Einbeck liegt geographisch gesehen gar nicht mal so weit vom Schuss. Um genau zu sein, in Süd-Niedersachsen, zwischen Göttingen und Hannover. Näher zu Göttingen als zu Hannover, zwischen Harz und Solling im wunderschönen Leinetal. Das einzige was uns hier in unserer Provinz noch fehlt, ist ne anständige Szene, damit sieht es in Einbeck leider echt mau aus.

Aus welchem Streifen wurde denn das geile Intro zu „Skins & Punx“ entnommen? Ich tippe jetzt einfach mal so auf irgendeinen Tatort? Falsch oder richtig?

Marco: Also das kommt von Tom und Locke (Jugendkrimiserie von Stefan Wolf) Der gute Mann hat auch TKKG ins leben gerufen. Das Intro hat unser 100 % Talentfreier Wegbegleiter und Werbeikone Bussi Bizar mal angeschleppt und da war uns sofort klar...das isses...! Dank geht an dieser Stelle noch mal an Bussi...he he

Noch zu Skins & Punx: Ein speziell heute auftretendes Phänomen ist ja diese Misch-masch Subkultur Mentalität, welche von etlichen teilweise selbst ernannten Szenekunden dahin, ha,ha jetzt hätte ich beinahe gesagt geschissen, ähm… gelebt wird. Da spielt es dann keine Rolle, ob Punk, Skin, Rock´n Roll & Hardcore. Alles wird miteinander gemixt und Hauptsache immer schön Sub und Anti, ect… Und bei raus kommt ein Riesen Haufen Scheiße und dann wird das Maul aufgerissen und den dicken „Szene-Auskenner“ raushängen lassen, weil man ja AHNUNG hat von allem. Drauf geschissen! Bei son er Scheiße könnte ich kotzen. Punks and Skins - together we drink – united we fall! Was sagt ihr dazu?

Patrick: Das ist wie jeder weiß heutzutage ein heikles Thema, es stimmt schon das auf Veranstaltungen und Konzerten ein großes Multikulti an Subkulturen herrscht. Ich muss aber dazu sagen, dass ich mit dieser großen Vielfalt keine Probleme habe, solang man sich gegenseitig respektiert und in Ruhe lässt. Saufen und Feiern kann ich mit jedem, egal welcher Herkunft, Abstammung und Szeneeingliederung, solang mir der oder diejenige mir nicht seinen/ihren „Glauben“, Meinung oder was auch immer aufzwängt! Ich persönlich sehe mich hin und hergerissen zwischen Punkrocker und Skinhead, weil ich mich den einen sowie anderen, verbunden fühle. Ich hab mit Hardrock, Metall und letztendlich Punkrock angefangen und werde das auch nie verleugnen können. Alles resultiert bei mir aus dem Punk und das wird auch immer so sein.

Marco: Also da ist auf jeden Fall was dran, nur kann man das mit dem United leider nicht mehr so Ernst nehmen weil die wirklichen Punks die dieses Motto auch leben nicht mehr großartig findet, die meisten sind ja eher so welche die sich gewissen Gruppierungen anschließen und dann das Hetzen anfangen gegen alles was kurze Haare und weiße Schnürsenkel hat! Ich persönlich habe in meinen Freundeskreis noch ein zwei die öfters mit auf Konzerte fahren und mit den man ne menge Spaß haben kann, aber es ist doch schon schöner das ein oder andere Mal unter seines gleichen zu bleiben!

Das Gitarrenspiel erinnert stellenweise sehr an die ollen Becks Pistols. Das sollte jetzt ein Kompliment sein! Gibt’s denn vorbildliche Bands, die euch mit beeinflusst haben?

Marco: Also ich würde eher sagen unbewusst beeinflusst haben, weil wir wollen halt wir sein und nicht irgendein Abklatsch von jemanden, ich persönlich höre gern Cock Sparrer, Marching Orders, Haircut, Close Combat, Templars sowie von unserem Sebi-Mann seine Stomper 98 Kapelle und diverse deutschsprachige Sachen. Aber wirklich beeinflussen lassen wir uns glaube ich nicht, und wenn doch ist das halt so ...he he

Patrick: Es gibt so viele Bands die mich beim Schreiben von Texten beeinflusst haben, ich wüsste gar nicht wo ich anfangen sollte. Musikalisch würde ich behaupten, das es früher in Punkzeiten natürlich Slime, Knochenfabrik, Pennywise oder sogar Pascow waren, heutzutage haben zumindest beim letzten Album 4Promille, Cock SParrer oder Schusterjungs das

musikalische Geschehen stark beeinflusst. Durch Atze und endlich ´ner amtlichen Soloklampfe, kamen noch ganz andere Fassetten hinzu.

„Scheiß auf Berlin!" ist auch ein schöner Stampfer und Mitsinger! Habt ihr manchmal auch das Gefühl das dort viele Leute einfach nicht echt sind?! Ich meine damit auch vor allem welche aus unsrer sogen. Szene, bzw. die sich dazu zählen wollen. Sehr vieles von der politischen Korrektheits-Keule kommt ja von dort. Ist immer komisch da wird teilweise alles, aber wirklich alles toleriert was Hauptsache PC ist. Fälle vom härteren Drogenkonsum (Koks, ect…) bis zum Wrack, bis zum Taugenichts, übern Dummproll oder Studentendummschwätzer, usw… Aber hat man ihrer Meinung nach die falsche Meinung, manchmal reicht auch nur ein falsches Wort / Benehmen, und du wirst sofort abgestempelt. Da frage ich mich ernsthaft: Haben wir das nicht schon genug in der spießigen Welt im Alltag?
Aber hier noch ne Frage zu Berlin: Habt ihr dort schon mal gespielt?
Und falls ja, würdet ihr dieses geile Lied auch mal live von der Bühne schmettern? Oder Hamburg, oder Köln…

Patrick: Ja wir haben vor kurzem ein ganzes Wochenende in Berlin gespielt und in der Tat festgestellt, das es ein extrem schwieriges Publikum dort ist. Die Leute sind wie wir feststellen mussten schwer zu begeistern, aber es gibt natürlich auch Ausnahmen und wir haben auch sehr nette Leute und Groupies kennen gelernt (HAHA)! Das Lied haben wir jetzt insgesamt dreimal in Berlin vor Publikum gespielt und mir ging jedes Mal wenn ich ehrlich bin die Pumpe dabei, das gleich von irgendwo ne Flasche geflogen kommt.
Schau mal, da kommt ne relativ unbekannte Band aus Deutschlands Westen daher und das erste Lied was sie spielen, beleidigt gleich deine Heimatstadt….wie fühlt man sich und reagiert man da???? Aber erstaunlicherweise, haben es die Berliner mit denen wir drüber sprachen, echt verstanden worum es uns in dem Song geht und vielen gebürtigen Berlinern geht dieser Hype um unsere Hauptstadt echt auf den Sack! Berlin an sich ist eine tolle faszinierende Stadt mit sehr viel Weltgeschichte, aber leben muss ich dort ehrlich gesagt nicht und weiß machen lassen, das es nur dort toll und Hipp ist erst recht nicht. Man mag viele Möglichkeiten dort haben sich zu entfalten, aber wir sind nun mal Provinzler aus ner verkackten Kleinstadt und sind damit bis auf wenige Ausnahmen auch zufrieden.

Warum eigentlich „The shame of Einbeck"? Seid ihr wirklich so schlimm? So schlimm wie vielleicht… HAGGIS? Haha…

Marco: Naja hinter Sofakissen scheissen wir zwar nicht heimlich, und vom Checkkartenbetrug sowie Autoklau sind wir auch weit entfernt, wir haben andere Mankos, aber mehr von der lustigen Seite...he he aber einfach sind wir jedenfalls auch nicht!...

Patrick: Hehe, ne ganz so wie HAGGIS sind wir dann doch nicht, das wird schwer zu Toppen sein was man so hört… The Shame also die Schande ist deshalb unser Beiname geworden, weil Anfangs uns niemand bei uns ernst genommen hat, aber da wir nach 6 Jahren immer noch da sind und das mit bereits zwei Plattenverträgen in der Tasche. Das hat einfach in Einbeck noch niemand geschafft und dann ausgerechnet ne Punkrock/Skinhead-Kombo verstehst Du!? Außerdem, geh mal am Wochenende mit uns los, dann kannst Du dir die Frage selbst beantworten…
[Sollte das ne Einladung sein? Falls ja, hoffe ich ihr habt Oich das gut überlegt?! Wir schreiben uns zwar nicht offiziell Shame auf die Fahne, aber was das „Danebenbenehmen" betrifft so ging schon öfters mal der Stolz+Stil dabei flöten…]

Will der „Abschaum aus der Provinz“ zum Schluss noch was sagen? Ihr dürft heute mal das letzte Wort haben! Danke fürs Interview. Falls ich eine Frage vergessen habe, stellt sie euch bitte noch selber! Oi! & Weg!

Marco: Erstmal danke für das Interesse an uns, und die Möglichkeit ein paar Sätze zu sagen! Hoffe man sieht sich mal auf dem einen oder anderen Konzi. Und immer dran denken: *Euer Neid ist meine Anerkennung, euer Hass mein Sieg!!!*

Patrick: Hey Hey Vorsicht! Abschaum sind wir ja nicht, wir bezeichnen uns als „SCHANDE“ dazwischen liegt ein gewaltiger Unterschied! Eine Frage haste vergessen:

Wann kommt wieder was Neues von euch, ist ein Album in Planung?

Patrick: Ja wir planen ein weiteres Album, und wir hoffen jetzt im Winter und Frühjahr mit der Arbeit daran voran zu kommen. Gegen Mitte bis Ende nächsten Jahres, denken wir daran wieder ins Studio zu gehen, vorausgesetzt wir haben genug Material um dem Vorgänger gerecht zu werden und natürlich noch zu steigern, wenn nicht dann dauert es halt noch länger. Wir gehen an die Sache sehr entspannt dran und setzen uns selbst keinem Druck aus. Aber kommen wird auf jeden Fall noch so einiges!
Ich bedanke mich für deine Fragen und wünsche euch weiterhin viel Erfolg mit dieser wichtigen und nicht wegzudenkenden Lektüre!
Grüßen möchte ich noch Bussi, der uns bestimmt wieder Feedback und Meinung zu dem Interview um die Ohren hauen wird (HAHA)

Dann mal Danke für die fixe Beantwortung! Na, ich hoffe doch dass der Stern „Suspekt“ noch ne ganze Weile am Oi! Himmel loichten wird! Gruß ins gar nicht so weit entfernte Einbeck!!!-Maz





Civet , Lousy und Street Dogs im Vorzeigeschuppen der Roten Kommune in Leipzig am 23.10.2009

Ja manchmal ist ein Wort auch ein Wort, eingeschlagen; Hand drauf, dort fahren wir hinne, scheissegal was kommen mag. So wars auch, fragte den Michel, Bock zu de Street Dogs zufahren, er willigte ein, somit das geklärt. Bruderherz hatte auch Zeit, hinzu sollten sich noch der andere Bruder Namens Snyder und Marco gesellen sowie Bratfischudo Jürjen. Sehr geil , die Vorfreude auf das Ereignis war riesig, diesmal waren die Bostoner der Hauptakt, keine Vorband, nicht wie im letztem Jahr wo ich sie in Berlin mit Flogging Molly nur ne halbe Stunde sah, der Stress aber im Vorfeld war enorm. Das lag aber alles an mir selber, weil ich mitm Kopf schon gar nicht mehr in Deutschland, sondern im spanischem Huelva war. Alles nur Kopfsache sagte mir mein Trainer, ich versuchte Ruhe zu bewahren und ein bisl Ablenkung soll bekanntlich gut tun. Okidokilie, Freitags mich mit dem Micha vor sechse in Erfurt getroffen und weiter gings mit Karacho. In Leipzig angekommen, den Akiwande eingesackt, kurz darauf bekam ichn Anruf vom Marco, wo er mir erzählte ,daß Snyder abgesagt hätte und er alleine aufm Weg ist, jetzt war Zille aber geknickt, ach manno. Wir wollten uns trotzallem vorher im Irish Pub in Connewitz treffen, machten wir auch. Karre abgestellt und zu Fuß inne Kneipe, vom weiten konnte ich dann mir 2 Bekannte Gestalten erkennen, siehe da der Uwe war doch mit am Bord, verarscht ham se mich hehe, die Schweine. Man habe ich mich gefreut. Herzlichst begrüßt und gedrückt und ab. Es war schon kurz vor achte, hmh bisl Zeit hatten wir noch, also schnellsten n Topp bestellt und auf die geile Runde angestoßen, danach noch n Humpen reingeleiert und wir entschlossen uns den beliebten Ort aufzusuchen. Angekommen, sah es gar nicht so voll aus. Der Jürjen war schon da, Eintrittskarten vorgelegt und drinne waren wir. Im Schuppen wars aber schon gut gefüllt, man hatte Platz, Jedenfalls machten wirs uns gemütlich. Die ersten Band spielte bereits, Lousy rockten ab, alles für uns eher uninteressant. Ich trank Alk-freies Benzin, mußte fahren, die anderen vergnüten sich mit Pfeffie und diversen Biers. Fotosession neben dem Plakat Pogorausch Festival wurde absolviert haha…hab ich gefeiert. Habt ihr euch das Bild schon mal angesehen…??? Was für ne Nummer.

Danach kamen die Mädels von Civet, kannte man ein paar Liedchens ausm Netz waren wir sehr gespannt auf die Lucky Püppies, letztendlich, dass erste Lied rockte, dann hörte sich jeder Titel gleich an, da helfen auch keine 10 Kilo Make Up inner Fresse, Girlies, ihr habt mich / uns gelangweilt.

Somit hatten wir mehr Zeit für uns, zum trinken & quatschen. Es folgten die genialen Street Dogs, wir gaben unseren sicheren Barplatz gerne ab, denn wir wollten was sehen. Das was wir an diesem Abend geboten bekamen, war einfach die Hölle. Vom ersten Lied an gings richtig rund, wir grölten uns die Seele ausm Leib. Mean Fist der opener, dann gings Schlag auf schlag, Hard Luck Kid, Dropkicks Cover Get up!…die Arme hoch gerissen und mitsingen was die Stimmbänder hergaben. Wahnsinn, der alte Mike Mc Colgan ging ab, als wenn er Abführmittel eingenommen hatte, eine Show vom Fach, Profi durch und durch. Er sprang ins Tokio Hotel- verwandte Publikum, oder übte sich an der Bühnendeko, hangelte sich bis zur Mitte durch und ließ sich dann widerwillig fallen, nachdem er Arme wie ein Orang Utan hatte. Marschierte quer durch die Massen, animierte immer wieder diese lahmarschigen Möchtegern-Punkrockgestalten in dem auch wir , die Skinheads, Einfluss







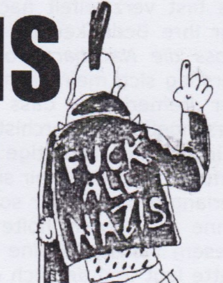
fanden, was uns mit Stolz erfüllte. Es war der Kracher, stimmte Bruisers Song : No Fears, Good Friends, Brothers Till The End an & bei Final Transmission gings einem eiskalt über die Schultern, bevor wir mit The Power from The Union weiter Gas gaben. Bei einem Song kaum ein kleiner Lutscher auf die Bühne, welcher dem Zirkus Probst Gesellschaft leisten sollte, er machte gleichn Abflug, in dem der Sänger ihn am Kragen nahm und vonne Bühne schmiss, haha. Sehr geil, man kanns sogar verfolgen bei :YOU TUBE. So und was wäre ein toller Abend nicht ohne Ärger?? Genau, ein weg geworfener. Mein lieber Brata UWE, der an diesem Tage die goldene Stimmgabel verdient hätte, rampelte ausversehen beim Pogo den Berggeist von Schneeweißchen und Rosenrot mit Ben.Kostüm an, dieser wurde gleich 3 Meter groß und bekam rote Haare. Onkel Snyder ganz Kuhl, das Wichtelein an Kopp gepackt und erstmal durchs Inventar geschleudert, war gar nicht so leicht den Teiten zu beruhigen. Dieser andere Giftzwerg wollte aber keine Ruhe geben, wir machten uns Startklar zum Blitzkrieg. Der Stricher veranstaltete gleich ein Gezeter wegen Einlasser blablabla, OK halt die Bälle flach Kumpel, sonst kriste richtig. Die Lage entspannte sich nur langsam, aber wir hatten ja immer nur Gute…ja sau Gute Musike um die Ohren, also Ignoranz sind schlimmer wie Schläge und Mister 1,50 mit Hände hoch groß wurde immer kleiner haha. Gut, weiter ging's mit Brecher von allen ihrer Alben, ich dachte schon die wollten gar nicht aufhören mit spielen, ja so ein Konzert wünsch ich mir…Bei seiner ganzen Bühnenshow verlor Mr.Mc Colgan seine ansehnliche Mütze, alle versuchten das Teil zu krallen, durch die Beine weg, und gucke da, sie liegt vor meinen Füssen, schnellsten nach unten geschellt und verprivatisiert hehe. Der Pöbel suchte immer noch nach dem Hut hihi. Nun wurde sie aber gehütet wie mein Goldschatz ;-) Nach bestimmt 2 h war Sense, der Ofen aus, wir machten schnell klar Schiff, draussen sangen die Jungs angetüdelt noch ein paar Skinheadbreaker und zum Schluss natürlich Machteburjer Fußball-Lieder und Anti Lok- Songs , uns kann keiner…hehe. Ja super war's, die 3 Haudegen verabschiedet, was für´n schöner Abend, von dem wir lange zehrten. Street Dogs waren einfach unglaublich geil, und haben uns alle! volle Granate umgehauen … Leipzig..wir kommen wieder, keine Frage ;-)

-Zille





DIE ROTTENBOIS



FAHR'N (IMMER NOCH) NACH WESTBERLIN

- Zweiter Teil einer Reise durch eine untergegangene Welt -

(by G. Gruse)

„Genosse Blöd von der Passkontrolle wollte wissen, was das *‚Never mind the bullock'* auf meinem Shirt zu bedeuten hat," gähnte ich müde als unser VW-Bus endlich den letzten der drei Schlagbäume der Grenzübergangsstelle „Marienborn" passiert hatte, und über die schlaglochträchtige Betonpiste der Transitautobahn rumpelte. „Der Bastard hat wohl noch nie was von den *Sex Pistols* gehört."

Zu beiden Seiten der zweispurigen Autobahn wechselten sich matschige Kuhweiden und wild wucherndes Brachland mit verloren wirkende Dörfer ab, deren graue geduckte Häuser den Eindruck machten, als könne sie schon der leiseste Windhauch zum Einsturz bringen. Am Strassenrand verrotteten Stellschilder, die in längst verblichener Farbe den *‚Sieg des Sozialismus'* verkündeten. Ich wollte meinen Augen nicht trauen, aber an einer Brücke spannte sich ein zerschlissenes Transparent über die Autobahn. *„1979 - Alle Kraft dem 30igsten Jahrestag der DDR!"* Seltsam, mittlerweile schrieben wir das Jahr 1984. Man hatte wohl vergessen, das Teil nach dem Jahrestag wieder abzuhängen. Abgesehen von diesen Kuriositäten, bestand die einzige Abwechselung auf der Strecke aus rasenmäherhaft knatternden Trabis, an denen wir von Zeit zu Zeit vorbeirauschten. Honnekers Zweitakter waren noch langsamer als unser Bully, und der hatte schon zwanzig Jahre auf seinem angerosteten Buckel. Davon fast fünfzehn Jahre im Dienste der Landespolizei.

"So wie ich dich kenne, hast du ihn sicher aufgeklärt - oder?", lachte Molly und schob sich eine Zigarette zwischen die Lippen.



„Womit ich den Genosse wohl intellektuell überfordert habe", erwiederte ich belustigt. „Der rote Fucker hat mir das Visum in den Pass geknallt und mich rausgeworfen."

„Das lag wohl ehr an deinem Outfit", antwortete Molly mit einem Seitenblick auf mein kunstvoll zerfetztes Shirt, „das hat ihn überfordert!"

"That's Punkrock, Baby!"

"Von wegen Punkrock!" feixte Molly. „Die Jungs an der Grenze haben in ihrem Leben noch nichts von Punkrock gehört. Für die bist du ein asozialer Westdeutscher, der mit zerfetzten Klamotten, einer seltsamen Frisur und einem Vorhängeschloss am Hals rumläuft. Hier sind wir Punks noch ein echter Kulturschock."

„Nicht nur hier!", dachte ich vergnügt, und hatte dabei die fassungslosen Blicke meiner Eltern vor Augen, als ich an einem Sonntagmorgen im Oktober 1978, wenige Tage nachdem *Sex Pistols*-Sänger Sid Vicious im Drogenrausch seine Freundin Nancy Spungen abgestochen hatte, statt mit schulterlangen Haaren mit einem feuerrot gefärbten Irokesen am heimischen Frühstückstisch aufgetaucht war. Okay, ich konnte die Fassungslosigkeit meiner Eltern nachvollziehen. Seit meinem vierzehnten Lebensjahr kannten sie mich nur in Jeans, Baumwollhemden und sackartigen olivgrünen Bundeswehr-Parka. Und plötzlich, vier Jahre später, stand ich mit einer schottengemusteter Bondage-Hose, einem gelben, mit Hakenkreuz beschmierten Tshirt, Nietenarmbänder und Sicherheitsnadeln in den dezent abstehenden Ohren vor ihnen.

Ohne Zweifel, für meine Eltern war das DER Kulturschock ihres Lebens! Wärend

sie fast verzweifelt nach Worten suchten, um mir ihre Bedenken zu vermitteln, *„Was sollen bloss die Nachbarn von dir denken, Junge?"*, verstieg sich mein sechszehnjähriger Bruder zu der Bemerkung, dass sein Bruder wie eine „arschgefickte Anarchisten-Tunte" herumlaufen würde. Eine bösartige Unterstellung, die ich natürlich nicht auf mir sitzen lassen konnte. Das verlangte nach einer sofortigen Richtigstellung. Ohne zu zögern holte ich aus und rammte diesem Monster meine Faust auf die Nase. Es hatte laut und deutlich geknirscht, Blut war auf Mutters Perserteppich gespritzt – und von da an war in unserer Familie nichts mehr so, wie es mal gewesen war. Mein Bruder hatte eine gebrochene Nase, ich hatte ein angebrochenes Handgelenk, und meine Eltern das Vertrauen in ihre heile Welt verloren.

*

„Wisst ihr was? Ich werd' das Vorhängeschloss einmotten und mir ein ‚*Eisernes Kreuz*' um den Hals hängen", murmelte ich versonnen. „Ich kenn' in Wedding einen Laden, da bekommst du alles was in der braunen Szene angesagt ist; von Adolfs ‚*Mein Kampf*' bis zu Nazi-Orden, natürlich mit Hakenkreuz..."
„Logisch, mit einem Hakenkreuz! Darüber werden sich die Vopos sicher kaputt lachen", unterbrach mich Molly sarkastisch. „Besonders, wenn du ihnen erzählst, dass sogar Sid Vicious mit einem Hakenkreuz auf'm Shirt rumgelaufen ist."
„Und Jonny Rotten beim ersten *Pistols*-Konzert im ‚*Marquee*' mit Hakenkreuzarmbinde und zwei halbnackten Groupies auf die Bühne marschiert ist", feixte ich vergnügt. „Das gab zwar Hausverbot, aber nicht wegen der Armbinde, sondern wegen den Titten der Groupies. Naked tits are very badly and very shocking! This is England - not a pigbox!"
„Ich hab's ja schon immer gesagt, die Inselaffen haben kräftig einen an der Waffel", knurrte Molly verächtlich. „Und das nicht erst seit Maggy Thatchers Falklandkrieg."
„Na endlich sind wir beide mal einer Meinung", knurrte ich zustimmend. „Und jetzt drück auf die Tube, damit wir diesen Alptraum von DDR hinter uns bringen. Wir müssem aber vorher die nächste Raststätte anfahren. Ich bin am verhungern!"
Als brauchte es dafür noch eine besondere Bestätigung, unterstrich mein Magen diesen Zustand mit einer Serie von höchst merkwürdigen Knurrlauten. Jetzt rächte sich, dass ich seit zwei Tagen ausser Alkohol nichts in den Magen bekommen hatte. Vom fehlenden Schlaf gar nicht erst zu reden. Jedenfalls fühlte ich mich wie ins Leben gekotzt und liegengelassen. Trotzdem war ich im Kopf hellwach. Fast wie überdreht. Als hätte ich mir ne fette Ladung Speed reingezogen.
Rechts von der Autobahn tauchte in der Ferne die gespenstische Silhouette einer gigantischen Industrieanlage auf. Flankiert von in den Himmel ragende Schlote, die dutzendweise schwefelgelbe Rauchschwaden in die versmogte Landschaft bliesen.
„Jau! Ein Döner oder Hamburger kämen jetzt gut", meldete sich plötzlich Crazy, der sich nach der Passkontrolle wieder in seinen Schlafsack verkrochen hatte. „Ausserdem brauch' ich Bier. Die leeren Flaschen deprimieren mich!"
„In der DDR kennt man Döner und Hamburger nur aus dem Westfernsehen", antwortete ich mit einem fröhlichen Lächeln. „Hier gibt es nur fette Broiler aus der LPG ‚Flottes Hähnchen'."
„Dafür ist das Bier ganz okay!" Molly drehte das Seitenfenster runter und schnippte seine Zigarettenkippe nach draussen. Im gleichen Moment waberte ein so entsetzlicher Gestank nach faulen Eiern und Verwesung durch den Wagen, dass mir fast die Luft weggeblieben wäre. Als hätte mir jemand unverhofft die Faust in den Magen gehauen.
„SCHEISSE - MACH DAS FENSTER ZU!" kreischte ich wie ein Erstickender nach Luft schnappend. *„ICH MUSS GLEICH KOTZEN!"*
Mein hysterischer Aufschrei hatte Molly so kalt erwischt, dass er das Lenkrad verriss und unser Bully mit quietschenden Reifen über die Betonplatten der Transitstrecke drivtete. Um ein Haar wären wir dabei in einen Trabi gebrettert.
„Alter, drehst du jetzt völlig am Rad?" fauchte mich Molly wütend an, als er den Wagen wieder unter Kontrolle hatte. „Beinahe hätt' ich einen Trabi auf die Hörner genommen."
„Ich hab's registriert", erwiederte ich mit einem erleichterten Aufatmen. Für ein paar lange Sekunden hatte ich unseren Wagen schon mit den Rädern nach oben im Strassengraben liegen sehen. „Dieser Höllengestank hat mir fast den Magen umgedreht."
„Das sind die Abgase aus dem Kraftwerk da drüben." Molly deutete auf die qualmenden Schlote am düsteren Horizont. „Die heizen mit Braunkohle. Solche Stinkbomben gibt es auch bei uns."
„So schlau bin ich auch! Aber hier pusten sie den Dreck ungefiltert in die Landschaft. Das ist der Unterschied zu uns, du Depp. Umweltschutz ist den Kommunisten zu teuer, da verpesten sie lieber die eigene Bevölkerung."
„Die Bürger der DDR machen sich mehr Sorgen

über die Kriegspolitik der NATO, als über ein paar stinkende Kraftwerke", dozierte Molly verbissen. „Besonders seit Reagan die *Pershing 2*-Raketen in Westdeutschland stationiert. Diese Atomraketen sind auf Städte in der DDR gerichtet, auf Leipzig, Dresden, Karl-Marx-Stadt..."
„Und die sowjetischen *SS20*-Raketen hier in der DDR richten sich auf Dortmund, Hamburg, München oder Köln - obwohl es um Köln nun wirklich nicht schade wäre", unterbrach ich ihn abwinkend. „Das nennt man Abschreckung!"
„Das heisst, bevor du mir in die Eier trittst, solltest du immer daran denken, dass ich zurücktreten könnte", tönte es dumpf aus Crazys Schlafsack.
„Du hast es erfasst! Aber wenn man dir vorher die Beine amputiert, sieht es mit dem Zurücktreten übel aus", grunzte Molly, wärend er die zitternde Tachonadel auf 50 Kilometer hochtrieb. „Reagan hat doch erklärt, dass man den Kommunisten so viele Raketen vor die Haustüre pflastern würde, bis ihnen die Luft zum Atmen ausgeht."
„Dazu braucht es nicht unbedingt die amerikanischen Atomraketen", antwortete ich und deutete in Richtung der Kraftwerksschlote, die hinter uns im Dunst der Landschaft verschwanden. „Da reichen schon die giftigen Abgase aus den volkseigenen Kraftwerken. Reagan brauch' sich nur in seinen Sessel setzen und darauf warten, dass die Roten an ihrem eigenen Dreck ersticken. Der Kommunismus hätte sich von selber erledigt. Final Solution – und das ohne eine einzige Atomrakete der NATO!"
„Alter, du bist ja so was von zynisch!"
„Weißt du was zynisch ist? Dass letztendlich nur die Deutschen ins Knie gefickt werden", erwiederte ich gähnend. „Alter, wir sind immer noch ein besetztes Land! Hier in der DDR bestimmt der Iwan, wo es lang geht, bei uns sind es die Amis. Sollte sich der Reagan oder die Russen einen Vorteil davon versprechen, es würde ihnen noch nicht einmal ein müdes Arschrunzeln kosten, aus unserem Land eine atomare Wüste zu machen. Die würden uns in die Steinzeit zurückbomben! Das ist die beschissene Realität, mein Freund, und verschone mich mit deinem SDAJ-Schmäh über die friedliebende DDR und Sowjetunion. Das geht mir echt am Arsch vorbei! In dieser roten Scheisse möchte ich nicht einmal begraben sein."
„Was du hier rauskotzt, ist platter Antikommunismus!" nuschelte Molly mit leicht beleidigtem Unterton in der Stimme. „Dabei haben wir es der Sowjetunion zu verdanken, dass Deutschland vom Faschismus befreit wurde."
„Ha, ha! Erzähl' diese rote Scheisse mal den vielen Frauen und Mädchen, die bei Kriegsende von den Soldaten der Roten Armee vergewaltigt worden sind. Ich kann mir nicht vorstellen, dass eine achtzigjährige Frau oder ein dreizehnjähriges Mädchen einen russischen oder mongolischen Schwanz zwischen ihren Beinen als Befreiung empfunden haben."
„Du bist eine perverse Sau", fluchte Molly, „und ein verkappter Revanchist dazu!"
„Du sagst es!" Ohne eine Antwort abzuwarten, schloss ich die Augen und liess mich von dem rumpelnden Schaukeln unseres Busses in eine Art von Halbschlaf treiben.

*

Ich fuhr zum ersten Mal über die Transitautobahn. Bei meinen früheren Trips nach Westberlin hatte ich immer den Interzonenzug „Hannover-Westberlin" genommen. Diese Züge hatten den Vorteil, dass man sich nicht stundenlang an den Grenzübergängen zur DDR von schlecht gelaunten Passkontrolleuren herumscheuchen lassen musste, sondern dass die Pässe im fahrenden Zug kontrolliert wurden.
Normalerweise sollten die Interzonenzüge von Hannover aus ohne Zwischenstopp in der DDR bis Westberlin durchfahren, aber im Reiseverkehr jener Jahre war nichts normal. Bereits zwanzig Minuten nach der Abfahrt in Hannover mussten die Züge im Grenzsperrgebiet der DDR anhalten. Hier wurden unter den argwöhnischen Blicken bis an die Zähne bewaffneter Grenzsoldaten die E-Loks und das Personal der „Bundesbahn" gegen asthmatisch keuchende Dampflokomotiven aus grossdeutscher Vorkriegsproduktion und linientreues Personal der kommunistischen „Reichsbahn" ausgetauscht. Ausserdem stiegen hier die Passkontrolleure der DDR in den Zug. Kaum waren sie eingestiegen, wurden von aussen die Waggontüren verriegelt (bis Ende der siebziger Jahre sogar verplombt), und der Zug konnte sich endlich wieder in Bewegung setzen.
Kaum hatte er auf dem maroden Gleisbett der Interzonenstrecke ein wenig Fahrt aufgenommen, stiefelten die Passkontrolleure durch die Abteile. Mit ihrem herrischen Auftreten, der wehrmachtsähnlichen Uniform, den blank geputzten Schaftstiefeln und der Knarre am glänzenden Lederkoppel, sorgten sie bei vielen Reisenden für eine Atmosphäre der Angst und Einschüchterung. Dass einer dieser roten Bastarde, alles Grenzoffiziere des MfS (*Ministerium für Staatssicherheit),* mal ein freundliches Wort oder gar ein Lächeln für die Fahrgäste übrig hatte, habe ich nie erlebt, nur Misstrauen und

Argwohn. Da blieb nur die Gewissheit, dass diese Typen im Magdeburger Hauptbahnhof wieder aussteigen würden. Um zu verhindern, dass es dabei zur Kontaktaufnahme zwischen DDR-Bürgern und den Reisenden im Interzonenzug kam, wurden vorher alle Bahnsteige geräumt. Kein Bürger der DDR sollte auch nur in die Nähe dieser Züge kommen. Dafür sorgten gleich mehrere Dutzend schwarz uniformierte Transportpolizisten (Trapos), die sich, die russische Kalaschnikow vor der Brust, in breiter Front auf den menschenleeren Bahnsteigen rechts und links des Zuges aufgebaut hatten. Einige von ihnen mit wild kläffenden Schäferhunden an der Leine. Besonders des Nachts, wenn der Bahnhof von extra starken Scheinwerfern bis in das letzte Mauseloch ausgeleuchtet wurde, wirkte diese Szenerie wie aus einem schlechten Agententhriller von Alfred Hitchcock. Aber dieser Thriller war deutsch-deutscher Alltag, bis zur Grenzöffnung im November 1989.

*

„Freunde, auf dem nächsten Rastplatz gibt's was zu beissen!" riss mich Mollys dröhnende Stimme in die Realität der Transitautobahn zurück. Mit einem breiten Grinsen deutete er auf ein MITROPA-Schild am Rande der Autobahn. Ich kann nicht behaupten, dass ich vor lauter Begeisterung Pogo getanzt hätte. Ein türkischer Döner aus Kreuzberg wäre mir allemal lieber gewesen als ein nach Fischmehl schmeckender Broiler aus dem MITROPA. Aber zwischen einem Döner und meinem knurrenden Magen lagen noch fast 120 Kilometer. Und bei den vielen Geschwindigkeitsbegrenzungen, mal rumpelten wir nur mit 30, mal mit 50 Stundenkilometer über die bröckelnde Trasse, würden wir bis Westberlin noch eine halbe Ewigkeit brauchen. Da blieb als Alternative wirklich nur das MITROPA. Aber wenn ich an all die schabenverseuchten Küchen der besetzten Häuser zurückdachte, in denen ich schon zu Gast gewesen war, konnte mich dieser Laden auch nicht mehr schocken. Zumal ich bei meinem ersten Berlinbesuch, das war im Juni 1982, das MITROPA-Restaurant im Ostberliner Bahnhof „Friedrichstrasse" kennengelernt hatte. Diese Location war DDR-Kultur pur! Abgestanden und spiessig. In diesem sozialistischen Elend fühlte man sich wie in der Kantine einer sibirischen Landkolchose. Die Kellner waren nicht weniger schmierig als die einst mal weissen Tischdecken im Speisesaal. Wobei der Begriff ‚Speisesaal' etwas anderes vermuten lässt, als eine düstere Halle, in dem die abgelatschten Teppiche vom verschütteten Bier hart und klebrig waren, und der Geruch von Zigarettenrauch, Schweiss, Kotze und abgestandenem Bier in der Luft hing. Und wo auf der Speisekarte als Höhepunkt gepflegter DDR-Gastronomie, mal abgesehen von der meist aufgeplatzten „Brühwurst", ein fetttriefender „Broiler" lauerte. Neben DDR-Bürger, die dort auf ihren Zug warteten, lungerten in dem heruntergekommenen Ambiente des MITROPA jede Menge Stasi-Spitzel, Devisenhändler, Nutten und Zuhältern herum. Und Heerscharen von versoffenen Westberliner, die ihr Tagesvisum und den damit verbundenen Zwangsumtausch von 15 West- in 15 Ostmark nutzten, um sich im Sozialismus kräftig die Kante zu geben. Schliesslich kostete in Ostberlin ein Glas Bier oder ein Schnaps nur 25 Pfennige. Drüben, auf der anderen Seite der Mauer, in Westberlin, zahlte man das fünffache.

*

Über der gläsernen Eingangstür des MITROPA hing ein grosses Schild, das mit Hilfe von Pfeilen darauf hinwies, dass der rechte Türflügel als Ein- und Ausgang für *„Transitreisende aus dem nichtsozialistischen Ausland"*, damit waren wir gemeint, und der linke Flügel als Ein- und Ausgang für *„DDR-Bürger"* bestimmt sei. Die Grenze zwischen Ost und West markierte ein hüfthohes Absperrgitter.
Auf der linken Seite wartete eine lange Menschenschlange auf Einlass. Schon am tristen Outfit - Edelmarken a'la russische Zone – waren sie als Ostdeutsche zu erkennen. Es dominierten graue Windjacken im sozialistischen Einheitsstil; schlecht geschnittene Jeans-Imitationen und Kunstlederjacken aus Plaste und Elaste. Getoppt von Frisuren, mit denen sich im Westen schon lange kein Arsch mehr auf die Strasse trauen würde. Als ob sich die Leute aus einem Altkleidersack der späten sechsziger Jahre bedient hätten. Einfach grauenhaft! Also auf mich machten diese Leute einen reichlich abgewrackten und muffigen Eindruck. Wie Menschen, deren Wohnungen seit Jahrzehnten nicht mehr gelüftet worden waren.
Da wir weit und breit die einzigen Transitreisenden waren, die das unbändige Verlangen nach einem sozialistischen Snack verspürten, stiefelten wir an den brav und stumm aufgereihten Ostler vorbei zum Eingang. Die Blicke, mit denen wir dabei von der anderen Seite des Gitters gemustert wurden, schienen mir nicht gerade von deutsch-deutscher Sympathie geprägt. Im Gegenteil! In vielen Gesichtern konnte man nicht nur die gleiche spießbürgerliche Intoleranz

erkennen, der man als Punk auch an jeder westdeutschen Strassenecke ausgesetzt war, sondern unverhohlene Feindschaft und Hass. Letzteres hatte ich in dieser brutalen Intensität noch nirgendwo so deutlich gespürt wie hier auf diesem Rastplatz. Dagegen war Ostberlin fast schon eine „weltoffene" Stadt. Aber hier war tiefste DDR-Provinz! Für viele der roten Landeier auf der anderen Seite des Gitters repräsentierten wir den westdeutschen „Klassenfeind", der - und das hatte ihnen die kommunistische Propaganda schon in der Schule eingeimpft - „bekämpft und vernichtet" werden musste. Besonders solche „antisozialistischen Elemente" wie wir, die wir den DDR-Bürgern nicht nur die Kippen unserer GO-WEST-Zigaretten vor die Füsse schnippten, sondern durch unser schrilles Outfit auch noch das „sozialistische Moralempfinden der werktätigen Klasse" beleidigten.
Nein, das war ganz gewiss nicht meine Welt! Fröstelnd klappte ich den Kragen meiner mit Killernieten hochgetunten Lederjacke hoch. Als Kind des freien Westens fühlte ich mich in dieser eisigen und engen Atmosphäre wie gefangen. Ein ähnlich beklemmendes Gefühl hatte ich erst einmal erlebt, zwei Jahre zuvor, als ich mich nach einem Punk-Konzert im New Yorker Stadtteil Harlem verlaufen hatte und auf einmal der einzige Weiße weit und breit war.
Obwohl hinter der Eingangstüre ein Schild hing, das in fetter Schrift „GEÖFFNET!" verkündete, waren die beiden Türflügel verschlossen. Das düster beleuchtete Innere des MITROPA war leer, bis auf einen klumpfüssigen buckligen Kellner mit Adolf-Bärtchen, der wie ein Untoter zwischen den Tischen herumgeisterte. Irgendwie erinnerte mich dieser Krüppel an den ‚Quasimodo' aus dem Film *‚Der Glöckner von Notre Dame'*.
„Ich fühle mich verarscht!" grummelte Molly genervt und deutete dabei auf das GEÖFFNET-Schild. „Und was machen wir jetzt - warten?"
„Auf was, auf den Sieg des Sozialismus?" erwiederte ich sarkastisch. „Darauf kannst du lange warten. Bis dahin sind wir längst verhungert!"
„Den Spruch solltest du an die ‚National-Zeitung' schicken", antwortete Molly mit einem schiefen Lächeln. „Bei den Altnazis kannst du damit sicher punkten."
„Hab' ich dir heute schon mal gesagt, dass du eine rote Zecke bist?" erwiederte ich liebenswürdig.
„Heute noch nicht." Mollys Gesicht verzog sich zu einem gequälten Lächeln. „Aber letzte Nacht in der KORN."
„Das lag daran, dass du mir die *‚Internationale'* ins Ohr gebrüllt hast! In meinem Zustand war das Psychoterror! Mir ist vor Schreck das Bierglas aus der Hand gefallen."
„Von wegen vor Schreck!" prustete Crazy hinter mir los. „Du warst so tierisch besoffen, dass du das Glas VOR, statt AUF die Theke gestellt hast."
„Ich würd' an deiner Stelle noch ein wenig lauter brüllen", murmelte ich mit einem peinlich berührten Seitenblick auf die glotzenden Ostler jenseits des Gitters, „damit es auch die ganze beschissene DDR mithören kann!"
„Wenn ich *‚Die Fahne hoch!'* angestimmt hätte", zischelte mir Molly höhnisch ins Ohr, „wärst du garantiert nicht so ausgerastet."
„Worauf du einen lassen kannst!" knurrte ich zurück. „Ich wär' vor Freude auf die Theke gesprungen, und hätte laut mitgesungen."
„Hey, Leute, seid ihr bescheuert? Wir haben nix mehr zu saufen, nix zu fressen, und ihr Freaks habt nur eure Politscheisse im Kopf. Langsam werd' ich echt sauer!" unterbrach Crazy unseren kleinen Disput und hämmerte entschlossen mit beiden Fäusten vor die Glastüre. „AUFMACHEN!"
„Bist du jetzt völlig durchgeknallt?" fluchte Molly und zerrte Crazy von der Türe weg. „Wir sind hier nicht auf den Chaos-Tagen, sondern in der DDR, du Erbsenhirn."
Was in Westdeutschland jeden Kellner in einen Zustand aufkommender Panik versetzt hätte, auch dort gehörten randalierende Iropunker vor der Türe nicht unbedingt zum Alltag, schien den buckligen Klumpfuss hinter der Glastüre nicht besonders zu beeindrucken. ‚Quasimodo' warf nur einen kurzen Blick in unsere Richtung, um sich danach wieder liebevoll dem Abstauben einer mit drei verloren vor sich hin welkenden Blumen bestückten Vase zu widmen.
„Wir sollten weiterfahren", meinte Molly resignierend. „Wer weiss, wie lange der noch seine Blumen abfeudelt. Oder hat jemand einen anderen Vorschlag?"
„Wir könnten mal wieder ein ‚Piss-in' durchziehen", antwortete Crazy mit einem sardonischen Lächeln auf den Lippen, und warf dabei einen vielsagenden Blick auf die Eingangstüre des MITROPA. „Wie letzten Monat bei McDonalds."

*

Die Ursache dieses „Piss-in" lag bei Paddy, einem zwanzigjährigen Punk aus dem englischen Manchester, der auf der Flucht vor der britischen Militärpolizei für ein paar Wochen bei uns in der „Villa Kamikaze" untergetaucht war. Hätte Paddy nicht bei McDonalds über den Tresen gepisst, hätte es in dieser Filliale auch kein

Hausverbot gegeben. Und ohne dieses Hausverbot wäre es auch nicht zu jenem „Piss-in“ gekommen, das von der Regionalpresse mit der Schlagzeile **„FEUCHTER PUNKERPROTEST GEGEN HAUSVERBOT BEI MCDONALDS!“** kommentiert wurde.
Okay, ich muss bekennen, dass ich an dieser Geschichte nicht ganz unschuldig war. Im Grunde genommen beruhte alles nur auf einer Wette. Genauer gesagt, auf einer Flasche Whisky und jede Menge Flaschen Bier, die ich mit Paddy am Abend vor seiner Attacke auf McDonalds Tresen geleert hatte. Wir waren also nicht mehr so ganz nüchtern, als wir zur vorgerückten



Stunde um einen Kasten Bier wetteten, dass er es nicht schaffen würde, quer über den Tresen auf die glühendheisse Platte des Hacksteakgrills zu pissen.
„Aldda, dat sind...hicks...fast vier Meter Luftlinie“, lallte ich jenseits von Gut und Böse. „Da musse...rülps...aba gut ziel'n könn'n.“
"Fuck!", grunzte Paddy gemütlich, wärend er die letzte Bierflasche in Angriff nahm. "I shoot you on 2000 metes exactly between the fucking eyes!"
Paddy hatte gut reden, schliesslich hatte man ihn bei der britischen Rheinarmee zum Scharfschützen ausgebildet. Trotzdem wollte mir das mit seiner Treffsicherheit nicht so ganz einleuchten. Es schien mir ein leichtes zu sein, jemanden mit Hilfe eines Zielfernrohrs das Gehirn wegzublasen, als mit dem Schwanz einen vier Meter entfernt stehenden Hacksteakgrill anzuvisieren. Da mußte erst einmal der nötige Druck aufgebaut werden, und der Krümmungswinkel über den Tresen musste auch bedacht sein.
Dabei wollte Paddy nie Soldat werden. Bis er wärend eines Streetfight mit einer verfeindeten Gang, einem farbigen Mod, der mit einem Messer auf ihn losgegangen war, mit einer handlichen Axt das rechte Ohr abgetrennt hatte. Daraufhin hatte ihn der Jugendrichter vor die Wahl gestellt, entweder wegen schwerer Körperverletzung für mindestens vier Jahre in den Knast zu gehen, oder sich für sechs Jahre bei der Armee zu verpflichten.
Statt sich dem jahrelangen Terror eines Knastalltags auszuliefern, in dem brutale Misshandlungen und Vergewaltigungen durch sadistische Wärter und knastgeile Mitgefangene an der Tagesordnung waren, zog Paddy die Uniform an

und landete 1982 in einer Kaserne der britischen Rheinarmee bei Düsseldorf. Da war er achtzehn Jahre alt. Im April 1983 feierte er seinen neunzehnten Geburtstag am anderen Ende der Welt. Auf den sturmumtosten Falklandinseln. Paddy war im Krieg! In einem mörderischen Krieg zwischen Grossbritannien und Argentinien, um eine Handvoll vollgeschissene Felsen im Südatlantik, die von unzähligen Seevögel, hunderttausend Schafe, Millionen Pinguine und siebenhundert Briten bewohnt wurden. Sein Geburtstagssound war das rasende Abwehrfeuer argentinischer Maschinengewehre und Granatwerfer.
Schon nach einer Woche hatte Grossbritannien den Krieg gewonnen. Den Preis, dass Maggy Thatcher über den Falklands wieder den ‚Union Jack' hissen konnte, bezahlten 1200 britische und argentinische Soldaten mit dem Leben. Unter den Toten auch zwei von Paddys Kameraden, die beim Angriff auf eine argentinische Stellung von einer Granate zerfetzt wurden.
Zwei Wochen später war der Krieg auch für Paddy beendet. Zurück in Deutschland bekam er einen Orden an die Uniform geheftet und vier Wochen Urlaub. Als er im November 1983 ins nordirische Belfast versetzt werden sollte, wo sich seit Jahrzehnten irische Katholiken und englische Protestanten einen blutigen Bürgerkrieg um verrottete Strassenzüge und Stadtviertel lieferten, zog Paddy die Uniform aus und tauchte in der westdeutschen Punkszene unter.
Er habe den Krieg im Südatlantik nicht überlebt, um sich in Belfast von einem zugekifften Sniper der IRA die Eier wegschiessen zu lassen, meinte er mal zu mir.
Klar, dass Paddy die Wette gewonnen hat. Es gab eine zischende Verpuffung - Volltreffer auf dem Hacksteakgrill - und ein höllisch ätzender Gestank nach verbranntem Urin wälzte sich durch die Filliale. Wärend einigen Gästen der Double-Burger im Halse steckenblieb, und andere in ihre Pommes kotzten, konnten wir uns unerkannt vom Acker machen.
Seit dieser Aktion hatten dort alle Punks Hausverbot. Bis zwei Wochen später mehrere Dutzend Iro- und Stachelköpfe im Eingangsbereich der Filliale aus Protest gegen diese Diskriminierung die Hosen fallengelassen und in die dort stehenden Palmenkübel gepisst haben. Und das unter den Augen einer Hundertschaft Bereitschaftspolizei, die untätig daneben stand, wie sich später die bürgerliche Presse empörte. Aber Anfang der Achtziger Jahre setzten die Bullen in NRW noch auf Deeskalation, statt auf Gummiknüppel, so dass bei Happenings wie kollektiv in Palmenkübel pissende Punks auch schon mal ein Auge zugedrückt, oder einfach in eine andere Richtung geschaut wurde.
Aber hier in der DDR, dessen war ich mir sicher, würde niemand wegschauen. Und schon gar nicht die Vopos!

*

„Das is' mal wieder ne geile Idee von dir", murmelte ich spöttisch. „Wir pissen den Roten auf die Fussmatte, und landen hier im Knast, weil wir sozialistisches Volkseigentum geschändet haben."
Unverdrossen zupfte ‚Quasimoso' indessen an seinen Tischdecken herum, schob dort eine Blumenvase oder einen Aschenbecher zurecht, und machte dabei einen so jämmerlichen Gesichtsausdruck als würde er jeden Moment wegen Arbeitsüberlastung zusammenbrechen.
„Ich habe das Gefühl, dass wir für diesen elenden Krüppel gar nicht existieren", fluchte Crazy aufgebracht. „Und keiner von den Leuten reisst mal das Maul auf. Haben die in der DDR keinen Arsch in der Hose?"
„Das nennt man Sozialismus!" erwiederte ich leise und deutete dabei mit einer knappen Kopfbewegung auf unsere ostdeutschen Landsleute, die in ihrer aufgereihten Schweigsamkeit den Eindruck machten, als warteten sie auf ihr eigenes Begräbniss. „Für diese Dumpfbacken stirbt die Hoffnung zuletzt. Wenn der Laden heute nicht aufmacht, dann sicher morgen, oder übermorgen. Bis dahin wird angestanden - aber ohne mich!"
„Dann lass uns verschwinden", meinte Molly ungeduldig. „Um so ehr sind wir in Westberlin."
„Nee! Jetzt will ich es ganz genau wissen", murmelte ich stur. „Es muss doch in diesem beschissenen Land jemanden geben, der uns sagen kann, wann dieser Laden öffnet."
Gesagt - getan! Ich knipste mein schmierigstes Lächeln an und wandte mich an eine brutal fette Ost-Lady auf der anderen Seite des Absperrgitters. Die Alte brachte garantiert 140 Kilo auf die Waage. Davon waren mindestens 30 für ihre mächtigen Titten reserviert. Miss DDR war mir ins Auge gefallen, weil sie direkt neben der Nase eine riesige kraterhafte Warze sitzen hatte, und ständig mit ihren grossen runden Kuhaugen meine mit Ketten und zwei Nietengürteln hochgerüstete Lederhose fixierte.
„Normalerweise trage ich ja einen Kilt", schickte ich ihr ein anschleimendes Grinsen übers Gitter, „aber vor zwei Tagen habe ich mir doch beim Unkraut zupfen die Blase erkältet, und dann ist so ein Schottenrock äusserst ungesund...so ohne Slip unter'm Rock...na ja, sie wissen schon", grinste ich so charmant wie ein Dorfzuhälter im

Nonnenkloster. „Jedenfalls habe ich jetzt ne schwache Blase und muss daher ständig auf die Schüssel. Und nun stehe ich hier vor einer verschlossenen Türe, hinter der es sicher eine Toilette gibt, die ich dringend aufsuchen müsste. Können sie mir noch folgen?...Okay! Dann können sie mir doch sicher sagen, wann hier geöffnet wird? Wir kommen nämlich von drüben, aus Düsseldorf, und kennen uns in ihrer Republik nicht so richtig aus. Schliesslich habe ich keine Lust, einfach in die Botanik zu pissen."
Oh je! Mein ungezügelter Wortmüll hatte der fetten Warze mächtig die Sprache verschlagen. Wie versteinert stand sie da und starrte mich so entgeistert an, als hätte ich ihr gerade den Vorschlag gemacht, sich mal schnell von mir im nächsten Busch durchvögeln zu lassen.
Bevor ich darüber nachdenken konnte, ob ich mit meinem 65 Kilo wohl eine solche Wallküre vögeln könne, ohne zwischen ihren monströsen Titten zerquetscht zu werden, schob sich eine männliche Hackfresse mittleren Alters in grauer Windjacke, einer Schlägermütze auf dem kantigen Schädel und einer tuntenhaft wirkenden Umhängetasche über der Schulter an der Frau vorbei und deutete mit einer knappen Kopfbewegung auf das Schild. „Gönnse nich läsen? Es ist geöffnet!"
Arrrgh! Auf so eine saudämliche Anwichserei hatte ich gerade noch gewartet. „Was bist denn du für eine klugscheissende Arschkrampe?" fauchte ich gereizt. „Du kommst dir wohl besonders schlau vor – oder?"
„Günter, halt's Maul?" hörte ich plötzlich hinter mir Molly flüstern. „Der ist von der STASI."
„Waaas hast du gesagt?"
„Dass wir jetzt weiterfahren", antwortete Molly laut und deutlich. „Aber sofort!"
Bevor ich überhaupt realisieren konnte, dass es Molly ernst meinte, woher hätte ich auch wissen sollen, dass die STASI sogar die Rastplätze der Transitstrecke überwachte, rumpelte ein Wartburg der Volkspolizei auf den Parkplatz. Zwei Vopos, einer von ihnen schob eine Wampe wie ein 50liter Bierfass vor sich her, stiegen aus und stiefelten zu der Hackfresse rüber. Und erst jetzt sah ich, dass dieser Wichser ein Funksprechgerät in der Hand hielt. Die drei steckten die Köpfe zusammen, blickten kurz in unsere Richtung, steckten wieder die Köpfe zusammen, dann marschierte das Bierfass entschlossenen Schrittes auf uns zu.
Er baute sich vor uns auf, stemmte seine Hände in die Hüften, wippte auf seinen Stiefelspitzen vor und zurück und musterte uns dabei mit Blicken, die so angeekelt wirkten, als würde er einen Haufen Hundescheisse betrachten. Und das waren die gewissen Momente, wo ich den Verstand ausknipste. Ob Ost- oder Westbulle war mir in diesem Moment egal, ich sah nur diese uniformierte Schweinebacke vor mir, und fühlte mich sofort provoziert. Eine Einstellung, die mich auch in Düsseldorf öfters mal in handfeste Auseinandersetzungen mit den Bullen verwickelt hatte, die meist damit endeten, dass sie mich weit draussen vor der Stadt auf einer nächtlichen Müllkippe aus dem Streifenwagen kickten. Nicht ohne mir vorher noch ein blaues Auge oder eine blutende Nase zu verpassen.
„Sagen sie mal, guter Mann", wandte ich mich mit einem säuerlichen Lächeln auf den Lippen an den Vopo, „wir stehen uns seit ner geschlagenen halbe Stunde die Beine in den Arsch und wüssten gern, ob dieser Laden heute noch mal öffnet - oder streikt bei ihnen das Personal?"
„Bist du wahnsinnig?", zischelte mir Molly von hinten ins Ohr. „Laß den Scheiss!"
„In unserer Republik wird nicht gestreikt", blaffte der Volkspolizist unwirsch zurück. „Sie müssen warten bis sie plaziert werden!"
„Bis ich waaas werde?"
„Bis man ihnen einen freien Tisch zuweist", belehrte er mich in einem Tonfall als hätte er einen Dorftrottel vor sich.
„Und wann wird man uns einen freien Tisch zuweisen?", hakte ich gnadenlos nach und deutete dabei durch die Glastüre. „Ich zähle zwei, fünf, sechs ... nein ... sogar acht freie Tische!"
Hätten mir die Blicke des Vopos einen Genickschuss verpassen können, ich bin sicher, in diesem Moment wäre ich tot umgefallen. „Sie steigen jetzt sofort in ihren Wagen", knurrte er giftig, „und verlassen auf dem schnellsten Wege das Territorium unserer Republik."
Bevor ich dem Genossen sagen konnte, wo er sich seine Republik hinschieben könne, griffen mich meine Freunde rechts und links am Arm und zerrten mich zu unserem treuen Bully.
„Alter, du tickst nicht mehr ganz richtig", knurrte Molly als wir vom Rastplatz auf die Transitstrecke bogen. „Du hast uns mit deinen dämlichen Sprüchen fast in den Knast gebracht!"
„Bleib locker, Baby", grinste ich belustigt. „Wie heisst es doch bei uns in Düsseldorf: *Et is noch immer allet jut jejange*."
Hätte ich da schon geahnt, dass am nächsten Tag mal nicht *„allet jut jehen"* und ich splitternackt in einer Zelle der DDR-Grenztuppen landen würde, ich wäre in Westberlin sofort in den nächsten Interzonenzug gestiegen, und zurück nach Düsseldorf gefahren.

(Dritter und letzter Teil in der nächsten Ausgabe)

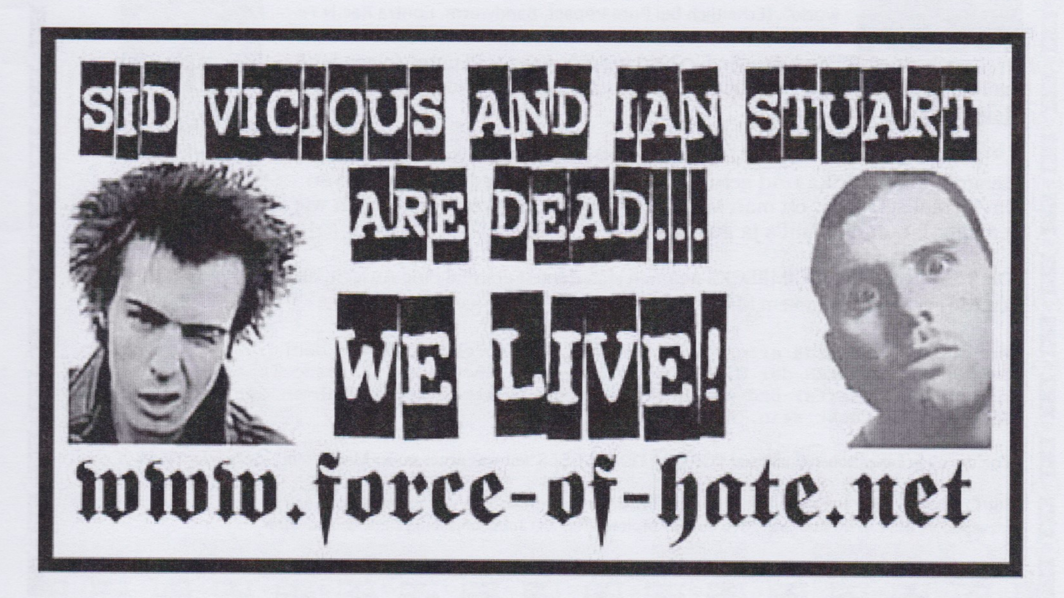


KOMMENTAR

DIFFAMIEREND - INTOLERANT - TABUBRECHEND
STIGMATISIEREND - OBERFLÄCHLICH
UNMORALISCH



Jetzt wissen wir es! Deutschland führt wieder Krieg! Aber diesmal marschiert der deutsche Landser nicht nach Polen, Frankreich oder nach Russland, sondern nach Afghanistan. Ich muss mich korrigieren: Die Bundesregierung und das Parlament führen diesen Krieg! Gegen den erklärten Willen einer breiten Mehrheit in der deutschen Bevölkerung, die nach Ansicht unserer Politiker offensichtlich zu dumm ist, die Notwendigkeit dieses Krieges zu begreifen. Es geht schließlich um unsere Sicherheit! Unsere Soldaten verteidigen am Hindukusch unsere Freiheit. Auch meine Freiheit! Ich möchte nämlich nicht erleben, dass eines Tages der Taliban mit einer Bombe unter'm Turban bei mir vor der Haustüre steht. Oder dass der Osama Bin Laden auf einem Maulesel durch den Dortmunder Norden zum Freitagsgebet reitet. Nee, Leute, wenn es erst mal heisst: *"Der Taliban, der Taliban, der kommt heut' mit der Straßenbahn!"*, dann ist es zu spät! Dann möchte ich mal das Geschrei der Leute hören, die heute noch gegen diesen Krieg demonstrieren. Die unsere Jungs (und Mädels) lieber heute als morgen aus Afghanistan zurückholen wollen. Aber diese pazifistischen Weicheier und Friedenswinsler haben alle keine Eier in der Hose. Die Heimatfront hat gefälligst hinter der kämpfenden Truppe zu stehen, statt ihr feige in den Rücken zu fallen. Nur so kann man einen Krieg gewinnen! Da lob' ich mir doch die teutonische Kampfmoral des tapferen Oberst Klein. Der Mann hat nicht lange gefackelt, sondern in guter alter Militärtradition mal so richtig draufgehauen, zugeschlagen, verbrannt und vernichtet! Ohne jede Vorwarnung - und ohne jede Rücksicht auf unschuldige Zivilisten. Der Krieg heiligt schliesslich jedes Mittel, auch die Tötung von Zivilisten. Daran sollten wir uns ein Beispiel nehmen! Wenn Oberst Klein zuschlägt, bleibt von den Afghanen noch nicht einmal ne Sandale übrig! **- Günter –**



---ALTIGKEITEN - NOIIGKEITEN---

Im Oktober: DIW-Chef fordert von der Regierung ein „Ministerium für Intigration". Ui,ui,ui... 1984, lässt grüßen! Jahrelang wurde ja behauptet, Deutschland sei kein Einwanderungsland. Doch was sind das denn dann für komische Menschen, die vor allem die westdeutschen Großstädte so zahlreich säumen?! Wo kommen die denn alle her, vom Mars? Ach nee, Marsmännchen sind ja grün. Pah, Politik ist ja so etwas schönes, wo man sich immer alles schön reden kann. Immer wieder schön ist es auch, wenn das Problem nicht beim Schopf gepackt wird, dafür aber immer wieder zerredet wird. Wie war das noch mal?
Zum Wohle des deutschen Volkes?
So sollte es eigentlich sein, und es sollte doch wohl auch jedem klar sein, dass genau eben jene starke Einwanderung viele Probleme mit sich bringt und letztendlich ein ganzes Volk zerstören kann.
Da bin ich echt mal gespannt, wenn das Wort „Volk" aus dem deutschen Sprachgebrauch gänzlich entfernt, bzw. durch ein „modernes" Wort ausgetauscht wird. Na dann Gute NACHT Deutschland!
PC: Wie wäre es denn vielleicht mit einer Institution in den so genannten „Problembezirken" westdeutscher Großstädte für die deutsche Minderheit??? Pah!

-Das neue Rock-o-Rama schmeißt im Herbst ´09 eine komplette Klamottenserie, namens STÖRKRAFT auf den Markt. Na das kennen wir doch noch. Very strange, very…

-Gary Bushell arbeitet an einem "30 Jahre Oi" Album, welches dann zeitgemäß 2010 veröffentlicht werden und anscheinend weltweite Bands enthalten wird.

-GET OUT, die holländische Skinhead/Oi-Band welche uns vor einigen Jahren mit ihrem genialen Album "The cutting edge" und vielen guten Live-Auftritten verzückt haben, gibt es nach ner längeren Funkstille immer noch. So geht es mit neuem Basser/Sänger weiter nach vorne! Wir sind gespannt… Konzerte für 2010 sind geplant und Anfragen erwünscht!

-Die Proißen von OXO 86 haben ein noies Album draußen! Mit dem wohlklingenden Namen „Kommen, sehn und Singen!", gibt's mal wieder ebenso selbiges 10-mal auf die Ohren. Eben ganz die Oxo´s, in Wort und Mucke, lohnt sich mal wieder. +++

+++The BROADSIDERS from Dallas/Texas haben was noies am Start: ne Split E.P beim Ami Label Longshot Records. (In Deutschland erhältlich über Bandworm & Contra Records) Ebenso auch eine 7-Song Scheibe mit dem Namen "Against the world". (Erhältlich bei Pure Impact, Bandworm, Contra Rec.)+++

-Wer noch einen Jahreskalender für 2010 braucht kann sich unter folgender E-mail Adresse einen auf 100 Stück limitierten Skinhead-Kalender bestellen. **Meik@mf-zine** +++

-„SKINHEAD CROSS CULTURE", heißt ein neuer Dokumentar Film, diesmal aus Amerika und gemacht von nem Skinhead, namens Bryan Davis. Mal schauen, ob man sich den geben kann, wenn er ähnlich wie „World of Skinheads" gemacht ist, dann sieht's ja gut aus!

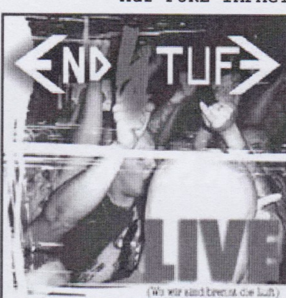
-Die Thüringer Bande BOMBECKS nehmen sich derzeit erstmal eine Auszeit, also rechnet in nächster Zeit erstmal nicht mit noiem Material oder gar Auftritten. +++

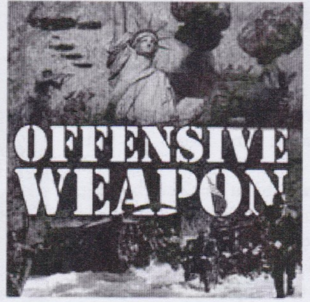
-Auf Randale Records erscheint demnächst was noies/altes von den GEWOHNHEITSTRINKERN der Glatzkoppband aus dem Südwesten. Es handelt sich dabei um 6 noie Titel (A-Seite) und die B-Seite wird mit alten Demoaufnahmen der Vorgängerband BRAUNGLAS bestückt sein. Auf LP/CD.

-Von der ollen kanadischen Punkband FORGOTTEN REBELS soll was neues in der Mache sein… Hop oder Flop?-

-Für Combat 77 ging´s Anfang Dezember ins Tonstudio nach Hamburg, um einen neuen Song namens "Unwanted Rebels" einzuspielen, der u.a. im Frühjahr 2010 auf der Moloko Plus CD Jubiläumsbeilage erscheinen wird-

-Auf PURE IMPACT RECORDS sind folgende Produktionen zu erwarten:







...Just PURE IMPACT!

-Im Juni waren ja ENDSTUFE in Brasilien eingeladen um auf dem „Skincore" Festival zu spielen. Die Linke Presse schlug schon wieder Wellen ohne Ende und so konnte man Sachen lesen wie Rassisten auf Tour, oder konspirative Tournee in Brasilien, ect, ect... Wat denn, wat denn zittern da ein paar morsche Knochen? Gestern noch in Deutschland auf der Showbühne und morgen auf der ganzen Welt, oder wie oder was? Unter anderem wurde die Band Endstufe als Neonaziband bezeichnet und in Brasilien machten auch einige Organisationen mobil gegen Carecas & Glatzen. Unglaublich, diese linken Spießer.... Tssss-

-Der Bandworm Katalog kommt seit ein paar Mal jetzt immer fett und mit Fanzineanteil daher. Diesmal (Herbstausgabe) war neben ´nem guten Volxsturm (Hinkel) Interview, noch ein Lacher Sondershausen mit dabei!
Die Rede ist von StaatsRoiber, hahahahaha... Aber halt! Nein, nicht nur der Name und die Typen sind der Kracher, der eigentliche Lacher entpuppte sich im Interview. [Zitat] Frage: Im August spielt ihr auf dem Onkelz Fan Treffen, kurz O.F.T. Habt ihr noch eine Beziehung zu den Onkelz, oder seht ihr das nur als große Party? –Antwort: Ganz ehrlich gesagt, haben wir absolut keine Beziehung zu den Onkelz ...". [Zitat ende] Und so wie die Typen aussehen sind die wahrscheinlich in der volkstümlichen Wunschparade auch viel besser aufgehoben, denn da geht auch die Party ab! Mann-o-mann, was sich heutzutage alles Oi auf die Fahne schreibt, da möchte man kotzen,pissen,scheissen zugleich. –

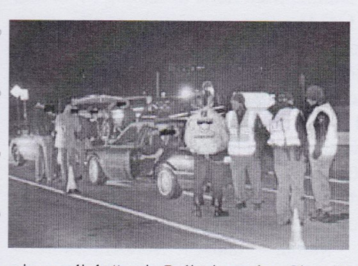
-Crusaders Sänger und Buchautor Thorsten D. hat anscheinend schon wieder ´nen Skin Roman verfasst. Mit dem Namen „Das einzige was bleibt" kommt in naher Ferne der 2. Streich auch bald raus. –

-Günter Gruses Buch ist leider erstmal auf Eis gelegt. Es gab da wohl einiges hin und her, was gerichtlich ausgetragen wurde, wobei mal wieder die alte Regel gilt: Recht haben und Recht bekommen sind zweierlei Dinge. –

-Im ersten Quartal 2010 soll es wohl auch zu einer Nummer 8 der anderen Thüringer „KloLeckTüre" kommen. So berichtet das uns der rasende Reporter Top über das NOBODYS HERO Zine-

Und hier noch ´nen Lacher, den man nicht verstehen muss:

Polizei lässt keine Störenfriede durch



An mehreren Zufahrtstraßen richtete die Polizei am Sonnabend bei Rössing und Barnten Kontrollstationen ein. Foto: Hartmann

Rössing/Barnten (tw). Mit intensiven Kontrollen an mehreren Zufahrtstraßen hat die Polizei am Sonnabend verhindert, dass erwartete Besucher aus der rechten Szene ein Konzert im Veranstaltungszentrum „Speicher" stören konnten. Bei der Veranstaltung blieb es ruhig – von der lauten Musik abgesehen.
Mit Unterstützung der Bereitschaftspolizei hielten Beamte der Hildesheimer Inspektion an den Ortseinfahrten von Rössing und Barnten alle Autofahrer an. Wer auffiel, zum Beispiel durch szene-typisches „Outfit", wurde genauer kontrolliert. Verhindern wollte die Polizei Straftaten von „rechts wie von links", wie Polizeisprecher Claus Kubik erläutert. Und das ist durch den großen Aufwand mit mehreren Kontroll-Stationen offenbar gut gelungen. Die Polizei habe keine Auseinandersetzungen oder Straftaten registriert, berichtet Kubik. Von einem problemlosen Verlauf berichtet auch „Speicher"-Chef Andreas Hölzel.

Cock Sparrer, Peter & The Test Tube Babies + Support am 21.11.09 in Amsterdamned



Yeah die Karten hatten wir bestimmt schon seit 1846, also ne halbe Ewigkeit. Die Dicke Laus fickte das Leben mal so richtig, konnte er Condemned 84 bei Hildesheim schon nicht mitnehmen, so ging für ihn die Käsekuchenfahrt auch inne Hose. Na tolle Wurst. Kopf hoch Bruder. Ok, die Hinreise gestaltete sich eigentlich noch recht gemütlich, da man genau im Zeitplan lag, Freitags über Leipzig mit´m Bubi getroffen, schnell was innen Rachen geschoben und weiter mit ´ner Kuhlen MFG..made in USA, nein so toll war der nicht, ein Us Boy, abgeliefert das Kerlchen in Braunschweig, und dort erstmal super verfahren, öhm warum ist der Hauptbahnhof dort nicht ausgeschildert,Möhle???;-) Weiter nach Celle zum Schmidti, dort killten wir noch ein paar lecker Astras und sabbelten noch bis spät in die Nacht hinein. Nach einem kurzen aber verdienten Nickerchen, wurde ich vom kleinem Arwen, Bubis Sohnemann herzlichst geweckt. Danke schön, lecker gefrühstückt, die Körpertoilette bekämpft…., in Schale geworfen und siehe da, der Rest von der Firm platzte herein, die Reisegruppe war komplett. Halb zehn in Celle, n Blondes klar gemacht, die Sitzplätze wurden verteilt, und ab jehter. Wir machtens uns bei Marc und Vickys Automobil gemütlich, zu dritt, inklusive einer englischen Bulldoge, die Verdauungsprobleme hatte und uns damit ein paar mal die Fahrt versüßte. Ein paar Pinkelpausen eingelegt mit der dazugehörigen Bierbeschaffungsmaßnahmen, nach ein paar Stunden erreichten wir Amsterdam, durchs Navi ohne Probleme die Unterkunft gefunden und erstmal die Hütte bezogen. Ein schönes Häuschen, die Gastgeber auch sehr freundlich, bloß mit den Preisen hapert es bei den Käseglocken gewaltig. Alles sehr sehr teuer, wir merkten deutlich an unseren Augen wie unser Zwiebellederportemonnaie an Fülle abnahm. N bissl Zeit hatten wir noch bevor das Event starten sollte, somit wurde sich gepflegt aufs Bett geschmissen, ordentliche Runde geplaudert und Holländisches Bier vertilgt. Die Gastgeber organisierten uns n Taxi, die Pension war ca. 12 k m vom Veranstaltungsort entfernt. Gegen Fünfe gings los, der Taxifahrer der kein Wort English konnte, außer Rappen, kleiner Sprachakrobat, war sichtlich gerührt von unseren klugen Anekdoten, wie z.Bsp.: „Deine Mutter heißt Horst und zieht Lkws bei DSF", oder: „Aldi hat gerufen, deine Mutter steckt im Drehkreuz", oder: „Ich möchte gerne lösen, ich kaufe ein E, und löse, Bockwurst" oder: „Wenn Blödheit Fahrrad fahren könnte, würdest du den Berg hochbremsen". Ach was ham wir gelacht! Kurze Zeit später waren wir vor Ort, meine Güte , haben die schon mal was von Verkehrsregeln gehört, gefahren wie n Ochse. Ok, bezahlt und raus. Direkt vorm Eingang, Klasse, besser geht's nicht. Die ersten Bekannten begrüßt; Hallo Schlick, Hallo Herr Graumann. Vorm Einlass schon übelstes Getummel, wir beschlossen erst einmal einzukehren. Drinne angekommen inspizierten wir die Verkaufsstände, kurzes Geschnatter mit Wouter von Rebellion und Dieter von KBK, da erklangen auch schon die Klänge und Gesänge von der Bühne. Man hatte anständig Platz und wir lauschten der ersten Band des Abends. Sie hörten auf dem Namen G.O.H., ich sage es euch, richtig geiler Punkrock, obwohl die Jungs grade der Pubertät entflohen zu sein schienen, machten sie ne richtige gute Figur. Hat Spaß gemacht sich die Combo anzuhören. Sehr schön, danach die Bar gestürmt und nach zweimaligen Nachfragen die Bestätigung für ne Mulle, 5 Latten zu bezahlen. Booooah...! Schon wieder äußerst günstig. Hm naja wir hatten ja Durst, den Trink schnell hintergeballert und wir beschlossen den Rest der Jungs aufzufinden. Raus aus der Halle und ab zu ´nem Irish pur. Dort fand man auch unsere Freunde und jede Menge Deutschländer Würstchen, Hallo Norbert haha. Wer gedacht hatte das 5 Oi!s für n Halben teuer waren, dem wurde hier noch eines besseren belehrt, 5,20 sagte der Wirt der nichts wird! Na super, drinne angekommen faselte n guter Freund mit einem von der Crew Evil Conduct. Wir stellten beim Jägermeister klar, dass die Skinheads in Germany alles NS'ler wären, haha. Vorsicht-Satire!!! Nach mehreren Drinks und Getratsche, wo manch Eine einfach mal Kommentarlos bleiben sollte, da der geistige von sich gegebene Dünnschiss zu einem Scheisshaufen mutierte…schauten wir nicht pünktlich, da

Peter and The Test Tube Babies verpasst, wieder rein inne Halle. In so nem Nebenraum traf man auch noch Wolpers und seine Mannen, lernte n Engländer kennen, der seit 1975 Skinhead ist, jedenfalls hatter´s mir so erzählt, auf die Frage ob er denn Skrewdriver kenne,bekam ich doch tatsächlich ´n Nein. Häh, hmh ich nahm es mal so hin, war trotzdem n dufter Kollege. Wir schauten wieder rein, ergatterte nach Androhung meiner Kampfsportfähigkeiten für´n Fünfer die G.O.H. CD"Insert coin The Trouble" und suchte sich n lauschiges Plätzchen. Man konnte alles überblicken, links von der Bühne. Autogrammstunde musste ich auch noch geben, was macht man nicht alles für seinen WM Ruhm hehe. Grüsse an Biggi. So und dann waren die ollen Raketen och schon auf de Bühne. Vom ersten Song an ging der Wuhling los, herrlich wie der Mob abging. Ob "Riot Squad oder Watch your Back, Take em all und wie sie alle hießen, kein Stimmungsabbruch, folgte, dass war das was ich in Berlin beim Piss & Drunkorder Fest vermisst habe. Nicht zu groß, und alles im Rahmen, man wurde nicht enttäuscht und Cock Sparrer sind live veramsterDAMMT geil. Irgendwann reizte mich der Pogo, und der Zille ging auf Reisen, entdeckte ich doch vom Weiten, ein Teil unserer Reisegruppe. Durch das Gehopse und Zickezacke auf der rechten Seite Stellung bezogen, direkt anne Bühne, ja nee klar ne;-) Argy Bargy, Where are there now und und und geil. Jasmin stürzte unglücklich beim Tanzen, danach war ihr Rahmen verzogen, nicht nur das…laufen ging nur noch wie der Glöckner, ein Glück das se ordentlich getankt hatte, die Schmerzen waren am nächsten Tag noch schlimmer. Mist. Auch der Norbi musste sich einer kleinen Kraftprobe gegen dem Zille unterziehen, die er mit Käferhaltung beendete haha.

Nun wurde noch mal richtig gefeiert, England belongs to me folgten, es war fantastisch. Irgendwann war Feierabend, man schnackte hier und dort, schnell leerte sich die Großraumdisse und wir mussten den Ort des Geschehens verlassen. Ok, es gab ja noch die Kneipe vorn anne Ecke, n paar Pils konnte ich mir noch reindrehen, der Magen machte sich bemerkbar, also kurz rüber zum Burger King. Danach weiter Saufen. Irgendwann wollten meine Mitstreiter los, ich hatte eigentlich kein Bock, obwohl ich kein Schmack hatte weiter zu kübeln. Na da, wiedersehen gesagt und per Taxe zur Pension. Dort machten wir noch n kleinen Spaziergang, da der Köter schon ne Blase wie ne Knolle vom Bolzplatz hatte…und dann aber ab inne Koje, jetzt war ich auch richtig im Arsch.
Der Nächste Morgen. Manch einer konnte schon wieder trinken, frage mich wie ihr das könnt, baaa… ich war froh am Leben zu sein, bekam de Klüsen kam auf und die können schon wieder ballern…. Die netten Gastgeber baten uns zum Frühstück, welches wirklich oberste Sahne war. Sehr sehr fein, anschließend de Koffer zusammen gepackt und ein Erinnerungsphoto für die Gästegalerie geschossen. Auf gings, die Rückfahrt stand an. Hierzu nur eins, diesmal mussten wir die ganze Strecke an einem Tag abreißen, war das Hardcore. Aber für Geheule ist hier kein Platz, sind ja keine Bettnässer, wir habens überlebt und im Endeffekt hat sich jeder einzelne Km gelohnt. Amsterdam war geil. Auf ein neues Prime Firm Skins. -Zille



Der Rest vom Schützenfest:



Das Tapfere Snyderlein hat's getan und seine Nise zum Traualtar geführt. Ich selber konnte diesem großem Ereignis in HBS beiwohnen, es war mehr als Klasse, natürlich auch die Sause nach der Trauung.. Wir gratulieren, auf allen Vieren, der kleinen Familie und wünschen Ihnen für alle Zeit nur das Beste!

Zilles derzeitiger Top 5 Gehörtakter:

1. Wisdom In Chains: Back to the ocean!!!!:
2. Brassknuckle Boys
3. Strength For Reason
4. Welch Boys
5. Wednesday Night Heroes

Radio Schlager vom Maz:

1. Pink
2. Lilly Allen
3. The Noisettes
4. Amy Winehouse
5. Katy Perry

Akiwandes Trommelfellschlager

1. Slumlords
2. Street Dogs
3. Flatfood 56
4. Anti Heros
5. No Remorse

Guido & Claudias RockRoll Schublade:

1. Motörhead
2. Street Dogs
3. Metallica
4. Beltones
5. Manowar

Ralles größten Stimmungskanonen:

1. Schusterjungs
2. Bodychecks
3. Madness
4. Böhse Onkelz
5. Blood For Blood

8-ung:

Ältere SuS Ausgaben sind über uns nicht mehr erhältlich! Lediglich ´ne Handvoll der#23, ein paar Spy Kids E.P´s und OPEN VIOLENCE Demo CD´s sind noch zu haben.

VORSCHAU auf die nächste Ausgabe #25:

-ARMCO Interview

-Sham69, Judge Dread,Desmond Dekker...

-ARNHEMS Glorie

-SuS-Geschichte, letzter Teil

-Fortsetzung der ROTTENBOIS

& wieder viel mehr aus der wundervollen Welt der SKINHEADS...

Grußliste:

An alle ein kräftigen Händedruck und Umarmung die sich an dieser Ausgabe beteiligt haben. Wir grüssen die Leute die es wert sind!



Tel:. 03695/632493
Werrator 44

Handy: 015123312209
36469 Tiefenort

Dim-Records

-neither red nor racist-

!OUT NOW!

BOOTPRINT

A part of us...

LP/CD

BOOTPRINT

- A part of us...

CD

CRUCIAL CHANGE - 33

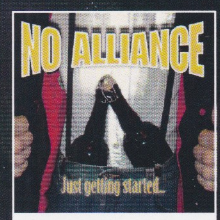


12" M-LP

BOOTPRINT - Notre Force

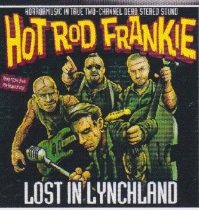
Alle unsere lieferbaren Produktionen erhaltet Ihr auch bei

amazon.de



CD DIM 176

No Alliance
- Just getting started...



LP DIM 174

Hot Rod Frankie
- Lost in Lynchland

DimRecords / U. Großmann
Postfach 11
96238 Ebersdorf
Tel.: 09560-980905 Fax.: 980906
email: dimrec@t-online.de

www.dimrecords.de